INNS' BRUCK

Innsbruck *informiert*



Baukunst in der Stadt

Lebensraum
Referenz für Urbanität
Seite 6

Lebensraum
Raum als dritter Pädagoge
Seite 14

Lebensraum
Plätze, Flächen, Infrastruktur
Seite 18

ÖSTERREICHISCHE POST AG | 3112 ST. PÖLTEN | RM 00A020002 K | RETOUREN AN: POSTFACH 555 1008 WIEN

LIGHTSHOW MOUNT MAGIC
WWW.INNSBRUCK.INFO/LIGHTSHOW

oeticket.com tt club

INNS' BRUCK

unlimited

LIGHTSHOW MOUNT MAGIC



Foto: Innsbruck Tourismus / Lichttapete

SPEKTAKULÄRES OPEN AIR - ERLEBNIS FÜR DIE GANZE FAMILIE

Täglich 17:30, 18:30 (MOUNT MAGIC) & 19:30 Uhr (Lightshow MAX 500)
Vorverkauf: Innsbruck Tourismus, Burggraben 3, 6020 Innsbruck | Abendkasse: Vorplatz Haus der Musik, ab 16:00 Uhr



Liebe Innsbruckerin, lieber Innsbrucker,



© CHRISTIAN FORCHER

viele von Ihnen waren vielleicht verwundert, wieso Christine Oppitz-Plörer von einer Mehrheit des Gemeinderates abgewählt wurde. Ich kann die lange Diskussion, die dazu im Gemeinderat stattgefunden hat, hier nicht wiedergeben.

Für mich ist der entscheidende Punkt, dass politische Verantwortung kein Schlagwort sein darf. Wenn ein Projekt wie die Patscherkofelbahn finanziell aus dem Ruder läuft, gibt es dafür mehrere Verantwortungsebenen, aber eine Letztverantwortung. Und die lag bei der früheren Bürgermeisterin kraft ihrer Funktion. Daher war aus meiner Sicht die Entscheidung so zu treffen und die Abwahl eine logische Konsequenz in der Übernahme politischer Verantwortung.

Christine Oppitz-Plörer hat in ihrer Zeit als Bürgermeisterin viel weitergebracht. Darüber kann sie sich freuen. Für die Patscherkofelbahn musste die Stadt aber einen viel zu hohen Preis bezahlen, der dem enormen Zeitdruck geschuldet war, unter dem gearbeitet werden musste. Ein nicht notwendiger Zeitdruck!

Wie es jetzt in der Koalition weitergeht, werden die Verhandlungen der nächsten Tage zeigen. Ich orte eine Stimmung, dass alle Parteien konstruktiv weiterarbeiten wollen. Wenn das durch entsprechende Vereinbarungen sichergestellt werden kann, wird die jetzige Koalition mit großem Engagement weiterarbeiten.

Mit herzlichen Grüßen



Georg Willi



© V. LERCHER

Das Titelfoto
Mit dem Erzherzog-Leopold-Reiterstandbild ist ein Prunkstück aus vergangenen Zeiten wieder an seinen Platz im Herzen Innsbrucks zurückgekehrt und für alle sichtbar. Mehr oder weniger sichtbar sind die Planung, Gestaltung und Architektur des öffentlichen Raumes, die in dieser Ausgabe in den Fokus rücken.

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats 4
Architektur als städtische Baukultur 6
Geschichte des Rathauses 8
Wohnheime als Treffpunkte 12
Innsbrucks Grün 18
Innsbruck an den Inn, aber wie? 20

Politik & Stadtverwaltung

Aus dem Stadtsenat 22
Standpunkte & Fraktionen 24

Stadtleben

Veranstaltungskalender 29
Ausstellungskalender 33
Theater & Konzerte 34
Geburtstag der Stadtbibliothek 37
Adventstimmung ab November 40
Fünf Fragen zu „Europan" 42
Stadtblitzlichter 44

Innsbruck gratuliert

Eine Stadt sagt „Danke" 48

Rathausmitteilungen

Geburten 50
Eheschließungen/Verpartnerungen 52
Sterbefälle 53
Baustellenüberblick 54

Stadtgeschichte

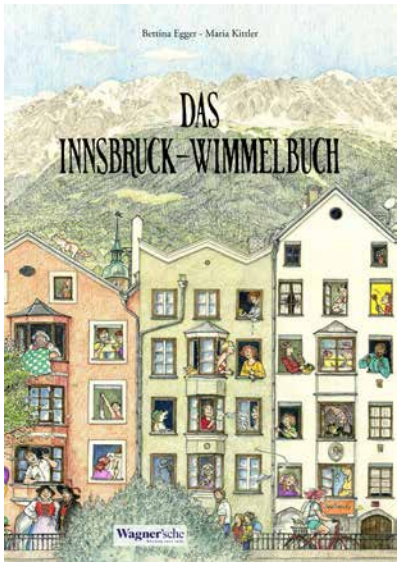
Ein Reiterstandbild sucht seinen Platz 58
Innsbruck vor 100 Jahren 60

Not- & Wochenenddienste 62

Neuheit ...

Jede Menge Suchspaß und detailgetreue Illustrationen hält das neu erschienene Innsbrucker Wimmelbuch für Menschen ab zwei Jahren bereit. Die Touristikerin Maria Sofia Kittler und die Künstlerin Bettina Egger haben ein Pappbilderbuch mit Sehenswürdigkeiten und Momentaufnahmen der Alpenstadt geschaffen. Gemeinsam mit „Innsbruck informiert" verlost der Verlag der Wagner'schen Buchhandlung drei Exemplare. Alle, die bis Freitag, 22. November, um 12.00 Uhr eine E-Mail mit dem Kennwort „Innsbruck Wimmelbuch" an office@wagnersche.at senden, nehmen an der Verlosung teil. Die Verständigung der GewinnerInnen erfolgt via E-Mail.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



© WAGNER'SCHE BUCHHANDLUNG

... des



© IMGA

Sportliche Chance ...

Letzte Gelegenheit, sich für die Winter World Masters Games, dem weltweit größten Wintersport-Festival für HobbysportlerInnen ab 30 Jahren, anzumelden. Über 3.000 TeilnehmerInnen aller Alters- und Leistungsklassen treffen sich im Jänner 2020, um Olympischen Spirit in zwölf Sportarten zu erleben. Bis jetzt sind über 2.000 AmateursportlerInnen aus 54 Nationen registriert. Informationen zur Veranstaltung, Anmeldung und zu Starterpaketen gibt es unter: www.innsbruck2020.com

Farbe ...

Laut „UN Women Statistik 2018" ist weltweit immer noch jede dritte Frau Opfer physischer, psychischer und/oder sexueller Gewalt. Während der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen" wird von UN Women alljährlich die Kampagne „Orange The World" umgesetzt. Zwischen 25. November (Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen) und 10. Dezember (Internationaler Tag der Menschenrechte) erstrahlen weltweit Gebäude in oranger Farbe und setzen somit ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen. Auch in Innsbruck werden das Goldene Dachl und der Stadtturm beleuchtet. Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen und Mädchen organisiert das „Aktionsbündnis der Frauen*vernetzung für Begegnung und Austausch" außerdem wieder eine Aktion. Es gibt Informationsstände in der Innenstadt, Performances und öffentliche Redebeiträge. Treffpunkt ist am Montag, 25. November, um 19.00 Uhr bei der Annasäule. Details: www.frauenvernetzung.tirol

Original ...

„Leopold ist wieder da“: Die Bronzestatue Erzherzog Leopolds, eines der künstlerisch bedeutendsten Denkmäler Österreichs aus dem Frühbarock, kehrte am 10. Oktober nach ihrer Restaurierung wieder an ihren Bestimmungsort auf den Leopoldsbrunnen zurück. Die Stadt Innsbruck übernahm die Kosten für Restaurierung, Transport und Aufstellung und ist künftig für den Brunnen und die Wasserversorgung verantwortlich, der KHM-Museumsverband bleibt für die Statue selbst zuständig. Mehr zur Geschichte des Reiterstandbilds und des Brunnens auf *Seite 58* in diesem Heft.



© V. LERCHER

Monats

Tradition ...

Alle Jahre wieder sind alle Interessierten zum Martinsumzug im Hofgarten eingeladen. Veranstaltet wird dieser am Montag, 11. November, von den Hofgartenfreunden, der Dompfarre zu St. Jakob und den Bundesgärten. Beginn ist um 17.00 Uhr vor dem Landestheater. Es folgten eine Andacht mit Domprobst Florian Huber sowie ein Martinsspiel mit der Theatergruppe Grenzenlos, musikalisch begleitet von der Musikschule Innsbruck und Posaunenklängen der Speckbacher Stadtmusik Hall. Den Höhepunkt bildet ein gemeinsamer Umzug zum Hofgarten-Musikpavillon. Zum gemütlichen Ausklang gibt es Tee und Brezen im Pavillon.

Köpfe ...



© STEVE DOUBLE

Zaha Hadid

Mit der innovativen Bergiselschanze und den futuristisch anmutenden Stationen der Hungerburgbahn hat die 2016 verstorbene britische Architektin in Innsbruck gleich für mehrere Sehenswürdigkeiten gesorgt und auch internationale Maßstäbe für moderne Architektur gesetzt. Ihre Bauwerke sind zum beliebten Bestandteil des Innsbrucker Stadtbildes geworden – für Einheimische wie auch BesucherInnen. AS



© A. AISTLEITNER

Johannes Kirchebner

Seit 2016 wird Johannes Kirchebner bei der Stadt Innsbruck zum Landschaftsgärtner ausgebildet. Für seine ausgezeichneten Leistungen während der Lehre, die er in Kürze abschließen kann, wurde ihm im Rahmen der Begabtenförderung für Lehrlinge eine Prämie vom Land Tirol zuerkannt. Beruflich wird Johannes Kirchebner dem Stadtmagistrat treu bleiben: Fix angestellt, wird er zukünftig die Baumpflegetruppe verstärken. Das freut auch den Lehrlingsbeauftragten des Amtes für Grünanlagen, Robert Mair, der ihm in Zusammenarbeit mit den Lehrlingsausbildern stets mit Rat und Tat zur Seite stand. AA



© SHUTTERSTOCK.COM

Daumen hoch

Kreativ und bunt – so präsentiert sich das temporäre, öffentliche Möbelstück vor dem Stadtteilzentrum Wilten in der Leopoldstraße. Die Idee dafür entstand bereits 2017 bei einem Beteiligungsprozess. Die nun realisierte Konstruktion besteht aus Beschriftung, Informations- und Plakatflächen, einem Buchtauschregal, Sitzgelegenheiten und kann mit Blumentöpfen ausgestattet werden. Bei der Einweihung kamen viele UnterstützerInnen zusammen, unter ihnen auch Gemeinderätin Janine Bex, Geschäftsführer Hubert Innerebner (Innsbrucker Soziale Dienste), Stadtteilkoordinatorin Florence Fritz sowie das Kreativteam rund um Charly Walter und zahlreiche AnrainerInnen. AA



Architektur findet Stadt

Innsbruck gilt österreichweit als ein „Best practice"-Beispiel in Sachen Baukultur. Jüngst wurde dies bei einer Veranstaltung der österreichischen Raumordnungskonferenz in Trofaiach hervorgehoben.

Sind Urbanität, zeitgemäße Gebäude und historischer Stadtkern auf einen Nenner zu bringen? Im Fall von Innsbruck lautet die Antwort: Ja. Dabei wäre es aber zu kurz gegriffen einzelne Baukörper im Stadtbild als solitäre Einheiten zu betrachten. Beim Thema Baukultur geht es vielmehr um das große Ganze, das im Zuge von Neu- und Umbauten mitbedacht wird und wesentlich zur Lebensqualität einer Stadt beiträgt. Bereits seit den 1990er-Jahren bildet die Stärkung der Innenstadt einen wichtigen Schwerpunkt. Durch Investitionen in den öffentlichen Raum wurde die Aufenthaltsqualität sukzessive gesteigert. Am Beispiel der Maria-Theresien-Straße ist das gut darstellbar. So betrug die FußgängerInnenfrequenz im Jahr 2000 113.000 Personen, 2016 belief sie sich auf 215.000 Personen. Auch das Haus der Musik Innsbruck und die damit in Verbindung stehende „Wegung", die das Kultur- und Bildungsquartier seit dessen Betriebsstart vor einem Jahr fußläufig erschließt, sind als städtebauliche Qualitäten zu bewerten, welche das Geviert zwischen Landestheater und MCI aufwerten.

Dialog auf vielen Ebenen

Die Stadtplanung setzt auf Dialog. Dabei steht das Abwägen von Positionen immer im Vordergrund. In Workshops wird im Vorfeld von Wettbewerben bereits das Umfeld sondiert, um für städtebauliche Entwicklungen eine gemeinsame Richtung festzulegen. Eingeladen sind dazu meist ProjektbetreiberInnen, ArchitektInnen sowie VertreterInnen aus der Politik. Zum Tragen kam dies zum Beispiel beim Projekt Campagne Reichenau. In der langfristigen Planung ist es auch beim Entwicklungsgebiet um den Harterhofweg Thema. Als Standortpartner für den Wettbewerb EUROPAN15 – Europas größtem Ideenwettbewerb für innovativen Urbanismus und Architektur – werden aktuell unter dem Motto „Innsbruck an den Inn" europaweit junge StadtplanerInnen und ArchitektInnen gesucht, die strategische Nutzungs-, Bebauungs- und Freiraumkonzepte für den Bereich zwischen Marktplatz und Universitätsbrücke entwickeln. Dadurch sollen frühzeitig innovative Ideen generiert werden, die dann als Grundlage für weitere Projektentwicklungen nach der Europan-Wettbewerbsphase dienen können. Daneben wird bei Bauvorhaben in einer Schutzzone nach dem Stadt- und Ortsbildschutzgesetz der SOG-Beirat, welcher in der Alpenstadt ein Sachverständigenbeirat ist, auf den Plan gerufen. Seit den 1970er-Jahren sind die Schutzzonen im Tiroler Landesgesetz verankert, weshalb auch in Innsbruck das Thema Dialog zwischen „Alt" und „Neu" besonders sensibel geführt wird. Auch der städtische Bauausschuss ist im Vorfeld von Wett-



© V. LERCHER

Das vom Innsbrucker Architekten Erich Strolz geplante Haus der Musik Innsbruck setzt im Kultur- und Bildungsquartier zwischen Rennweg und Universitätsstraße seit einem Jahr einen architektonischen Akzent.

bewerben besonders gut involviert, die städtebaulichen Randbedingungen werden diskutiert und die Politik ist damit direkt in den Planungsprozess eingebunden. Neben ExpertInnen ist auch die Bevölkerung eingeladen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Im „Raum für Stadtentwicklung" in der Stadtbibliothek besteht eine niederschwellige Möglichkeit, tiefer ins Thema einzutauchen.



© CHRISTIAN FORCHER

„Architektur erfüllt keinen Selbstzweck. Die gelungene Planung und Bebauung von Stadtraum ist im besten Sinne ein echter Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger. Durch die Vorgaben der Stadtplanung ist gewährleistet, dass sich Innsbruck qualitativ weiterentwickelt."

Bürgermeister Georg Willi

Vielbeachtete Wettbewerbskultur

In der Tiroler Landeshauptstadt wurden in den letzten Jahren in zunehmendem Maße Wettbewerbe nicht nur durch Stadt, Land und Bund, sondern auch von privaten auslobenden Stellen durchgeführt. Die Liste der dokumentierten Wettbewerbe reicht in das Jahr 1985 zurück und umfasst aktuell 226 Projekte. Die Tiroler Landeshauptstadt ist deshalb österreichweit in aller Munde. Erst Mitte September wurde im Rahmen einer Veranstaltung der Österreichischen Raumordnungskonferenz mit dem Titel „Stärkung der Orts- und Stadtkerne in Österreich", die in Trofaiach stattfand, auf Innsbruck als herausragendes Beispiel Bezug genommen.

Ringen um gute Lösungen

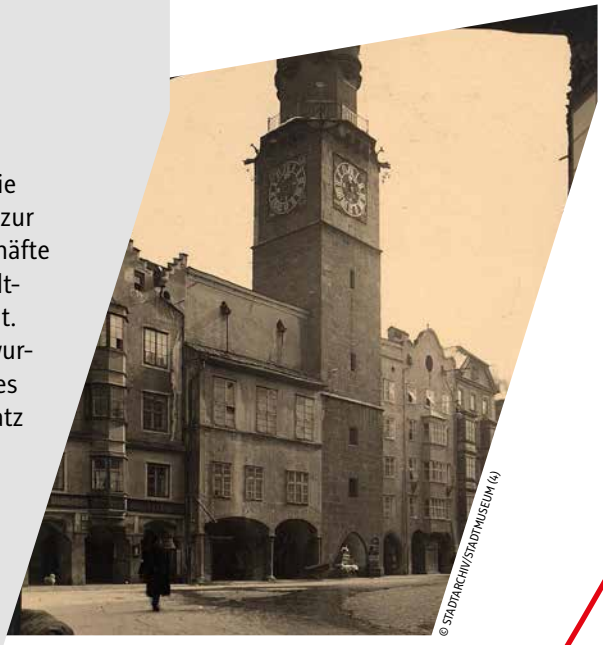
Innsbrucks oberster Stadtplaner Wolfgang Andexlinger beschreibt die Prämissen im Zusammenhang mit dem Lebensraum Stadt wie folgt: „Architektur als Akupunkturstiche, die bewusst gesetzt werden, um Veränderung auszulösen." Die Alpenstadt verfolgt das Ziel eine Stadt der kurzen Wege zu sein. Ein Spezifikum dabei ist die Enge von innerstädtischen Plätzen, die kreative Zugänge hervorbringt. Dabei entstehen spannende Grundrisse oder Hybridgebäude, die thematisch vieles vereinen. Beispiele sind das Einkaufszentrum West in Kombination mit dem fünften Gymnasium oder die Tankstelle in der Kranebitter Allee, welche mit studentischem Wohnen gekoppelt wurde. KR

Innsbrucks Rathaus im Wandel der Zeit

Eine wortwörtlich bewegte Geschichte liegt hinter dem Rathaus der Landeshauptstadt, befand es sich doch nicht immer an seinem heutigen Standort in der Maria-Theresien-Straße. Auch architektonisch hat sich viel getan. AA

Anfänge

Von den Anfängen der Stadt Innsbruck – 1180 wurde sie begründet, 1204 erstmals als „civitas" bezeichnet – bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts wurden sämtliche Amtsgeschäfte der Stadtverwaltung in der Wohnung des jeweiligen Stadtrichters, Bürgermeisters oder Stadtschreibers abgewickelt. Nachdem der Verwaltungsumfang aber derart zunahm, wurde die Errichtung eines eigenen städtischen Amtsgebäudes notwendig. Das erste Innsbrucker Rathaus lag am Stadtplatz (Herzog-Friedrich-Straße 21) innerhalb der ummauerten Altstadt. Rund 80 Jahre lang entsprach es den Anforderungen der Stadtverwaltung. Sowohl 1442 als auch 1460 wurde es erweitert. So fällt beispielsweise auch der Bau des Stadtturmes in diese Zeit.
Das alte Rathaus mit seinem Bürgersaal wird heute noch für repräsentative Zwecke genutzt und beherbergt nach wie vor städtische Dienststellen.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (4)



Ortswechsel

Die wachsende Bevölkerung und die damit verbundene Zunahme der Verwaltungsagenden hatte zur Folge, dass das Rathaus in der Altstadt mit der Zeit endgültig zu klein wurde. 1897 wurde jenes in der Herzog-Friedrich-Straße schließlich vom neuen in der Maria-Theresien-Straße abgelöst.
Der Gebäudekomplex in der Maria-Theresien-Straße bildete von 1712 bis 1810 ursprünglich das Innsbrucker Stadtpalais der Grafen Künigl. 1848 wurde das Palais in ein Hotel umgewandelt und erhielt den Namen „Österreichischer Hof" bzw. „Hotel D'Autriche". 1882 wurde das Hotel versteigert und vom Innsbrucker Papiergroßhändler Leonhard Lang erworben. 1897 wurde Leonhard Lang das Ehrenbürgerrecht verliehen. Im September desselben Jahres schenkte er das Objekt der Stadt, mit der Begründung, dass eine Stadt wie Innsbruck ein repräsentatives Rathaus brauche.

Zerstörung

Im März 1938 wurde die Hakenkreuzfahne in der Maria-Theresien-Straße gehisst. Der Erweiterungsbau in der Fallmerayerstraße erfolgte 1938/39. Als zentraler Verkehrsknotenpunkt war die Tiroler Landeshauptstadt, vor allem der Bahnhofsbereich und die Viadukte, Ziel von Luftangriffen, von denen auch das Rathaus nicht verschont blieb. Beispielsweise wurde der zwischen 1882 und 1886 errichtete Quer- bzw. Saaltrakt in der Rathausmitte durch Luftangriffe, speziell jenem am 16. Dezember 1944, zerstört. Der verbindende Innenhof zwischen Fallmerayerstraße und Maria-Theresien-Straße diente lange Zeit als Parkplatz.



RathausGalerien und mehr

Nach den Plänen von Dominic Perrault, der 1997 einen Architekturwettbewerb für sich entscheiden konnte, wurde das neue Innsbrucker Rathaus als Verbindung zentraler Straßen gebaut und am 12. September 2002 eröffnet. Das neue Gebäude umfasste damals eine Einkaufspassage mit 22 Geschäften und sechs Gastronomiebetrieben. Die Kosten lagen bei ca. 51 Millionen Euro. Über den RathausGalerien erstreckt sich seither das weithin sichtbare Zeichen des neuen Gebäudes, der 37 Meter hohe gläserne Stiegenhausturm.





© STADT INNSBRUCK

Rathaus heute

Das heutige Rathaus besteht im Wesentlichen aus drei unterschiedlichen Baukörpern: dem Rathaus in der Maria-Theresien-Straße, dem Mitteltrakt und dem Gebäude in der Fallmerayerstraße. Durch kleinere und größere Außenstellen, wie den Zentralbauhof, die Berufsfeuerwehr, die Mobile Überwachungsgruppe, die städtischen Schulen, Kindergärten, Kinderkrippen, Seniorenwohnheime und Friedhöfe ist der Stadtmagistrat allerdings im gesamten Stadtgebiet präsent.



Die baldige Eröffnung des neugestalteten Parks in Pradl – Grünzug Andechsstraße/Egerdachstraße – hält Lisa Stöllnberger und Ricardo Leuschel vom Referat „Grünanlagen – Planung und Bau" auf Trab.

© MARTIN JUNGEGGER

Planen für und mitten im Leben

Im Referat „Grünanlagen – Planung und Bau" der Stadt arbeiten drei LandschaftsarchitektInnen in einem fünfköpfigen Team an einer modernen und lebenswerten Stadt.

Zu ihren Aufgaben zählen Neugestaltung und Neuplanung von Parkanlagen, Spielplätzen und Grünflächen, wie die bunten Blumenwiesen oder die Alleen in Innsbrucks Straßen. „Das Schöne an unserer Arbeit ist, dass wir wirklich von der ersten Idee über die Planung bis hin zur Umsetzung tätig sind", so Referatsleiter DI Mag. Markus Pinter und fügt augenzwinkernd hinzu: „Bis hin zum Feedback aus der Bevölkerung. So sehen wir schnell, ob eine Idee angenommen wird. Wir arbeiten nicht nur nahe an der Natur, sondern auch nahe am Menschen."



© V. LERCHER

Amt für Grünanlagen
Referat „Grünanlagen – Planung und Bau"
Referatsleiter
DI (FH) Mag. (FH) Markus Pinter
Trientlgasse 13
Tel.: +43 512 5360 7160
post.gruenanlagen-planungundbau@innsbruck.gv.at

Zahlen und Fakten

- 8.000 m² neue Spiel- und Parkfläche an der Egerdachstraße
- 200 bis 250 Bäume werden jährlich gesetzt
- 5 Anlagen werden jährlich modernisiert oder neu gebaut
- 2 Millionen Euro wurden 2019 verbaut

Bürgerbeteiligung und Kooperation

Dabei setzt man auf Zusammenarbeit, sowohl innerhalb des Amts für Grünanlagen als auch mit anderen städtischen Dienststellen, wie der Stadtplanung. Kooperiert wird auch unter anderem mit Bauträgern, wie der Innsbrucker Immobiliengesellschaft oder der Neuen Heimat Tirol, und mit ArchitektInnen oder LandschaftsgärtnerInnen.

Als spannend beschreibt Referatsleiter Pinter seine Erfahrungen mit BürgerInnenbeteiligungsprozessen, wie beim Projekt Schillerpark. Dies gilt insbesondere, wenn Kinder in die Ideenentwicklung einbezogen werden, wie es ein Gemeinderatsbeschluss bei der Planung von Spielplätzen vorsieht. „Wir nehmen diese Beteiligungsprozesse wirklich sehr ernst und können viele Ideen aufgreifen und auch umsetzen. Allerdings müssen wir auf unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen Rücksicht nehmen", erklärt Markus Pinter.

Die Freiraumgestaltung ist mehr als nur die Umsetzung von Einzelprojekten. Bei der Planung muss die ganze Stadt als Lebensraum berücksichtigt werden. Die Grünstreifen mit Wildblumen sind nicht nur schön anzuschauen, sie dienen ebenso wie Bäume und Sträucher Wildvögeln und Insekten als Nahrungsquelle und Lebensraum. Grünzüge, wie etwa von Schloss Ambras bis zum Stadtpark, können als Erholungswege genutzt werden und sind für den Klimaschutz von Bedeutung. „Es ist wichtig, dass die Bevölkerung mitmacht, denn Kulturlandschaft braucht Pflege", so Markus Pinter abschließend. UI



INNS' BRUCK AIRPORT

ZEIT ZU REISEN!

WINTER 2019 / 2020

BELGIEN

Antwerpen 2 × pro Woche

DEUTSCHLAND

Berlin 4 × pro Woche
Frankfurt bis zu 5 × täglich
Hamburg 3 × pro Woche

GROSSBRITANNIEN

Birmingham 1 × pro Woche
Bristol 2 × pro Woche
London Gatwick bis zu 7 × täglich
London Heathrow 5 × pro Woche
London Luton 2 × pro Woche
London Stansted 1 × pro Woche
Manchester bis zu 5 × pro Woche

NIEDERLANDE

Amsterdam bis zu 4 × täglich
Eindhoven bis zu 2 × täglich
Rotterdam bis zu 2 × täglich

ÖSTERREICH

Wien bis zu 6 × täglich

RUSSLAND

Moskau bis zu 7 × pro Woche
St. Petersburg bis zu 2 × pro Woche

SKANDINAVIEN

Helsinki 2 × pro Woche
Oslo 1 × pro Woche
Stockholm 1 × pro Woche

UKRAINE

Kiew 1 × pro Woche

www.innsbruck-airport.com


© V. LERCHER

Altern in heimischer Atmosphäre

Die Tiroler Landeshauptstadt ist besonders für ältere Menschen eine lebenswerte Stadt. Der beste Beweis sind die rund 24.450 InnsbruckerInnen, die bereits das 65. Lebensjahr überschritten haben, sowie knapp 30 Personen, die 100 Jahre oder älter sind. Die steigende Lebenserwartung macht laufende Investitionen in die Modernisierung der Wohn- und Pflegeheime der Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) notwendig.


© CHRISTIAN FORCHER

„Durch kontinuierliche Sanierungen und Neubauten der Innsbrucker Wohnheime haben wir ein attraktives Angebot geschaffen und ein Qualitätsniveau erreicht, das uns so schnell keiner nachmacht."

Vizebürgermeister Franz X. Gruber

Kinder- und Jugendzentren, Wohnungslosenhilfe, Sozial- und Stadtteilzentren oder Suchtprävention: So umfangreich präsentiert sich das vielseitige Angebot der ISD, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Stadt Innsbruck. „Die Institution wurde 2003 ins Leben gerufen, um die sozialen Aktivitäten der Landeshauptstadt unter einem Dach zu bündeln und dadurch eine effiziente betriebswirtschaftliche Struktur zu schaffen", erinnert sich Vizebürgermeister Franz X. Gruber.

Die Stadt nimmt auch die Verantwortung gegenüber der älteren Generation wahr. In den insgesamt acht städtischen Wohn- und Pflegeheimen, in denen die SeniorInnen durch die ISD betreut werden, stehen rund 1.050 Heimplätze für ältere Mitmenschen bereit. Um eine qualitativ hochwertige Betreuung zu gewährleisten, investierte die Stadt vor allem in den letzten zwei Jahrzehnten in zahlreiche Modernisierungsmaßnahmen. Mit dem Neubau des Wohnheims Reichenau im Jahr 1998 wurde die Wohnheimoffensive eingeläutet. Das vor zwei Jahren neueröffnete Haus A am Rain beim Wohnheim Pradl setzte den aktuellen Schlusspunkt des Ausbauprogramms.

Soziale Daseinsfürsorge

Mit mehr als 1.000 Heimplätzen sind die ISD-Heime nicht nur Garant für kompetente Pflege, sondern auch für Arbeitsplätze: Mehr als 800 Vollzeitarbeitskräfte kümmern sich um die Bedürfnisse der älteren MitbürgerInnen in den unterschiedlichen Häusern. Die Vorgaben des „Strukturplans Pflege des Landes Tirol" sind im Heimbereich damit in Innsbruck zur Gänze umgesetzt. „Die ältere Generation ist der Innsbrucker Stadtregierung schon immer ein großes Anliegen gewesen. Die Menschen werden immer älter, und dieser Entwicklung muss Rechnung getragen werden. Durch laufende Investitionen setzt die Landeshauptstadt Maßnahmen für eine sichere soziale Daseinsfürsorge. In Bauprojekte und Ausstattung flossen in den vergangenen zwei Dekaden rund 145 Millionen Euro", weiß Vizebürgermeister Gruber.

Komfortabler Lebensraum

Innsbrucks Pflegelandschaft befindet sich aktuell auf einem modernen Stand: Mit der Erweiterung um weitere 20 Zimmer stellt das Wohnheim Pradl eines der größten Wohn- und Pflegeheime Tirols dar. Während der Verwaltungsbereich in den 1990er-Jahren und die Häuser B, C und D bereits in den Jahren 2000 bis 2002 generalsaniert wurden, wurde das Haus A am Rain komplett abgetragen und im Herbst 2017 nach zweijähriger Bauzeit wiedereröffnet. An gleicher Stelle befindet sich nun ein modernes Passivhaus, das Platz für 120 Pflegezimmer bietet. Insgesamt stehen nun 206 Heimplätze zur Verfügung. Der Neubau besticht durch seine gediegene Architektur und Ausstattung und fügt sich harmonisch in die insgesamt fünf Gebäudeeinheiten des „Dürerheims" ein. „Das Haus A überzeugt durch seine einladende und helle Atmosphäre und bietet den Seniorinnen und Senioren einen komfortablen und modern ausgestatteten Lebensraum mit hoher Wohn- und



Entspanntes Wohnen im O-Dorf garantiert das ISD-Wohnheim direkt an der Innpromenade.

Lebensqualität", betont ISD-Geschäftsführer Dr. Hubert Innerebner. Errichtet wurde der Neubau von der Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG).

Modernes Miteinander

Das ISD-Wohnheim im Olympischen Dorf wurde durch die Innsbrucker StadtBau GmbH im Jahr 2015 gebaut. Vor allem die Lage ist besonders: Das stadtteilprägende Gebäude wurde „schwebend" über der Innpromenade errichtet und teilt diesen Bereich somit mit der Öffentlichkeit. Dabei dient das Café als Ort der Kommunikation. „Der Naturraum rund um das Wohn- und Pflegeheim im O-Dorf mit knapp 4.400 Quadratmetern dient als Ort des Miteinanders und soll zur Kommunikation unter den unterschiedlichen Altersgruppen des Stadtteils beitragen", berichtet der für Soziales ressortzuständige Vizebürgermeister. Neben einer Sport- und Parkanlage sowie einem zugänglichen Sandstrand zum Inn wurden auch seniorengerechte Aufenthalts- und Mobilitätsbereiche geschaffen. Für 118 Menschen steht ein nach modernsten Erkenntnissen gestalteter Wohn- und Pflegeplatz zur Verfügung.

Treffpunkt für alle Generationen

Als ein Teil der Neubau- und Modernisierungsoffensive errichtete die Neue Heimat Tirol (NHT) im Jahr 2009 das Wohnheim Lohbach. In sonniger Lage am Westrand Innsbruck können 128 Menschen hier ihren Lebensabend genießen. Nach den Vorbildern vieler anderer städtischer Einrichtungen befindet sich im Wohnheim Lohbach auch ein öffentlich zugängliches Café-Restaurant.
Vor mehr als zehn Jahren hat sich auch das Wohnheim Saggen einem Feinschliff unterzogen, es wurde in den Jahren 2005 bis 2008 generalsaniert sowie der Ausbau des Dachgeschoßes durchgeführt. 156 ältere Menschen finden hier einen Heimplatz. 1907 stiftete Freiherr Johann von Sieberer einen großen Teil zu den Errichtungskosten des Kaiser Franz-Joseph Jubiläums-Greisenasyls bei. Nach dem Abschluss der Generalsanierung erinnert nur mehr die denkmalgeschützte Fassade an frühere Zeiten. Es wurde am 29. August 1909 vom Kaiser persönlich eingeweiht. Von innen präsentiert sich das Haus als modernes, großzügig ausgestattetes Wohn- und Pflegeheim. Die liebevoll angelegte Gartenanlage mit Therapiebeeten und Spielplatz, Veranstaltungsräume, das öffentliche Café Saggen, das Sozialzentrum sowie eine eigene Kapelle machen das Heim zu einem beliebten Treffpunkt im Stadtteil. MF



www.bbt-se.com

Kofinanziert von der Fazilität „Connecting Europe" der Europäischen Union

BRENNER BASISTUNNEL
GALLERIA DI BASE DEL BRENNERO



Informieren, ausprobieren, staunen:
Das Jahrhundertprojekt Brenner Basistunnel

Alfons-Graber-Weg 1, 6150 Steinach am Brenner
Tel.: +43 512 4030 400 • www.tunnelwelten.com
Di – So von 10 – 17 Uhr • **Eintritt frei**



Das lichtdurchflutete Dachgeschoß im Schulcampus Wilten bietet zukünftig zahlreiche Möglichkeiten der Raumgestaltung und -nutzung.

© A. DULLNIGG

Multifunktionale Klassenräume erleichtern den Schulalltag

Die Anforderungen an die Klassenräume der Innsbrucker Schulen sind vielfältig. Aber nicht nur der Unterrichtsraum selbst wird zum Lernort, sondern das ganze Schulgebäude samt Garten, Gang und Aula.

SchülerInnen verbringen viel Zeit in den Schulgebäuden, besonders wenn sie eine Ganztagesschule besuchen. Lernorte werden so zu Lebensorten, die nicht nur ein gutes Lernumfeld bieten sollen, sondern wo sich die Kinder und Jugendlichen wohlfühlen, wo sie lernen, chillen, essen, sich zurückziehen können, toben und gemeinsam Zeit verbringen.

Das Amt für Schule und Bildung sorgt dafür, dass bereits in der Planungsphase – gemeinsam mit der Schulleitung, den Lehrenden und der IIG (Innsbrucker Immobilien Gesellschaft) als Bauträgerin – die vielfältigen Anforderungen miteinbezogen werden, die einen modernen und zukunftsorientierten Schulalltag ermöglichen.

Vorzeigeprojekt Schulcampus Wilten

Im Rahmen der Realisierung des Schulcampus Wilten wird auf die besonderen Bedürfnisse einer verschränkten Schulform Rücksicht genommen, wie Bildungsstadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr bestätigt: „Schlüsselbegriffe wie ‚Barrierefreiheit', ‚Inklusion', ‚Integration' und ‚Der Raum als dritter Pädagoge' sind in diesem Projekt keine geflügelten Worte, sondern Arbeitsauftrag, der im Sinne unserer Schülerinnen und Schüler, aber auch der Lehrenden qualitätsvoll umgesetzt wird."

Raumkonzepte für individuellen Unterricht werden geschaffen und das multifunktionale Mobiliar unterstützt die PädagogInnen, LehrerInnen sowie FreizeitpädagogInnen in ihrer Arbeit. Das zweite Obergeschoß wird beispielsweise mit einer zweiten unabhängigen „Gangzone" erschlossen, in der Platz für Lerninseln geschaffen wird. Das lichtdurchflutete Dachgeschoß ist ein großzügiger attraktiver Raum, der einerseits größeren Gruppen Platz bietet. Andererseits kann der Raum durch mehrfach nutzbares Mobiliar, wie Bücherregale auf Rollen,



© CHRISTIAN FORCHER

„Beste Bildung im ganzheitlichen Sinne kann nur gelingen, wenn Räume und Freiflächen Anregungen bieten und neue Lernarrangements ermöglichen. Das ist unser Ziel, vor allem zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler sowie der unterrichtenden PädagogInnen."

Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr





© V. LERCHER

Vergruben gemeinsam die Zeitkapsel unter dem zukünftigen Footballfeld (v. l.): AFCVT-Präsident Gerwin Wichmann, Sportstadträtin Elisabeth Mayr, Raiders-Präsidentin Elisabeth Swarovski, Bürgermeister Georg Willi, IIG-GF Franz Danler, Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf und Raiders-GF Claudia Nuener.

Innovative Heimat für Tiroler American Football im Entstehen

Wird das Projekt „American Football Zentrum" in der Wiesengasse 58 in Quarter geteilt, befindet es sich derzeit in der Mitte des zweiten – Fundamente werden betoniert und erste Dimensionen sind erkennbar. Der Bund, das Land Tirol und die Stadt Innsbruck realisieren gemeinsam das neue Zentrum für den immer populärer werdenden Sport, den rund 1.000 aktive FootballerInnen in Tirol ausüben. Dabei entsteht eine neue offene Platzanlage mit großem Dach, inklusive 160 m² Solaranlage. Neben Funktionalität, multifunktionaler Bauweise und Nachhaltigkeit waren die Berücksichtigung der Tribünen bzw. die gute Erreichbarkeit für Fans ein wesentliches Kriterium. Die BesucherInnen gelangen von der Wiesengasse ebenerdig zu den Sitzreihen, welche den freien Blick auf das abgesenkte Spielfeld ermöglichen. Als NutzerInnen des neuen American-Football-Zentrums treten der American-Football- und Cheerleading-Verband Tirol, die Swarco Raiders Tirol und das Team Austria auf. VL

die schnell zum Raumteiler umfunktioniert werden können, in kleinere Einheiten geteilt werden. So können neben Lernräumen auch Rückzugsmöglichkeiten geschaffen werden, die für die GanztagesschülerInnen bedeutsam sind.

Investition in unsere Zukunft

Bautechnische Maßnahmen im Sinne der Nachhaltigkeit runden das große Projekt Schulcampus Wilten ab. Erweiterte Belichtungsflächen, Lifteinbau, Akustikdecken, lärmreduzierende Türen und passive Energiegewinne durch außenliegenden Sonnenschutz, die nebenbei die Betriebskosten senken, sind nur wenige Beispiele, die die Komplexität eines solchen Bauvorhabens unterstreichen. „Durch Fachkompetenz, intensiven Austausch und Kommunikation versuchen wir aus den vorhandenen Möglichkeiten das Optimum zu erreichen", erläutert Stadträtin Mayr und ergänzt: „Am Schulcampus Wilten haben wir viel Gestaltungsfreiraum, den wir zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler nutzen. Mit dem aktuell größten Bildungsprojekt investiert Innsbruck elf Millionen Euro in die Zukunft unserer Kinder und damit unserer Stadt." VL

WANNE RAUS – DUSCHE REIN IN 24h

viterma





- Rascher Umbau
- Premium-Qualität
- Maßanfertigung
- Kostenlose Beratung
- Top-Monteure
- Ein Ansprechpartner
- Fixpreisgarantie

Bis zu 35% + 25% Förderung für SeniorInnen



Ihr regionaler viterma Fachbetrieb – HM Badrenovierung GmbH | Mag. Martin Hauser
Besuchen Sie unseren Schauraum nach tel. Vereinbarung: Dörrstraße 81 | 6020 Innsbruck
Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren: Tel 0660 24 24 883 | badrenovierung@aon.at
| www.viterma.com Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Partnerfirmen für Sie umgesetzt.


© STADT INNSBRUCK

Die Junge Talstation: Aus alt wird neu – Innsbrucks Jugendliche haben in den letzten fünf Jahren aus der früheren Talstation der Hungerburgbahn ein Kulturzentrum geschaffen.

Ein Platz für die Jugend

Ein Kulturzentrum wächst: Die Junge Talstation, die am 22. November ihr fünfjähriges Bestehen feiert, lebt von den kreativen Ideen, der Eigeninitiative und dem freiwilligen Engagement zahlreicher junger InnsbruckerInnen.

Mitbestimmen und an gesellschaftlichen Prozessen möglichst früh teilzunehmen ist den Jugendlichen wichtig. Sie nutzen ihr Wahlrecht ab 16 Jahren, beteiligen sich an Projekten und Worldcafés und engagieren sich für Klima und Umwelt. Jugendliche wollen Partizipation sowie Verantwortung übernehmen und selbst aktiv werden. Zur Entfaltung ihrer Kreativität und für gemeinsame Aktivitäten brauchen sie Strukturen und Freiräume sowie Begegnungsorte. Wichtig sind auch Gelegenheiten, in denen junge Menschen Eigeninitiative beweisen können und eingeladen sind, ihr Wissen und Können einzusetzen.

Talstation: Aus alt wird jung

Besonders erfolgreich mitbestimmt und mitgestaltet haben einige Innsbrucker Jugendliche bei der Nachnutzung der ehemaligen Hungerburgbahn-Talstation am Rennweg. Das im Jahr 1906 nach Plänen von Josef Riehl errichtete Gebäude hatte mit dem Neubau der Hungerburgbahn 2005 ausgedient. 2014 schuf der Verein „Junge Talstation" im Rahmen der Jugendbeteiligung das einzige selbstverwaltete Jugendzentrum Österreichs. Es hat sich in den vergangenen fünf Jahren zu einem Zentrum der Jugendkultur entwickelt und versteht sich als ein Kulturzentrum für Jugendliche und junge Erwachsene, Ort zum Wohlfühlen und Platz für Ideen. In regelmäßigen Abständen finden Konzerte, Workshops, Ausstellungen, Partys und Vorträge statt. Auch ein kostenloser Bandraum ist vorhanden.

Abwechslungsreiche Freizeit

Unverbindlich und kostenfrei ihre Freizeit sinnvoll verbringen und mitgestalten können Jugendliche von zehn bis 18 Jahren auch in den Jugendzentren der Offenen Jugendarbeit (OJA, siehe Infobox). Mit Angeboten wie Workshops, Partys, Spielen, Kochen und räumlicher Ausgestaltung wird Jugendkultur gelebt. Auch dort sind Mitsprache und das Mitentscheiden der Jugendlichen gefragt: Das Programm wird gemeinsam mit den Jugendlichen ausgearbeitet und umgesetzt.

Neben dem Freizeitangebot mit Sport, Spiel und Spaß bieten die MitarbeiterInnen der OJA-Jugendzentren auch Information, Unterstützung und Erstberatung zu Jugendthemen an – vertraulich, unverbindlich, unkompliziert. Auch bei der Jobsuche und dem Umstieg von Schule zu Arbeit bieten sie Unterstützung, z. B. bei Bewerbungsschreiben oder der Stellensuche. Auch ein geschlechtsspezifisches Angebot und spezielle Workshops und Räumlichkeiten für Mädchen sowie gezielte Angebote für Jugendliche von zehn bis 13 Jahren, die „U14-Zeiten", stehen am Programm. Nähere Information zu den Jugendzentren unter www.innsbruck.gv.at ➜ Freizeit|Sport ➜ Offene Jugendarbeit oder unter www.isd.or.at ➜ Jugendzentren, auf Instagram und Facebook.


©CHRISTIAN FORCHER

„Innsbrucks Jugend braucht Platz für Ideen und konsumfreie Begegnungsorte wie die Junge Talstation. Sie ist ein Paradebeispiel dafür, wie Jugendliche etwas selbst gestalten und nach ihren Bedürfnissen einrichten."

Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer

Vernetzte Jugendarbeit

Die „OJA Innsbruck" ist ein Netzwerk, das seit 2011 die Kooperation zwischen den Innsbrucker Jugendzentren optimiert. Über diese Plattform werden Informationen und Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsame Projekte effizient koordi-

niert und durchgeführt. Die Mitglieder des Netzwerkes OJA Innsbruck sind das Referat Frauen und Generationen der Stadt Innsbruck, der Jugendreferent des Dekanates Innsbruck und die VertreterInnen der Jugendeinrichtungen. Einmal im Jahr – zuletzt im Juni 2019 – findet ein OJA-Aktionstag statt, bei dem die Offene Jugendarbeit in Innsbruck ihr vielfältiges Angebot der Öffentlichkeit präsentiert.

MyInnsbruck Movie Night

Zu einem besonderen Event lädt die Stadt Innsbruck alle 16- bis 18-jährigen JungbürgerInnen ein. Am Freitag, 15. November, wird im Metropolkino der Film „booksmart" gezeigt. Die Band „Arlene and the Curls" sorgt für musikalische Unterhaltung und es lockt ein Gewinnspiel mit tollen Preisen, wie zum Beispiel ein Führerschein als Hauptpreis sowie fünf Freizeittickets. AS

Kontakt und weitere Infos

Kulturzentrum Junge Talstation, Rennweg 41:
auf Facebook und Instagram unter @jungetalstation

OJA-Jugendzentren in Innsbruck

Jugendzentrum am Inn, Hutterweg 1a juzeaminn
Jugendzentrum Die Box, Igls, Widumweg 3 juze_box_igls
Jugendzentrum Hötting-West, Viktor-Franz-Hess-Straße 13 juzehoewe1
Jugendzentrum Tivoli, Olympiastraße 33 juze_tivoli
Jugendzentrum Skyline O-Dorf, Kajetan-Sweth-Straße 1 juze_skyline
Jugendzentrum Pradl, Langstraße 16 jugendzentrumpradl

ARANEA Mädchenzentrum, Matthias-Schmid-Straße 10, www.aranea.or.at
Caritas Jugendzentrum Space, Reichenauerstraße 72, www.caritas-tirol.at/hilfe-angebote/kinder-und-jugendliche/jugendzentrum-space/
Jugendzentrum am Jesuitenkolleg „mk", Sillgasse 8, www.mk-innsbruck.at
Zentrum für Jugendarbeit z6, Dreiheiligenstraße 9, www.z6online.com
Jugendtreff Hungerburg Kinderfreunde Ferienhaus Hoch-Innsbruck, Gramartstraße 7, www.kinderfreunde.at/Bundeslaender/Tirol/Angebote/Jugendtreff



Geiger + Platter Ges.m.b.H. & Co KG
Köldererstraße 5
6020 Innsbruck
office@geiger-platter.at

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
07.30 – 12.00
13.00 – 17.00

GEIGER | PLATTER
Ges.m.b.H. & CO. KG.
HEIZUNGS- UND SANITÄRBEDARF

Fundamente für eine lebenswerte Stadt

Die funktionierende Infrastruktur einer Stadt zeichnet sich dadurch aus, dass sie genug Einrichtungen bietet, die für die Funktion und Entwicklung einer Gesellschaft erforderlich sind. Als wesentliche Bestandteile der sozialen und technischen Infrastruktur werden Plätze, Flächen und Straßen unterschiedlich genutzt. Von ihrer Instandhaltung profitiert in erster Linie die Bevölkerung.



© A. DULLNIGG



© CHRISTIAN FORCHER

„Es sind vor allem die vielen Grünflächen und die Förderung der umweltbewussten Mobilität, die Innsbruck zu einer lebenswerten Stadt machen. Wir investieren laufend in die Verbesserung und Optimierung, damit die hohe Lebensqualität aufrecht erhalten bleibt."

Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl

Grünflächen sind für das Klima und die hohe Lebensqualität einer Stadt essentiell. Als soziale Infrastruktur bieten sie nicht nur Raum zur Entspannung, sie sind besonders für Familien ein beliebtes Ziel für die Freizeitgestaltung. Sowohl im Innsbrucker Stadtteil Saggen, als auch in Vill wurden deshalb Spielplätze wieder auf Vordermann gebracht.

Neugestaltete Spieloasen

Seit Ende September wird der Park in der Schillerstraße im Innsbrucker Stadtteil Saggen saniert. Im Rahmen eines zweiteiligen Bürgerbeteiligungsprozesses konnten viele Wünsche der AnrainerInnen erfüllt werden. Neben einem Minibauhof für Sandspiele ist auch eine Doppelschaukel mit Kinder- und Kleinkinderaufsitz vorhanden. Das Herz des Spielplatzes bildet ein Baumhaus, ausgestattet mit Rutsche, Kletteraufstieg und Feuerwehrstange. Zusätzlich werden ausreichend Tische und Bänke aufgestellt, um genug Raum für Kommunikation und Austausch zu schaffen und somit dem Konzept eines Multifunktionsparks gerecht zu werden. Zusätzlich konnte mit dem errichteten Trinkwasserbrunnen einem vielfach geäußerten Wunsch nachgekommen werden. Im Zuge der Arbeiten wird die 1.200 Quadratmeter große Fläche außerdem neu bepflanzt und umfassend eingezäunt. „In die Planung haben wir die Saggener Bevölkerung, besonders natürlich die Kinder, miteinbezogen. Viele Anregungen und Ideen waren gut umsetzbar. Der Park ist nun eine Wohlfühloase, in der Menschen zusammenkommen – ein erfolgreiches Beispiel dafür, wie Bürger- und Bürgerinnenbeteiligung gelebt wird", zeigt sich die ressortzuständige Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl begeistert.

Neuer Spielplatz für Vill

In Vill errichteten die Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB) in den letzten Monaten ein neues Mischwasser-Überlaufbecken. Dafür mussten Spielplatz sowie vereinzelte Bäume entfernt werden. Im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsprozesses und der Mitsprache des Viller Ortsausschusses wurde ein Konzept zur Neugestaltung der Grünfläche ausgearbeitet: Auch hier übernahm das städtische Amt für „Grünanlagen – Planung und Bau" die gestalterische Konzeption. Auf einer Doppelschaukel, einer Stehwippe sowie einer Turmkombination können sich Kinder nun austoben. Zusätzlich wurden auf Wunsch der Bevölkerung ein Kletterspielelement sowie ein Schaukeltau aufgestellt. Auch ein Trinkbrunnen ist vorhanden, der in einen natürlich nachgestellten Bachlauf integriert ist und einen zusätzlichen Spielbereich schafft. Der etwa

„Grünanlagen – Planung und Bau" in Zahlen:
Erholungsfläche insgesamt: 1.100.400 m²
Spielfläche: 90.800 m²
Spielplätze & Sportanlagen: 144



Die Sharrows in der Anichstraße laden RadfahrerInnen ein, zwischen den Schienen zu fahren.

1.800 Quadratmeter große Spielplatz wird außerdem mit Bäumen und Sträuchern neu bepflanzt und mit einer umfassenden Zauneinfassung ergänzt.

Innsbruck ist Radstadt

Neben der sozialen, braucht es auch die technische Infrastruktur, zu der sowohl der öffentliche Verkehr als auch Verkehrswege, wie Radwege, zählen. Insgesamt ist das Radwegsystem im Innsbrucker Stadtgebiet etwa 18 Kilometer lang. „Für ein lebenswertes Innsbruck ist die umweltfreundliche Mobilität unverzichtbar. Aus diesem Grund arbeiten wir laufend an der Optimierung des Radwegsystems. Denn egal, ob in der Freizeit, als Transportmittel oder für den Weg in die Arbeit – das Fahrrad ist sehr beliebt", erklärt Stadträtin Schwarzl. Ein Blick auf die Radzählstellen verrät, wie häufig InnsbruckerInnen mit Fahrrädern unterwegs sind: Zwischen April und September wurden auf der Karwendelbrücke mehr als 630.000 und am Sillpark mehr als 440.000 Radfahrten gezählt. Durchschnittlich werden an den Zählstellen Herzog-Otto-Ufer, Sillpark, Geiwi-Universität und Karwendelbrücke täglich zwischen 2.300 und 3.400 Fahrten registriert.

Geteilte Straßen

Um das Angebot für Radfahrende noch attraktiver zu gestalten, gibt es stellenweise sogenannte Radsharrows. Als Pilotprojekt sind die großen Radsymbole auf der Mühlauer Brücke ein Zeichen dafür, dass die Straße von Autos und Rädern geteilt wird. Auf der Brücke gilt deshalb Tempo 30. „Indem die Straße geteilt wird, können die Radfahrenden nicht nur selbstbewusst mit genug Platz auf beiden Seiten fahren. Durch die Geschwindigkeitsreduktion werden auch Schadstoffe reduziert, und die Unfallgefahr sinkt", erläutert Mobilitätsstadträtin Schwarzl die Vorteile der neuen Bodenmarkierungen. Jene Sharrows, die in der Anichstraße zwischen den Straßenbahnschienen aufgezeichnet sind, sollen Radfahrende dazu einladen, eben diesen Bereich zu nutzen, anstatt in der Engstelle zwischen der äußeren Schiene und dem Gehsteig zu fahren. AD



Die pulsierende Ader des Stadtlebens

Wie kann der Inn näher an das städtische Leben gebracht werden? – Dieser Frage gingen Studierende am Institut für Geographie der Universität Innsbruck nach. Im Zuge einer Lehrveranstaltung sammelten sie Ideen, wie der Fluss stärker in die Stadt integriert werden kann.

Eigentlich sollte der Kurs dazu dienen, den Studierenden einen Einblick in qualitative Forschungsmethoden zu geben. „Die Erkenntnisse zeigten sich im Laufe der Veranstaltung so vielversprechend, dass aus dem Kurs eine Projektgruppe aus Studierenden und Lehrveranstaltungsleitern entstand. Die Ergebnisse dienen nun der Stadt Innsbruck und der Jury des internationalen Architekturwettbewerbs EUROPAN15 als Grundlage", freuen sich die Projektleiter Stefan Obkircher und Matthias Pokorny vom Institut für Geographie.

Näher am Fluss

Das 15-köpfige Projektteam „INNdentität #meinINN" hat sich mit der Frage auseinandergesetzt, wie das städtische Leben näher an den Fluss gebracht werden und der Inn in weiterer Folge zu einer unverkennbaren, neuen Identität der Stadt Innsbruck beitragen kann. Untersucht wurden unter anderem die Aufenthaltsqualität am Fluss, die Vernetzung und Einbindung der umliegenden Stadtteile sowie die Vielfalt der Zielgruppen. Anhand eines breiten Methodenmix, wie Befragungen, Fotointerviews, Kartierung verschiedener Verkehrswege sowie weniger herkömmlichen Forschungsmethoden wie „Wahrnehmungsspaziergänge", arbeitete das Projektteam konstruktive Vorschläge zu den Stadt-Fluss-Bereichen aus.

Reges Interesse

„Die Befragungen machten deutlich, wie wichtig den Menschen der Inn für ihre Lebensqualität ist. Die Thematik der Umgestaltung des Innufers wurde mit regem Interesse aufgegriffen und auch emotional diskutiert", zeigen sich Obkircher und Pokorny von der Beteiligungsmotivation begeistert. Diese und das Engagement der Projektgruppe führten letztendlich auch zu Ideenvielfalt und kreativen Handlungsvorschlägen: Durch verbesserte Zugangsmöglichkeiten zum Wasser könnten gezielt Wohlfühlorte am Fluss und dessen Umgebung geschaffen werden. Auch eine Entschleunigung des Verkehrs im Marktplatzbereich würde den Wohlfühlfaktor im Zentrum der Stadt steigern. Die Projektgruppe empfiehlt außerdem ein „Branding" einzelner Flussabschnitte, um die Identifizierung der Bevölkerung mit dem Inn zu erhöhen und ihn im Alltag gegenwärtiger zu machen. Auf ihrer Website innufer.github.io gibt es die Möglichkeit, sich weiter über das Projekt zu informieren, aber auch selbst Vorschläge und Anregungen anzubringen. Dort findet sich außerdem auch eine interaktive Karte zur Veranschaulichung der Ergebnisse. Unter „INNdentitaet_6020" ist die Projektgruppe zusätzlich auf dem sozialen Netzwerk Instagram vertreten, wo ebenfalls Ideen gesammelt werden. AD

Viele Stellen entlang des Innufers weisen ungenutztes Potential auf. Die Projektgruppe „INNdentität #meinINN" sucht nach Lösungen.



© INNDENTITÄT 2019

Mehr Infos zu **EUROPAN15** sind auf *Seite 42* nachzulesen.

IHR AUGENBLICK BEI OPTIK

GAERTNER

Brillen – Kontaktlinsen

6020 Innsbruck, Leopoldstraße 16, Tel. 0512 / 57 59 74

augen auf! optiker

Tirol Q Ausgezeichneter Qualitätsbetrieb

Bei uns sind Sie in besten Händen.

SILBER

Das ideale Modell für Personen mit geringen Dioptrienstärken. Mit dem vergrößerten Sehbereich haben Sie alles gestochen scharf im Blickfeld!

- EASY-CLEAN-SCHICHT // mit Weitblick für eine einfache Reinigung
- VERTRÄGLICHKEITSGARANTIE // 30 Tage Rückgaberecht bei Unverträglichkeit
- BRUCHSICHERE KUNSTSTOFFGLÄSER // bieten mehr Sicherheit für Ihre Augen
- GEHÄRTETE OBERFLÄCHE // verschafft Ihnen für Jahre wunderschöne Augenblicke
- SPEZIAL-ENTSPIEGELUNG // für den optimalen Durchblick sind die Gläser reflexfrei
- 50% LEICHTER ALS GLAS // sehr guter Halt trotz geringem Gewicht, das ist Komfort



GOLD

Das perfekte Modell für noch besseren Sehkomfort ist nicht umsonst die meistverkaufte Gleitsichttechnologie. Der große Sehbereich garantiert noch mehr Weitblick.

- 100% UV-SCHUTZ // verwöhnen Sie Ihre Augen, sogar bei farblosen Gläsern
- EASY-CLEAN-SCHICHT // mit Weitblick für eine einfache Reinigung
- VERTRÄGLICHKEITSGARANTIE // 30 Tage Rückgaberecht bei Unverträglichkeit
- BRUCHSICHERE KUNSTSTOFFGLÄSER // bieten mehr Sicherheit für Ihre Augen
- GEHÄRTETE OBERFLÄCHE // verschafft Ihnen für Jahre wunderschöne Augenblicke
- SPEZIAL-ENTSPIEGELUNG // für den optimalen Durchblick sind die Gläser reflexfrei
- 50% LEICHTER ALS GLAS // sehr guter Halt trotz geringem Gewicht, das ist Komfort



PLATIN

Das innovative Modell für Personen mit hohen Dioptrienstärken. Mit dem Gleitsichtmodell „PLATIN" erleben Sie den Luxus der modernsten und neuesten Gleitsichtoptik.

- 30% DÜNNER // dünnere Gläser bringen Ihren Augenaufschlag optimal zur Geltung
- 100% UV-SCHUTZ // verwöhnen Sie Ihre Augen, sogar bei farblosen Gläsern
- EASY-CLEAN-SCHICHT // mit Weitblick für eine einfache Reinigung
- VERTRÄGLICHKEITSGARANTIE // 30 Tage Rückgaberecht bei Unverträglichkeit
- BRUCHSICHERE KUNSTSTOFFGLÄSER // bieten mehr Sicherheit für Ihre Augen
- GEHÄRTETE OBERFLÄCHE // verschafft Ihnen für Jahre wunderschöne Augenblicke
- SPEZIAL-ENTSPIEGELUNG // für den optimalen Durchblick sind die Gläser reflexfrei
- 70% LEICHTER ALS GLAS // perfekter Halt trotz geringstem Gewicht, das ist „Super-Komfort"



www.gaertner-innsbruck.at



Aus dem Stadtsenat

Gebärdendolmetschen von Gemeinderatssitzungen

Ein 2018 eingebrachter Gemeinderatsantrag forderte die Übersetzung von Gemeinderatssitzungen durch GebärdensprachdolmetscherInnen und SchriftdolmetscherInnen. Da inzwischen ein flexibler wie rechtskonformer Lösungsvorschlag ausgearbeitet wurde, beriet der Stadtsenat erneut über das Thema. Einstimmig sprachen sich die Stadtsenatsmitglieder dafür aus, den Ist-Stand zukünftig maßgeblich zu verbessern, indem die Aktuelle Stunde am Beginn jeder Sitzung von GebärdensprachdolmetscherInnen übersetzt wird. Eine ähnliche Praxis kommt auch bei den Sitzungen des Tiroler Landtages zur Anwendung. Für diese Vorgehensweise ergeben sich Kosten von etwa 3.000 Euro pro Jahr.
Die Stadt Innsbruck nahm den vorliegenden Bericht der Arbeitsgruppe „Gebärdensprachdolmetschen von Sitzungen des Innsbrucker Gemeinderates" sowie die Stellungnahme der juristischen Behindertenbeauftragten einstimmig zur Kenntnis. Der Antrag wird dem Gemeinderat zur Beschlussfassung übergeben.

Fortsetzung einer Förderung

Im Rahmen der städtischen Impulsförderung „Nachträglicher Lifteinbau" wurde von 2008 bis 2015 sowie 2019 der Einbau von 154 Personenliften gefördert bzw. eine Förderung zugesagt. Für rund 3.250 InnsbruckerInnen in 1.635 Wohnungen stellt diese eine wesentliche Verbesserung ihres Wohnumfeldes dar. Nach einstimmigem Beschluss im Stadtsenat wird die Förderaktion 2020 fortgesetzt. Der Gemeinderat stimmte dem Vorgehen einstimmig zu.

Aktualisierung der Friedhofsordnung

Auf Anregung des Referates „Friedhöfe" erfolgten eine Aktualisierung und Adaptierung der Friedhofsordnung für städtische und nichtstädtische Friedhöfe sowie der Friedhofsgebührenordnung. Den beiden nun vorliegenden Entwürfen stimmte der Stadtsenat einstimmig, der Gemeinderat mehrheitlich zu.
In den Änderungen enthalten ist beispielsweise eine erweiterte Ausnahmeregelung für das Mitnahmeverbot von Tieren. Bisher umfasst diese lediglich Blindenhunde, zukünftig soll sie auch für Assistenzhunde gültig sein. Da in der Praxis außerdem schon seit längerem an Samstagen Bestattungen stattfinden, sind dafür künftig keine Ausnahmebewilligungen mehr erforderlich.

Verlegung von Kinderbetreuungseinrichtungen

Der steigende Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen in den Stadtteilen Hungerburg, Hötting und St. Nikolaus führt zu einer Verlegung bestehender städtischer



© V. LERCHER (2)

Die Friedhofsordnung und Friedhofsgebührenordnung waren sowohl im Stadtsenat als auch im Gemeinderat Thema.

Einrichtungen. Derzeit ist die Kinderkrippe Schneeburggasse im Kindergarten Hötting untergebracht. Diese Räumlichkeiten werden aber dringend für die Abdeckung des Bedarfs im Kindergartenbereich in Hötting benötigt.

Der Stadtsenat stimmte deshalb der Standortverlegung der städtischen ISD-Kinderkrippe Hötting (Schneeburggasse 30) mit Herbst 2020 in die Volksschule St. Nikolaus (Innallee 3) einstimmig zu, ebenso dem Ausbau des Dachgeschosses im Kindergarten St. Nikolaus (Innstraße 97) im Frühjahr 2020. „Die Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsangebote in unserer Stadt sind eine unverzichtbare Stütze, wenn es um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht", macht Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr deutlich: „Um die bestmögliche Betreuung der Jüngsten zu gewährleisten, sind wir daher immer um konstruktive und schnellstmögliche Lösungen bemüht, wie die räumliche Veränderung der Einrichtungen in den nördlichen Stadtteilen zeigt." Die IIG wird ermächtigt, die notwendigen Umbauarbeiten durchzuführen. Die Innsbrucker Sozialen Dienste (ISD) werden ermächtigt, die Kosten der Übersiedlung, die Adaptierung der Einrichtung und die Personalkosten im Budget 2020 anzumelden. Der Antrag wird dem Gemeinderat zur Beschlussfassung übermittelt. AA

Veränderung im Innsbrucker Stadtsenat

Im Gemeinderat vom 10. Oktober 2019 wurde die Abberufung von Mag.ª Christine Oppitz-Plörer als erste Bürgermeister-Stellvertreterin mit 23 Stimmen mehrheitlich beschlossen. Für diesen Fall sieht das Innsbrucker Stadtrecht vor, dass ihre Ressorts wieder in die Zuständigkeit des Bürgermeisters fallen. Die Wahl einer neuen Bürgermeister-Stellvertreterin bzw. eines neuen Bürgermeister-Stellvertreters erfolgt in der nächsten Gemeinderatssitzung im November. Jede Gemeinderatspartei, die Anspruch auf ein Mitglied im Stadtsenat hat, ist berechtigt, einen Wahlvorschlag einzubringen.

Der aktuelle Stadtsenat der Tiroler Landeshauptstadt besteht aus Bürgermeister Georg Willi (Grüne), dem zweiten Vizebürgermeister Franz X. Gruber (ÖVP), Stadträtin Andrea Dengg (FPÖ), Stadtrat Rudi Federspiel (FPÖ), Stadträtin Mag.ª Elisabeth Mayr (SPÖ), Stadträtin Mag.ª Christine Oppitz-Plörer (FI) und Stadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl (Grüne). Die beiden VertreterInnen der FPÖ sowie Stadträtin Oppitz-Plörer haben keine Ressortzuständigkeit und sind somit nicht amtsführend. AA


© STADT INNSBRUCK

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde". Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema „Wohnen im Alter – Eine kommunale Herausforderung auch in Innsbruck!?". Die Themenauswahl erfolgte durch den „Tiroler Seniorenbund" (TSB) für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 10. Oktober 2019.

Seien Sie beim nächsten Gemeinderat (Budgetgemeinderat) am Donnerstag und Freitag, 21. und 22. November, ab 09.00 bzw. 08.00 Uhr im Plenarsaal (Rathaus 6. Stock) dabei. Die „Aktuelle Stunde" wird am 21. November ab ca. 15.00 Uhr auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und unter www.freirad.at übertragen.

Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck

DIE GRÜNEN

Wohnen im Alter

Wohnen ist kein Thema des Alters, und trotzdem muss das Wohnen im Alter spezielle Anforderungen erfüllen: vom leistbaren über das barrierefreie Wohnen bis zum Leben in einer vernetzten und sogar unterstützenden Nachbarschaft.

Diese Themen müssen wir auch im Sinne einer smart city diskutieren – was brauchen (ältere) Menschen wirklich, um sich in einer Wohnung bzw. in einer Nachbarschaft wohlzufühlen? Gehört da die Zukunft den sozialen, als „Gefährte" programmierten Pflegerobotern? Wie möchten wir selbst im Alter wohnen? Ich habe mir darüber schon früh Gedanken gemacht und bin zu dem Schluss gekommen, dass ich in einer lebendigen und vernetzten Nachbarschaft leben möchte. Solche alternativen oder auch gemeinschaftlichen Wohnformen unterstützt jetzt auch die Stadt Innsbruck besonders im Campagnereiter-Areal. Damit der private Roboter gar nicht erst nötig wird!

Klubobfrau Dr.in Renate Krammer-Stark

Innsbrucker Grüne
www.innsbruck.gruene.at
innsbruck@gruene.at

FPÖ INNSBRUCK

Selbstständiges Wohnen für Senioren ausbauen

Wohnen ist eines der elementarsten Bedürfnisse des Menschen. Abgesehen von grundsätzlichen Ansprüchen wie Schutz gegen Witterungseinflüsse und Temperaturschwankungen oder Gewährung von Sicherheit und Privatsphäre sind allerdings die individuellen Bedürfnisse, die an Wohnraum gelegt werden, verschieden und im Laufe eines Lebens auch nicht immer gleichbleibend. Sind allfällige Kinder erwachsen und ausgezogen, ist etwa weniger Wohnfläche vonnöten bzw. erwünscht. Körperliche Gebrechen machen eventuell eine Wohnung im Parterre oder mit Erreichbarkeit durch einen Lift sowie Adaptierungen im Inneren, insbesondere der Sanitäranlagen, erforderlich.
Hier ist auch die Stadt gefordert, dafür Sorge zu tragen, dass geeigneter Wohnraum für Seniorinnen und Senioren zur Verfügung steht und diese möglichst lange in den eigenen vier Wänden verbleiben können. Förderaktionen wie nachträglicher Lifteinbau sind deshalb beizubehalten bzw. auszubauen. Die ältere Generation hat sich diese Solidarität verdient!

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihre
GR Astrid Denz

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Älterwerden im eigenen Zuhause ermöglichen!

In unserem Verständnis für eine verantwortungsvolle Politik benötigt es ein Bündel an Maßnahmen von Bund, Land und Gemeinden, um den Seniorinnen und Senioren so lange wie möglich ein Älterwerden im eigenen Zuhause zu ermöglichen. In der Stadt haben wir daher zahlreiche Anstrengungen unternommen, wie etwa die von Für Innsbruck (GRin a.D. Gerda Springer) initiierte Förderung zum barrierefreien Umbau der Nasszellen oder den massiven Ausbau der Mobilen Pflege, welche erst kürzlich wieder zur Verlängerung beschlossen wurde. Ein Erfolgsmodell!
Für Innsbruck wird auch weiterhin dafür eintreten, dass alle wohnortnahen Angebote fortgesetzt und nach Möglichkeit auch ausgebaut werden. So wie der Bau des Seniorenwohnheimes Olympisches Dorf für den Stadtteil sich als wichtig und richtig erwiesen hat, so sehen wir auch den Bedarf für eine neue Betreuungseinrichtung in der Höttinger Au. Das werden wir einfordern, unterstützen und mittragen.

Christine
Bürgerbewegung
Für Innsbruck

Herzlichst Ihre,
Christine Oppitz-Plörer
Bürgerbewegung
Für Innsbruck
www.fuer-innsbruck.at

ÖVP INNSBRUCK

Seniorenwohnanlagen als geeignetes Wohnkonzept im Alter

Das Thema „Wohnen" ist für alle Altersgruppen in Innsbruck ein zentrales Anliegen. Im Hinblick auf unsere älteren MitbürgerInnen muss neben finanziellen Kriterien auch auf die speziellen Bedürfnisse, die das Alter mit sich bringt, eingegangen werden. Die Stadt Innsbruck hat bereits früh Initiativen gesetzt, um die Herausforderungen des Wohnens im Alter zu meistern. Ältere Menschen sollen vor allem in ihrer Eigenständigkeit unterstützt werden. Neben den klassischen Seniorenheimen und der Pflege zu Hause entstand in Innsbruck daher das Konzept der Seniorenwohnanlagen. Solche Wohnkonzepte geben den Menschen größere Selbstständigkeit, kombiniert mit einem Grundangebot für den täglichen Bedarf. Die Herausforderungen für die Zukunft werden nicht weniger, umso wichtiger ist es, Wohnraum bedarfsorientiert zu gestalten. Daher setzt die Volkspartei mit der Führung des Sozialressorts konkrete Maßnahmen für das Wohl und die Lebensqualität älterer Menschen um.

Die VOLKSPARTEI

Ihre Gemeinderätin
Mag. Mariella Lutz
www.innsbrucker-vp.at

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Wohnen ist der Grundstein für Altern in Würde

Ob im gesellschaftlichen Leben, im Pflegebereich, in der Politik oder beim Wohnen – unsere Gesellschaft wird älter und die Kommunen müssen dafür Sorge tragen. Senior_innen haben mit Fleiß und Tatkraft den heutigen Wohlstand erarbeitet – sie haben ein Leben in Würde verdient. Das altersgerechte Wohnen ist dafür ein Grundstein. Die Alters- und Pflegeheime sind wertvolle Einrichtungen mit hohem Standard. Verständlicherweise sind ältere Menschen dennoch daran interessiert, ihren Lebensabend betreut zu Hause zu verbringen. Was es dazu braucht? Investitionen in die Barrierefreiheit – in Lifte zum Beispiel. Wohngemeinschaften, betreutes Wohnen sowie der Wohnungstausch in kleinere, barrierefreie Wohnungen sollen verstärkt angeboten und in den Wohnungsrichtlinien berücksichtigt werden.
Nicht nur die körperlichen Belange sind wichtig, sondern auch das psychische Wohlbefinden der Senior_innen. Niemand soll sich alleingelassen fühlen – stärken wir den Zusammenhalt zwischen den Generationen!

SPÖ Innsbruck

Helmut Buchacher
Gemeinderat und
Klubobmann SPÖ
spoeinnsbruck.at

NEOS

Schluss mit Reden- Handeln!

Wohnen in Innsbruck – nicht nur im Alter- ist ein sehr komplexes Thema, dem sich die Stadtregierung samt Gemeinderat dringend, intensiv und so lange widmen muss, bis eine nachhaltige Lösung gefunden ist, die allen Bürger_innen hilft und die dann ohne weitere Diskussionen in die Umsetzung gebracht wird und funktionieren kann.
Aber leider werden Zeit und Energien vielfach an Themen der Vergangenheit, Schuldzuweisungen, Kritik an unterschiedlicher Fraktionsideen u.Ä. gebunden, was zu Lasten nachhaltiger Lösungen zu Themen der Zukunft, wie der Wohnproblematik, geht.
Daher unser NEOS-Vorschlag: eine Klausur mit Vertreter_innen aller Fraktionen des Innsbrucker Gemeinderats, die einzig und alleine dem Thema Wohnen in Innsbruck für alle gewidmet ist und die erst endet, wenn eine gemeinsame Lösung gefunden wurde!
Die Zeit der Präsentation der Fraktionsideen war ausführlich und ist vorbei- jetzt braucht es eine Bündelung aller politischen Kräfte für Lösungen. Innsbruck wird´s uns danken.

neos

Mag.ª Dagmar
Klingler-Newesely
innsbruck@neos.eu

FRITZ

Innsbrucks horrende Preise treffen auch Senioren!

Bezahlbares Wohnen zu schaffen und dauerhaft zu erhalten, ohne die letzten Grünflächen zuzubetonieren ist eine unserer zentralsten Aufgaben. Die völlig aus dem Ruder laufende Wohnpolitik der Stadtregierung trifft neben Studenten, Singles und Familien auch unsere Senioren. Mehr als die Hälfte der Mindestsicherungsbezieher sind sogenannte Aufstocker. Gerade für diese Menschen ist Wohnen in Innsbruck bei Durchschnittsmieten von 16 Euro/m2 praktisch nicht mehr leistbar. Senioren, die unkündbare u. leistbare Mietverträge haben, wie z.B. im Eichhof, werden von dort regelrecht vertrieben, um in neue, modernere, aber eben auch auf lange Sicht teurere Wohnungen umzuziehen. Ob sie es wollen oder nicht, sie müssen weg vom geliebten und leistbaren Zuhause mit grünem Innenhof, hinein in Wohnanlagen mit maximaler Baudichte, auf engstem Raum und mit ungeahnten sozialen Folgen. Die Mitglieder der Stadtregierung müssen endlich Wohnungen bauen, in denen sie selbst gerne wohnen und alt werden würden, statt Spekulanten Tür und Tor zu öffnen.

Liste Fritz. Tirol

GR Tom Mayer
LISTE FRITZ TIROL

GERECHTES INNSBRUCK

WIR FORDERN ALTERSGERECHTES VERKEHRSKONZEPT!

Dass eine Stadt seniorengerechten Wohnraum für alle individuellen Bedürfnisse unserer älteren Mitmenschen schafft, sollte eine Selbstverständlichkeit sein, welche eigentlich keiner besonderen politischen Forderung bedarf! Wohnen im Alter bedeutet im Gleichklang aber auch, dass sich ältere Menschen in der Stadt sicher fühlen müssen, Gehsteige keine zusätzlichen Radwege für Fahrradfahrer sind, und die Ampeln in der Stadt so geschaltet sind, dass ältere Menschen genügend Zeit haben, um die ampelgeschalteten Fußwege zu überqueren, welches oftmals in der Stadt nicht möglich ist! Ebenso fehlen in gewissen Stadtteilen immer noch die Anbindungen an das Öffi-Netz, sodass auch ältere Menschen oftmals, soweit es ihre Gesundheit zulässt, auf das Auto angewiesen sind. Daher ist es auch wichtig, dass die Stadt genügend Parkplätze errichtet, um besonders diesen älteren Menschen einen langen Fußweg zu ihrem Auto zu ersparen. Seniorengerechtes Wohnen und sichere Mobilität im Alter ist Lebensqualität.

Gerald Depaoli
Gemeinderat
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Wohnen im Alter

Wohnen im Alter ist hochrelevantes Thema – eine große Herausforderung für die Kommunen, verbunden mit entsprechenden Reformprozessen. Durch den demographischen Wandel, steigende Lebenserwartung und sich ändernde Familienstrukturen stellt sich die Frage, wie wir im Alltag möglichst lange eine gute Wohnzufriedenheit haben können. Der Großteil der Senioren will bis ins hohe Alter in der gewohnten Umgebung leben. Wohnen im Alter ist ein vielschichtiges Querschnittthema und bedeutet mehr als nur einen Lift und eine hindernisfreie Nasszelle zu haben. Neben baulichen und technischen Aspekten sind die individuellen Bedürfnisse und das gesamte Lebensumfeld mit Nahversorgung, Mobilitätsmöglichkeiten, sozialen Aspekten etc. zu berücksichtigen. Die Wohnung wird im Alter immer mehr zum zentralen Lebensmittelpunkt. Unser Ziel muss es sein, den vorhandenen Wohnungsbestand altersgerecht zu adaptieren, das Wohnumfeld zu verbessern und mehr altersgerechte Wohnungen, aber auch neue Wohn- und Betreuungsformen anzubieten.

GR Mag. Reinhold Falch

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Selbständig bis ins hohe Alter

Kein Zweifel: Immer weniger Geburten sowie die steigende Lebenserwartung lassen unsere Gesellschaft schnell altern. Diese Entwicklung birgt viele Gefahren: So könnten schon bald Fachkräfte für die Pflege der älteren Generationen fehlen. Umso mehr sind fortschrittliche Wohnformen wie Mehrgenerationenhäuser (siehe Wohnen in Hall) gefragt, die ein neues Zusammenleben zwischen Jung und Alt ermöglichen. Ebenso bewährt haben sich betreute Wohnanlagen (siehe dazu Wohnen in Schwaz) oder Senioren-WGs als Gegenentwurf zum Leben in Pflege und Altersheimen. Denn in solchen Wohnanlagen führen ältere Menschen ihr Leben weiterhin selbstständig, ohne auf die erforderliche Pflege und Sicherheit verzichten zu müssen. Um derartige Modelle zu verwirklichen, muss das Angebot an mobilen Pflegeleistungen wachsen und das Angebot an modernen Wohnformen erweitert werden. Innsbruck muss den kommenden Herausforderungen bereits heute Rechnung tragen und in den kommenden Budgetjahren entsprechende Mittel vorsehen.

Ihr Gemeinderat
Mesut Onay

HINWEIS: Die Redaktion von „Innsbruck informiert" ist für die Inhalte der Fraktionsbeiträge nicht verantwortlich. Die diversen Artikel auf den Standpunkteseiten werden weder umgeschrieben, zensiert oder sonst in irgendeiner Art und Weise verändert.



© IVB

Weihnachtsstimmung mit den IVB

Seit 2016 ist die Christkindlbahn wieder in Innsbruck unterwegs und sorgt auch heuer wieder für vorweihnachtliche Stimmung.

Vor mittlerweile drei Jahren ist es der Stadt Innsbruck in Zusammenarbeit mit den Innsbrucker Verkehrsbetrieben, den Tiroler MuseumsBahnen und mit Unterstützung des Tourismusverbandes Innsbruck sowie der Innsbrucker Christkindlmärkte gelungen, die historische Christkindlbahn zu neuem Leben zu erwecken. Seitdem sorgt die festlich geschmückte Nostalgiebahn wieder für vorweihnachtliche Stimmung in der Stadt. Der Triebwagen 19 samt Beiwagen 147 (beide Baujahr 1907) wird von 29. November bis 21. Dezember 2019, jeweils Freitag und Samstag zwischen 15:30 und 19:00 Uhr unterwegs sein. Die Fahrt ist kostenlos. Reservierungen sind nicht möglich. Fahrgäste können bei jeder Haltestelle ein- und aussteigen.

Infos unter **www.ivb.at** ■

IVB INNS' BRUCK



© TLT/LARL

Das berührende Portrait von Bianca Maria Sforza wird anlässlich des Maximilianjahres im Musical „Die Schattenkönigin" charakterisiert. Termine: 16., 27. und 28. November

Veranstaltungskalender

Freitag, 1. November 2019

Kellertheater, 20.00 Uhr: Der Theatermacher, von Thomas Bernhard

p.m.k, 20.00 Uhr: Heavy Psych Sounds Festival, Mitwirkende: Gozu, Crypt Trip, High Reeper, Black Rainbows, Stoner & Psychedelic Rock

Treibhaus, 20.00 Uhr: Feinrippensemble. Vom Tod & Vom Sterben; **20.15 Uhr:** Martin Puntigam. Glückskatze. Kabarett

Westbahntheater, 20.00 Uhr: Schatten von Brigitte Knapp

Samstag, 2. November 2019

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 18.30 Uhr: The Tempest, Tanztheater

p.m.k, 19.00 Uhr: Heavy Psych Sounds Festival, Mitwirkende: Oreyeon, Ecstatic Vision, Conan, Stoner & Psychedelic Rock

Kammerspiele im Haus der Musik, 19.30 Uhr: Lola Blau, Musiktheater

Kellertheater, 20.00 Uhr: Der Theatermacher, von Thomas Bernhard

Leobühne, 20.00 Uhr: Brave Diebe, Komödie von Jack Popplewell

Westbahntheater, 20.00 Uhr: Schatten von Brigitte Knapp

Treibhaus, 20.05 Uhr: Feinrippensemble. Shakespeare's sämtliche Werke; **20.15 Uhr:** Martin Puntigam. Glückskatze. Kabarett

Sonntag, 3. November 2019

Pfarrkirche St. Nikolaus, 11.00 Uhr: Orgelmatinee

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 11.00 Uhr: 1. Sonntagsmatinee: Eheleute, Konzert

Kulturgasthaus Bierstindl, 15.00 Uhr: Tischlein deck dich, Innsbrucker Ritterspiele, Premiere

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Don Giovanni, Musiktheater

Westbahntheater, 19.00 Uhr: Schatten von Brigitte Knapp

Kammerspiele im Haus der Musik, 19.30 Uhr: Die Deutschlehrerin, Schauspiel

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: Herbert Pixner Projekt mit den Berliner Symphonikern

Die Bäckerei – Kulturbackstube, 20.00 Uhr: Klassik Lounge

Treibhaus, 20.00 Uhr: 28. Tagebuch Slam. Stell dich deinen Jugendsünden

Montag, 4. November 2019

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Treibhaus, 21.37 Uhr: Jam Session

Dienstag, 5. November 2019

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

BRG in der Au, 20.00 Uhr: My Darling Clementine, where gospel, country and soul happily collide ... it is terrific, Ausnahme-Konzert

Kellertheater, 20.00 Uhr: Der Theatermacher, von Thomas Bernhard

Treibhaus, 20.00 Uhr: Harri Stojka & seine indischen Freunde

Mittwoch, 6. November 2019

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Kellertheater, 20.00 Uhr: Der Theatermacher, von Thomas Bernhard

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Der Menschenfeind, Schauspiel

Bogentheater, 20.00 Uhr: Veronika beschließt zu sterben

Casino, 20.00 Uhr: Gilbert & Band, Live & Unplugged

Kulturgasthaus Bierstindl, 20.00 Uhr: Eric Andersen, One of the Founding Fathers of the great American Folk Family, einziges Konzert in Österreich

Treibhaus, 20.30 Uhr: Bill Evans & The Spykillers feat Wolfgang Haffner

Donnerstag, 7. November 2019

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Rathbräu 1712, 18.00 Uhr: Jam Session

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Der Menschenfeind, Schauspiel

BRUX/Freies Theater, 20.00 Uhr: tON/NOt & Soliarts: Dis.Crimination

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: Frieda Kahlo, Nueva Pasión, Tanztheater

Kellertheater, 20.00 Uhr: Der Theatermacher, von Thomas Bernhard

p.m.k, 20.00 Uhr: Blak Twang, Deadly Hunter, Rap & Hip Hop

Theater praesent, 20.00 Uhr: All das Schöne von Duncan Macmillan

Treibhaus, 20.30 Uhr: Steve Swallow, Christian Muthspiel, **21.00 Uhr:** Scheibsta & Die Buben

Freitag, 8. November 2019

BRUX/Freies Theater, 10.00 Uhr: Angelika Wischermann; **20.00 Uhr:** tON/NOt & Soliarts: Dis.Crimination

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Musikschule Innsbruck, 19.30 Uhr: Konzert Fleckl Duo

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: The Tempest, Tanztheater

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: Furor, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Der Theatermacher, von Thomas Bernhard

→





An drei Tagen im November wird in der Musikmittelschule Innsbruck das Musicalprojekt „Das Schlaraffentheater" aufgeführt.

p.m.k, 20.00 Uhr: Nightmare Constellation, Devil's Rage, Antipath, Genre: Metal

Theater praesent, 20.00 Uhr: All das Schöne von Duncan Macmillan

Vier und Einzig, 20.00 Uhr: „Spaniens Mozart" mit der Akademie St. Blasius unter Michael Köck

Treibhaus, 21.00 Uhr: ADHD, Island Ambiente

Samstag, 9. November 2019

BRUX/Freies Theater, 10.00 Uhr: Angelika Wischermann; **20.00 Uhr:** tON/NOt & Soliarts: Dis.Crimination

Haus der Musik Innsbruck, Kleiner Saal, 11.00 Uhr und 15.00 Uhr: 2. Klangstunde, Die Posaune

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Theater InnStanz, 17.00 Uhr: Peter Pan, Tanzmärchen

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Der Menschenfeind, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Der Theatermacher, von Thomas Bernhard

Leobühne, 20.00 Uhr: Brave Diebe, Komödie von Jack Popplewell

Treibhaus, 21.00 Uhr: Simon Phillips, Protoco

Sonntag, 10. November 2019

BRUX/Freies Theater, 11.00 Uhr: Figurentheater Tupilak, Wichtel Zwichtel Traumreise (ab 4 Jahren)

Kammerspiele im Haus der Musik, 11.00 Uhr: Erwin 1; Kinder, Jugend & Familie

Kulturgasthaus Bierstindl, 15.00 Uhr: Tischlein deck dich, Innsbrucker Ritterspiele

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Treibhaus, 16.00 Uhr: Theater-Traum, Der Pilot Herr Friedolin

Haus der Musik, K2, 20.00 Uhr: Nimm 2- Das-Late-Night-Bonbon; **Großes Haus, 19.00 Uhr:** The Tempest, Tanztheater

Montag, 11. November 2019

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Musikschule Innsbruck, Vortragsaal, 19.00 Uhr: Musizierstunde Fachgruppe Blockflöte

Kammerspiele im Haus der Musik, 19.30 Uhr: Frieda Kahlo, Nueva Pasión, Tanztheater

Music Hall Innsbruck, 20.00 Uhr: Element of Crime

Treibhaus, 20.30 Uhr: Fiva, 20-jähriges Bühnenjubiläum

Dienstag, 12. November 2019

BRUX/Freies Theater, 15.00 Uhr und 16.15 Uhr: Jeunesse Cinello: DUDL DI DEI (ab einem Jahr)

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18.30 Uhr: Musizierstunde Fachgruppe Streichinstrumente

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 19.15 Uhr: Probe.Hören, Kinder, Jugend & Familie

Treibhaus, 20.00 Uhr: Staatstheater, Schwindelfrei – 13 Weibergeschichten; **20.30 Uhr:** Renaud Garcia-Fons, Claire Antonini

Mittwoch, 13. November 2019

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde Fachgruppe Musikklasse

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: Der Menschenfeind, Schauspiel

Haus der Musik Innsbruck, Großer Saal, 20.00 Uhr: 2. Kammerkonzert, Emerson String Quartet

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: Furor, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Der Theatermacher, von Thomas Bernhard

Treibhaus, 20.00 Uhr: Staatstheater, Schwindelfrei – 13 Weibergeschichten; **20.00 Uhr:** Stermann & Grissemann, Willkommen Österreich

p.m.k, 21.00 Uhr: Fâgelle, Vo Ezn, Natália Zajaciková, Experimental Pop & Noise & Electronics

Donnerstag, 14. November 2019

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Haus der Musik, [K2], 18.00 Uhr: Öffentliche Probe: Nyotaimori

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: The Tempest, Tanztheater



© THEATER INNSTANZ

Das Tanzmärchen „Der Nussknacker" startet im November im Theater InnStanz.

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 2. Symphoniekonzert „Lieb und leide", Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Gustav Mahler

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: Furor, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Der Theatermacher, von Thomas Bernhard

Treibhaus, 20.00 Uhr: Stermann & Grissemann, Willkommen Österreich; **21.00 Uhr:** Ida Nielsen

p.m.k, 20.30 Uhr: False, Dawn Ray'd, Black Metal

Freitag, 15. November 2019

BRUX/Freies Theater, 15.00 Uhr: Jeunesse Triolino: Herrlicher Silberklang (ab 3 Jahren); **20.00 Uhr:** Gestaltwandler-Slam: Dialekt-Slam

Hyposaal/Hypo Passage, 15.00 Uhr: Der Kaiser, der Musik liebte – Kaiser Maximilian I. & die Musik an seinem Hof, Kinderkonzert (Innsbrucker Abendmusik)

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Musikmittelschule O-Dorf, 19.00 Uhr: Das Schlaraffentheater, Musical von Cäcilia, Johannes & Sophia Overbeck

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.30 Uhr: The Tempest, Tanztheater

Bogentheater, 20.00 Uhr: Veronika beschließt zu sterben

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 2. Symphoniekonzert „Lieb und leide", Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Gustav Mahle

Kammerspiele im Haus der Musik, 20.00 Uhr: Furor, Schauspiel

Kellertheater, 20.00 Uhr: Der Theatermacher, von Thomas Bernhard

Treibhaus, 20.05 Uhr: Hosea Ratschiller. Ein neuer Mensch. Kabarett

p.m.k, 21.00 Uhr: Monobrother, Katharsis, I-Tek Squad, Beat Puzzler, Rap & Hip-Hop

Samstag, 16. November 2019

Congress Innsbruck, 14.00 Uhr: Conni, Das Musical

Kammerspiele im Haus der Musik, 15.00 Uhr: Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Hofkirche, 18.30 Uhr: Wiltener Sängerknaben

Das Tirol Panorama im Kaiserjägermuseum, 19.00 Uhr: Oktette, Franz Schubert: Oktett D 803 (1824), Petros Moraitis: Oktett (Uraufführung)

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Die Schattenkaiserin, Musiktheater

BRUX/Freies Theater, 20.00 Uhr: Europäische Theaternacht: Robert Prosser, Konter

Kellertheater, 20.00 Uhr: Der Theatermacher, von Thomas Bernhard

Treibhaus, 20.05 Uhr: Stefan Haider. Einfach Herzensbildung

p.m.k, 21.30 Uhr: Club against reality – Die Clubmaschine mit Jorinde Schulz & Kilian Jörg, i_am-not_god, Mariamagdalena, Kim Leclerc, Techno

Sonntag, 17. November 2019

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 11.00 Uhr: Matinee il Trittico

Kammerspiele im Haus der Musik, 11.00 Uhr: Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

Kulturgasthaus Bierstindl, 15.00 Uhr: Tischlein deck dich, Innsbrucker Ritterspiele

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Tiroler Landestheater, Großes Haus, 19.00 Uhr: Der Menschenfeind, Schauspiel

Bogentheater, 19.30 Uhr: Der Wolf in Flammen

Montag, 18. November 2019

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde Holzblasinstrumente

Treibhaus, 20.30 Uhr: Oded tzur Quartett, Israel

Dienstag, 19. November 2019

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde Zupfinstrumente

Treibhaus, 21.00 Uhr: Musikstammtisch, Frauenzimmer

Mittwoch, 20. November 2019

Kammerspiele im Haus der Musik, 09.00 Uhr und 11.00 Uhr und 15.00 Uhr: Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Musikmittelschule O-Dorf, 15.00 Uhr: Das Schlaraffentheater, Musical von Cäcilia, Johannes & Sophia Overbeck

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17.00 Uhr: Musizierstunde Klasse C. Dorfmann, Querflöte; **Musikschule Innsbruck, Alpenzoo, Hans-Psenner-Saal, 18.00 Uhr:** Konzert Fachgruppe Alte Musik

Treibhaus, 20.00 Uhr: Tobias Ennemoser, Tubafinity

Donnerstag, 21. November 2019

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17.00 Uhr: Musizierstunde Klasse I. Strauß-Weisz, Blockflöte; **18.00 Uhr:** Musizierstunde Fachgruppe Musikklasse

Musikmittelschule O-Dorf, 19.00 Uhr: Das Schlaraffentheater, Musical von Cäcilia, Johannes & Sophia Overbeck

Theater praesent, 20.00 Uhr: Und dann kam Mirna, von Sibylle Berg

Tiroler Landeskonservatorium, 20.00 Uhr: Vocalensemble Lalá

Treibhaus, 20.30 Uhr: Lea Santee, Rollin'

p.m.k, 21.00 Uhr: Liquid & Maniac, Von Seiten der Gemeinde, Rap & Hip-Hop

Freitag, 22. November 2019

Canisianum, 11.00 Uhr: Tiroler Kammerorchester, junge SolistInnen am Podium

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17.00 Uhr: Musizierstunde Klasse S. Bader, Blockflöte

Haus der Musik, 19.00 Uhr: Es brennt mir unter beiden Sohlen, Franz Schubert: Winterreise

Bogentheater, 19.30 Uhr: Der Wolf in Flammen

BRUX/Freies Theater, 20.00 Uhr: Offtanz Tirol: die SPUR. einer chance

Music Hall Innsbruck, 20.00 Uhr: Kool Savas

Theater praesent, 20.00 Uhr: Und dann kam Mirna, von Sibylle Berg

→



© LISA MAZZUCCO

Am Samstag, 23. November, geht um 20.00 Uhr das 2. Kammerkonzert mit dem Emerson String Quartet im Haus der Musik Innsbruck über die Bühne.

Treibhaus, 20.30 Uhr: Aziza Brahim, Sutak. Sahara.Soul

p.m.k, 21.00 Uhr: Maskharat Festival mit Vomir, She Destroys Hope u. v. m., Noise & Experimental

Samstag, 23. November 2019

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Theater InnStanz, 16.00 Uhr: Der Nussknacker

Hofkirche, 18.30 Uhr: Wiltener Sängerknaben

BRUX/Freies Theater, 20.00 Uhr: Offtanz Tirol: die Spur, einer chance

Bogentheater, 20.00 Uhr: Veronika beschließt zu sterben

Canisianum, 20.00 Uhr: Tiroler Kammerorchester, Junge SolistInnen am Podium

Vier und Einzig, 20.00 Uhr: Konzerttango, Silvia Funes, Tango Quintett

Jugendland-Funtasy, 20.00 Uhr: Der Nino aus Wien & Band, zum 10-Jahres-Jubiläum des „Bob Dylan vom Praterstern"

p.m.k, 20.00 Uhr: Black Inhale, Black Corona, Black Coven, Metal

Theater praesent, 20.00 Uhr: Und dann kam Mirna, von Sibylle Berg

Treibhaus, 21.00 Uhr: Heimat@kunde

Sonntag, 24. November 2019

Kulturgasthaus Bierstindl, 15.00 Uhr: Tischlein deck dich, Innsbrucker Ritterspiele

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

BRUX/Freies Theater, 19.00 Uhr: OFFTANZ Tirol: die SPUR. einer chance

Montag, 25. November 2019

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Musikschule Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 18.00 Uhr: Eröffnung Christkindl Markt „Inn Seit'n Big Band", **Vortragssaal, 18.00 Uhr:** Musizierstunde Klasse P. Steiner, Blockflöte

Dienstag, 26. November 2019

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Mittwoch, 27. November 2019

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 17.00 Uhr: Musizierstunde Klasse K. Herold-Gasztner, Violoncello

Canisianum, 20.00 Uhr: 3. Saisonkonzert der Innsbrucker Abendmusik, Mitwirkende: Ensembles vita & anima, Gottfried von der Goltz (Barockvioline & Leitung)

Donnerstag, 28. November 2019

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Musikschule Innsbruck, Vortragssaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde Klasse A. Mayr, Tuba, Tenorhorn

BRUX/Freies Theater, 19.30 Uhr: Noa'h Theater: Schneewittchen braucht Asyl (ab 14 Jahren)

Casino, 19.30 Uhr: Heilbutt & Rosen

Bogentheater, 20.00 Uhr: Veronika beschließt zu sterben

Congress Innsbruck, Saal Tirol, 20.00 Uhr: 3. Meisterkonzert, Orchestre de Chambre de Lausanne, Lucas Debargue (Klavier), Joshua Weilerstein (Dirigent)

Theater praesent, 20.00 Uhr: Und dann kam Mirna, von Sibylle Berg

Freitag, 29. November 2019

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Georgskapelle, 17.00 Uhr: Adventkonzert

Musikschule Innsbruck, Ursulinensaal, 18.00 Uhr: Musizierstunde Fachgruppe Musikklasse

Theater InnStanz, 18.30 Uhr: Der Nussknacker

p.m.k, 19.30 Uhr: Positive Vibes – ein Fest zum Welt-AIDS-Tag der AIDS-Hilfe Tirol mit Jochen Hampl, noisedånn, Sklavinnen der Liebe & Emergency Nails

Bogentheater, 20.00 Uhr: Lilith – Leben und Leben geben, eine Uraufführung des Theaterkollektives Zweitgeschichte

Generationstheater diemonopol, 20.00 Uhr: Vier Stern Stunden

BRG in der AU, 20.00 Uhr: Fritz Karl mit dem Tango de Salón

Theater praesent, 20.00 Uhr: Und dann kam Mirna, von Sibylle Berg

Treibhaus, 21.00 Uhr: Martin Kohlstedt, Piano Solo

Samstag, 30. November 2019

Landesjugendtheater, 15.00 Uhr: Der gestiefelte Kater

Theater InnStanz, 16.00 Uhr: Der Nussknacker

BRUX/Freies Theater, 19.30 Uhr: Noa'h Theater: Schneewittchen braucht Asyl (ab 14 Jahren)

Casino, 19.30 Uhr: Addnfahrer, Kabarett

Generationstheater dimonopol, 20.00 Uhr: Vier Stern Stunden

Theater praesent, 20.00 Uhr: Und dann kam Mirna, von Sibylle Berg

p.m.k, 21.00 Uhr: United Movement Birthday Bash, Dub & Jungle

Ausstellungskalender

MUSEUM GOLDENES DACHL
Herzog-Friedrich-Straße 15, Mo. bis So., 10.00–17.00 Uhr; **Sonderausstellung „Was bleibt?"** – bis 31. Dezember

TIROLER LANDESMUSEUM FERDINANDEUM
Museumstraße 15, Di. bis So., 09.00–17.00 Uhr; **Schönheit vor Weisheit. Das Wissen der Kunst und die Kunst der Wissenschaft** – bis 1. März 2020

TIROLER VOLKSKUNSTMUSEUM
Universitätsstraße 2, täglich, 09.00–17.00 Uhr; **Auf der Kippe. Eine Konfliktgeschichte des Tabaks** – bis 10. November; **Carmen Brucic, In den leeren Spiegeln …** – bis 16. Februar 2020

PLATTFORM 6020 – FÖRDERGALERIE DER STADT INNSBRUCK
Amraser Straße 2, Mo., 14.00–19.00 Uhr; Di. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–17.00 Uhr; **Robert Freund, Untold Stories** – bis 2. November; **Kunstankäufe der Stadt Innsbruck** – 8. November bis 31. Jänner 2020

AUDIOVERSUM
Wilhelm-Greil-Straße 23, Di. bis Fr., 09.00–17.00 Uhr; Sa., So., Feiertage, 10.00–17.00 Uhr; **Mathe x Anders** – bis 3. November; **Gehört Gesehen, Hört uns zu** – bis 31. März 2020; **Gehört Gewusst** – 15. November bis 13. Juli 2020

KUNSTHANDEL & GALERIE TILLIAN
Maximilianstraße 2a, Mo. bis Fr., 10.00–12.30 Uhr und 15.00–18.30 Uhr; **Helmut Millonig, Franz Lettner, Mike Büchl, Sabrina Ferrari** – bis 31. Dezember

GELDMUSEUM DER ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBANK
Adamgasse 2, Mo. bis Fr., 08.00–12.00 Uhr und 13.00–15.00 Uhr; **442 – Habsburg, Tirol & die Münzen** – bis 7. Februar 2020

ZEUGHAUS
Zeughausgasse 1, Di. bis So., 09.00–17.00 Uhr; **Des Kaisers Zeug. Maximilians Zeughaus in Innsbruck** – bis 3. November

TIROL PANORAMA MIT KAISERJÄGERMUSEUM
Bergisel 1–2, Mi. bis Mo., 09.00–17.00 Uhr; **Wegbereiter, Technische Truppen und ihre Leistungen** – bis 16. Februar 2020; **(Un)-natürlich urban Lebensraum im Wandel** – bis 5. April 2020

RADIOMUSEUM
Kravoglstraße 19a, Mo., 10.00–13.00 Uhr; **Radiomuseum** – bis 31. Dezember

GALERIE ARTINNOVATION
Amraser Straße 56, Mo. bis Fr., 14.30–18.30 Uhr; **Pradler Kollektiv, Angelika Eckerieder-Vogric, Christian Erhart, Lara Hochreiter, Aleksandar Markovic, Ulrike Meissl, Birgit Neururer** – bis 5. November; **Martin Amerbauer und Ewald Seemayer – Heroes** – 9. November bis 4. Dezember

GALERIE MATHIAS MAYR
Mariahilfstraße 38, Di. bis Fr., 10.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr; **Galeriequerschnitt** – bis 22. November

DOMPLATZ INNSBRUCK
Fortgehen und Heimatfinden, Innsbrucker Migrationsgeschichten. Teil 3: 100 Jahre Willkommenskultur? – bis 29. November

NEUE GALERIE
Rennweg 1, Mi. bis Fr., 11.00–17.00 Uhr; Sa., 11.00–15.00 Uhr; **Annette Sonnewend – Deep Relaxation** – bis 16. November

KUNSTPAVILLON
Rennweg 8a; Mi. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr; Sa., 11.00–15.00 Uhr; **Sofia Dona – Voyageurs** – bis 9. November; **Matthias Bernhard und Turi Werkner – Lokalkolorit und Globalkolorit** – 22. November bis 1. Dezember

GALERIE RESIDENZ VELDIDENAPARK
Neuhauserstraße 5, täglich von 09.00–17.00 Uhr; **Herta Nagy, Freude am Malen** – bis 5. November

GALERIE NOTHBURGA
Innrain 41, Mi. bis Fr., 16.00–19.00 Uhr, Sa., 11.00–13.00 Uhr; **Zeitgenössische Koreanische Holzschnitte** – bis 5. Oktober; **Kayoko und Satoto Hoshino und Birgit Bachmann – Near to Nature** – bis 9. November; **Nominierten-Ausstellung Fritzi Gerber-Preis 2019** – 20. November bis 14. Dezember

AUT.ARCHITEKTUR UND TIROL, EBENE 0–2, ARCHIV FÜR BAUKUNST, EBENE 6–9
Lois-Welzenbacher-Platz 1, Di. bis Fr., 11.00–18.00 Uhr, Sa., 11.00–17.00 Uhr; **Über Lois Welzenbacher** – bis 11. Jänner 2020

KUNSTRAUM INNSBRUCK
Maria-Theresien-Straße 34 (Arkadenhof), Di. bis Fr., 12.00–18.00 Uhr, Sa., 10.00–15.00 Uhr; **Clemens Krauss – Vorzimmer/Reception** – bis 9. November

STADTARCHIV/STADTMUSEUM
Badgasse 2, Mo. bis Fr.., 09.00–17.00 Uhr; **#INNstablick. Meine Innsbrucker Stadtoase** – bis 18. November

GALERIE D'ECOLE, KUNSTHAUS PORT PASA CHRISTO
Allerheiligenhofweg 50, Do., 14.00–19.00 Uhr; **Weihnachtsausstellung** – 2. bis 22. November

GALERIE THOMAS FLORA
Herzog-Friedrich-Straße 5/III, Di. bis Fr., 15.00–19.00 Uhr; Sa., 10.00–13.00 Uhr; **Franz Mölk** – 27. November bis 25. Jänner; **Ezequiel Lopéz Garcia, Bilder** – bis 23. November

TURMBUND-GALERIE
Müllerstraße 3, Mo., Mi., Fr., 17.00–19.00 Uhr; **Herb Dalik, Acrylbilder** – 20. November bis 20. Dezember

HOFBURG INNSBRUCK – FOYER
Eingang Hofgasse, täglich, 09.00–17.00 Uhr; Neue Galerie A: **Annette Sonnewend – Deep Relaxation** – bis 16. November; Foyer (Eingang Hofgasse): **Joshy Stieber, 1933 bis 2010 – Ein Leben im Auftrag der Malerei** – bis 24. November

GALERIE BERND KUGLER
Burggraben 6, Di. bis Fr., 13.00–18.00 Uhr, Sa., 10.00–12.30 Uhr; **Madeleine Boschan - The enormous room** – bis 15. November

GALERIE AUGUSTIN KG
Seilergasse 17, Di.–Fr. 11.00–18.00 Uhr, Sa 10.00–14.00 Uhr; **Ernst Nepo 1895–1971** – 5. bis 30 November

CLAUDIANA – SÄULENHALLE
Herzog-Friedrich-Straße 3, 1. Stock, Mo. bis Sa., 08.00–17.00 Uhr; **André Linder – Der Süden Frankreichs ist mein Atelier** – 8. bis 23. November

GALERIE MAIER
Maria-Theresien-Straße 38, Palais Trapp, Di. bis Fr., 10.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr, Sa., 10.00–13.00 Uhr; **Kurt Absolon – Tuschezeichnungen – Aquarelle – Ölbilder** – bis 16. November; **Robert Bosisio** – ab 23. November

Nimm dir ein Herz: Seit September werden im Stadtarchiv/Stadtmuseum die beim Fotowettbewerb #INNstablick ausgewählten Innsbrucker Stadtoasen gezeigt. Bis zur Finissage am Montag, 18. November, können Interessierte für ihr Lieblingsbild vor Ort mit einem Herz stimmen. Das Foto mit den meisten Herzen erhält den Publikumspreis. Außerdem werden die zehn besten Bilder prämiert. Der Eintritt ist frei.



© A. DULLINGG

Von Stürmen, Liebe, Leid und Feindschaft – und einer Lokomotive

Theater, Tanz, Musik: Ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm für Groß und Klein bietet das Tiroler Landestheater im November.

William Shakespeares Theaterstück „Der Sturm" gibt es im November im Großen Haus als Tanzstück zu sehen. Der Leiter der Tanzcompany, Enrique Gasa Valga, widmet sich in seiner Choreografie bereits zum dritten Mal dem Werk des englischen Dramatikers, Lyrikers und Schauspielers. Prospero, der Herzog von Mailand, lebt mit seiner Tochter Miranda auf einer einsamen Insel. Einst von seinem Bruder verjagt, sinnt er auf Rache und macht sich zwei Luftgeister untertan. Durch einen Sturm – von Zauberhand entfacht – erleidet sein Bruder Schiffbruch und strandet auf der Insel. Mit an Bord ist auch dessen Sohn Ferdinand. Als sich Miranda und Ferdinand begegnen, verlieben sie sich ineinander. Wie reagiert aber Mirandas Vater auf seinen Bruder und der frisch entfachten Liebe?

Freundschaft versetzt Inseln

Lummerland ist eine kleine Insel mit zwei Bergen, gerade groß genug für ein Königreich mit einer sehr überschaubaren Anzahl von BewohnerInnen. Als eines Tages ein Paket mit einem kleinen Baby fälschlicherweise auf Lummerland zugestellt wird, hat das unerwartete Folgen. Denn mit seiner Ankunft in Lummerland beginnt für Jim Knopf, seinen besten Freund Lukas und dessen Lokomotive Emma das aufregendste Abenteuer ihres Lebens, bei dem sogar ganze Inseln versetzt werden. „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer", ein Kinderstück von Michael Ende, feiert am Freitag, 16. November 2019, um 15.00 Uhr in den Kammerspielen seine Premiere.

„Nyotaimori" nennt sich das Schauspiel von Sarah Berthiaume, welches im [K2] im Haus der Musik aufgeführt wird. Berthiaume schreibt über die großen Zusammenhänge der Globalisierung. Sie zeigt in diesem Stück ein ökologisches System, das Menschen in Maschinen und Frauen in Objekte verwandelt. Totale Dienstfertigkeit, Zerstreuung und Unterwerfung inklusive.

Großartige Hörerlebnisse

OpernliebhaberInnen kommen bei „Il Trittico" auf ihre Kosten. Dieser Zyklus aus drei Operneinaktern aus der Feder von Giacomo Puccini berührt und fesselt durch den unterschiedlichen Charakter der Stücke. Der Bogen spannt sich dabei von düsteren musikalischen Stimmungsbildern bis zu musikalischen Pointen, in denen Puccini sein komisches Talent beweist. Im 2. Symphoniekonzert der Saison widmet sich das Tiroler Symphonieorchester Werken von Wolfgang Amadeus Mozart und Gustav Mahler. Mahlers „Lieder eines fahrenden Gesellen" sowie Mozarts populäre Symphonie in g-Moll (Dirigentin: Kristiina Poska) stehen unter anderem auf dem Programm. Alle Konzert- und Theatertermine finden Sie im Veranstaltungskalender in der Heftmitte und unter: www.landestheater.at RK



Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer erleben gemeinsam das spannendste Abenteuer ihres Lebens.

© GÜNTHER EGGER

Ein guter Grund, uns anzurufen: **Ihr Baugrund**

Bebaut oder unbebaut: Wir suchen Baugründe.
Profitieren Sie von 30 Jahren Bauerfahrung.

Kontaktieren Sie uns: 0512 / 286314
www.wat.tirol

Wir schaffen Lebensraum.

WAT

Kompositionsstipendien vergeben

Zwei KomponistInnen erhalten Förderung der Stadt Innsbruck.



Thomas Amann und Antonia Manhartsberger nahmen die Kompositionsstipendien entgegen.

© V. LERCHER

Heuer ergeht das Hilde-Zach-Kompositionsstipendium der Landeshauptstadt Innsbruck in der Förderhöhe von 7.000 Euro an Thomas Amann. Das Hilde-Zach-Förderstipendium „Komposition" in Höhe von 3.000 Euro erhielt Antonia Manhartsberger. „Ich freue mich, dass wir mit Thomas Amann einen sehr vielseitigen Künstler auszeichnen können, der neben der Komposition auch als Lyriker tätig ist. Antonia Manhartsberger ist eine junge Innsbruckerin, die auf dem Gebiet der elektronischen Musik erfolgreich ist und ebenfalls medienübergreifend arbeitet", gratulierte Kulturstadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl den PreisträgerInnen anlässlich der Übergabe. Weitere Informationen zu den PreisträgerInnen und zur Jury unter: www.ibkinfo.at AS

15 Jahre Free Beat Company

Eines der Erfolgsprojekte der Musikschule Innsbruck feiert heuer sein 15-jähriges Jubiläum. Im Jahr 2004 haben Maria Zeisler und Gottfried Jaufenthaler im Rahmen ihrer Lehrtätigkeit an der Musikschule der Stadt Innsbruck eine offene Trommelgruppe ins Leben gerufen: Gemeinsames Musizieren und freies Trommeln sollten als Ventil für Emotionen dienen und gleichermaßen als sozialer Anker wirken. „Free Beat" hat sich über das Musizieren hinaus zu einem Ort der Begegnung für Menschen aller Generationen und Kulturen entwickelt. Ursprünglich gab es einen einzigen Trommelabend pro Woche, im Laufe der Jahre sind immer mehr Angebote, Öffnungstage und MitarbeiterInnen dazugekommen. Für ihr Engagement und ihre sozialen Verdienste wurden Maria Zeisler und Gottfried Jaufenthaler 2017 mit dem goldenen Ehrenzeichen der Stadt Innsbruck ausgezeichnet. Infos und Termine unter: www.free-beat-company.at RK



TrommlerInnen aller Generationen treffen sich regelmäßig in der Matthias-Schmid-Straße 10.

© FREE BEAT COMPANY

Initiativen und Projekte für den „Preis der Vielfalt" gesucht

Jedes Jahr zeichnet die Stadt Innsbruck mit dem „Preis der Vielfalt – Zusammenleben fördern" Aktivitäten aus, die ein gutes Miteinander in städtischer Vielfalt ermöglichen. Ziel der mit 4.000 Euro dotierten Auszeichnung ist es, herausragende Initiativen oder Projekte im Integrationsbereich öffentlich anzuerkennen. Die Einreichfrist endet heuer am 8. November. Kriterien für die Zuerkennung der Auszeichnung sind insbesondere ein konkreter Bezug zur Tiroler Landeshauptstadt sowie ein ehrenamtlicher Hintergrund. Die Einreichung kann entweder durch die bzw. den ProjektbetreiberIn selbst oder durch jemanden, der die Arbeit auszeichnungswürdig findet, erfolgen. Der „Preis der Vielfalt" wird seit 2008 vergeben. 2018 erhielt das Sprachencafé im Haus der Begegnung die Auszeichnung.

Mehr Infos gibt es unter der Telefonnummer +43 512 5360 5190 oder 5191 sowie per E-Mail an nicola.koefler@magibk.at.



„Durchs Hinterland" von Leander Kaiser wurde von der heurigen Jury der Stadt Innsbruck angekauft.

Plattform 6020 zeigt städtische Kunstankäufe

Von 9. November bis 4. Jänner präsentiert die städtische Fördergalerie „Plattform 6020" die Kunstankäufe der Stadt Innsbruck 2019. Die Ausstellung wird im Rahmen der Premierentage am Freitag, 8. November, um 19.00 Uhr eröffnet. Die Stadtbibliothek hat an diesem Abend bis 22.00 Uhr geöffnet.

Kunst am Mittwoch

Am 13. November um 18.00 Uhr findet eine Jury-führung mit Anette Freudenberger zur aktuellen Ausstellung der Kunstankäufe statt. „Das Fest der Farben" lautet das Motto der Kreativwerkstatt für Erwachsene „Atelier 6020" am 20. November um 15.00 Uhr. Anmeldung bis 17. November an: post.kulturamt@innsbruck.gv.at Auch für Kinder gibt es eine Kreativwerkstatt „Atelier 6020 kids": Am 27. November um 15.00 Uhr können Sechs- bis Zwölfjährige unter dem Motto „Grüner Schnee auf weißer Wiese" kreativ werden. Anmeldung bis 24. November an: post.kulturamt@innsbruck.gv.at AS

Was ist los in den Stadtteilzentren?

Computeria Wilten

Ob Handy, Computer, Tablet oder Digitalkamera – das Freiwilligenteam der Computeria hilft allen SeniorInnen in entspannter Atmosphäre bei technischen Fragen. Die Teilnahme ist kostenlos.
Information: +43 664 800937660
Mittwoch, 16.00 bis 17.30 Uhr
(nicht an gesetzlichen Feiertagen oder während der Ferien)
ISD-Stadtteilzentrum Wilten

Tischtennis

Ein gemütlicher Treff, zu dem Jung und Älter einfach vorbeikommen können. Tischtennisschläger zum Ausleihen sind vorhanden.
Mittwoch, 18.00–20.00 Uhr
ISD-Stadtteilzentrum Wilten

AIFS Info-Veranstaltungen

Seit 50 Jahren ist „AIFS" eine der weltweit führenden Anbieter im Bereich Educational Travel.
Samstag, 9. November:
10.00–11.30 Uhr „Au Pair (alle Länder) Info-Veranstaltung"
13.00–14.30 Uhr „Gap Year Veranstaltung zum Thema Work and Travel, Farmwork and Travel sowie Internship und Freiwilligenarbeit"
ISD-Stadtteilzentrum Wilten

Stadtteilzentrum Wilten
Leopoldstraße 33a
E-Mail: f.fritz@isd.or.at
Tel.: +43 664 800937660

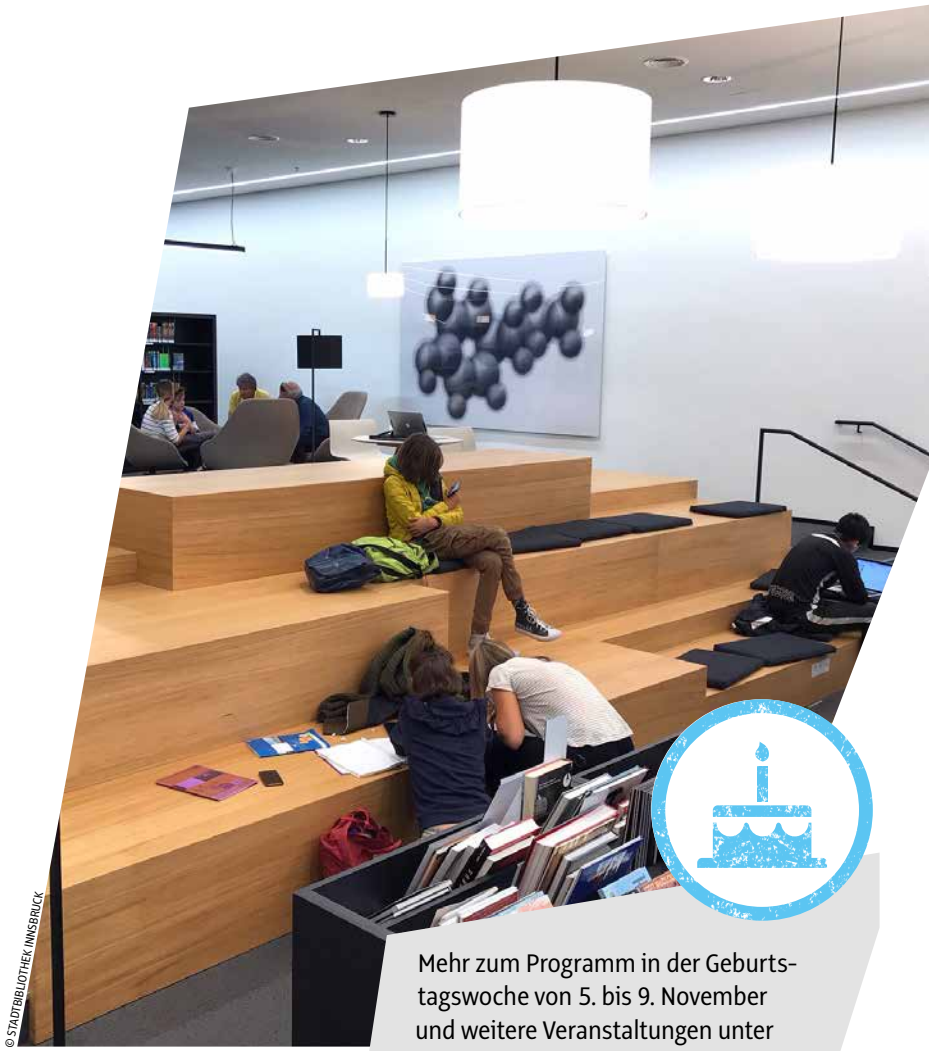
WG-TAUGLICH
Für'n Studius
DIE TIROLER HAUSHALTS-VERSICHERUNG FÜR STUDENTEN
monatlich nur 3,- €
Einfach online versichern!
VERSICHERUNGSSUMME € 15.000,-
www.studius.at
tiroler VERSICHERUNG

Die Stadtbibliothek wird eins

Die Stadtbibliothek ist ein Ort zum Wohlfühlen geworden. In der Geburtstagswoche vom 5. bis 9. November zeigt sich das Haus in all seinen Facetten.

Seit der Eröffnung am 9. November 2018 hat sich nicht nur die Zahl der LeserInnen fast verdoppelt – von 7.754 auf insgesamt 14.526 (Stand 10. Oktober 2019). Am Standort Amraser Straße 2 wurde auf 3.000 Quadratmetern ein zeitgemäßes Bibliothekskonzept in modernen Räumen verwirklicht, wodurch nicht nur ein Ort zum Wohlfühlen, sondern auch ein atmosphärisch eindrückliches Architekturerlebnis für alle entstanden ist. Im ersten Jahr haben 132.164 Menschen dieses Angebot genutzt.

„Mit der neuen Stadtbibliothek ist es uns gelungen, einen konsumfreien öffentlichen Innenraum als ungezwungenen und offensichtlich sehr beliebten Treffpunkt zu schaffen" freut sich Kulturstadträtin Mag.ª Uschi Schwarzl: „Die Stadtbibliothek ist zum Ort der Information und Weiterbildung, der Leseförderung und Unterhaltung geworden, also weitaus mehr als ein besinnlicher Büchertempel." Die Leiterin der Bibliothek, Mag.ª Christina Krenmayr, beobachtet Veränderungen im Nutzungsverhalten: „Die Menschen nutzen die Infrastruktur der Bibliothek. Die Raumgestaltung ist gemütlich und gleichzeitig ästhetisch ansprechend und ermöglicht neben Lesen und Lernen auch persönliche Begegnungen." Die Öffnungszeiten wurden schon vor einem Jahr von 37 auf 48 Stunden erweitert: „Viele NutzerInnen wünschen sich noch längere Öffnungszeiten", so Krenmayr.



© STADTBIBLIOTHEK INNSBRUCK

Mehr zum Programm in der Geburtstagswoche von 5. bis 9. November und weitere Veranstaltungen unter stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Geburtstagswoche vom 5. bis 9. November

Als kleines Geburtstagsgeschenk an alle bleibt die Stadtbibliothek am 8. November bis 22.00 Uhr geöffnet. An diesem Abend werden im Rahmen der Premierentage die Kunstankäufe der Stadt Innsbruck 2019 in der Galerie „Plattform 6020" präsentiert. Von 5. bis 9. November gibt es einen Spielenachmittag, einen Vortrag zum Thema „Wissenschaft braucht Menschen", Literatur mit Alban Nikolai Herbst, einen Workshop für Kinder sowie die Verleihung der Hilde-Zach-Literaturstipendien der Stadt Innsbruck.

189 Veranstaltungen im ersten Jahr

Seit der Neueröffnung sind kostenlose Veranstaltungen, Workshops und Sprechstunden ein bedeutender Bestandteil des Bibliothekskonzeptes, die auch ohne Bibliotheksmitgliedschaft besucht werden können. Während am alten Standort Colingasse nur acht Veranstaltungen pro Jahr stattfanden, wurden in der Amraser Straße im ersten Jahr 189 Programmpunkte gestaltet. Dabei arbeitet die Stadtbibliothek intensiv mit Bildungs-, Kultur- und Beratungseinrichtungen zusammen.

Im Raumkonzept finden neben der Stadtbibliothek die städtische Fördergalerie, der Raum für Stadtentwicklung, ein Projektraum und ein Veranstaltungsraum für bis zu 170 Personen Platz. 50 Prozent der Bibliotheksfläche dienen als Aufenthalts- und Veranstaltungsort, auf der anderen Hälfte werden 70.000 Medien präsentiert: Bücher, eBooks, Filme und Serien, Zeitungen, Magazine und Brettspiele.



Die Elementary School öffnet am 8. November ihre Türen.

© STADT INNSBRUCK

„Open Day“ in der Innsbruck Elementary School an der VS Saggen

Wann: Freitag, 8. November
09.00–11.45 Uhr: Unterrichtsbesuche
14.00–15.00 Uhr: Elterninformationsvortrag
Wo: Volksschule Saggen, Siebererstraße 7

Seit dem Schuljahr 2007/08 wird die Innsbruck Elementary School als eigener Zweig an der Volksschule Saggen geführt. Sie verfolgt das Ziel, den Anforderungen eines zukunftsorientierten internationalen Unterrichts gerecht zu werden. Ausgerichtet auf Kinder, deren Grund- oder Verkehrssprache Englisch ist, werden nun bereits sechs Klassen jeweils von einem Native Speaker und einer Lehrperson mit sehr guten Englischkenntnissen unterrichtet. Derzeit besuchen mehr als 110 Kinder aus 37 verschiedenen Nationen die Schule. Der Tag der offenen Tür bietet allen Interessierten die Gelegenheit, sich über das Bildungsangebot zu informieren. Die Termine zur ersten Datenerhebung für das Schuljahr 2020/21 werden am Open Day vergeben. Auskünfte und Rückfragen in der Direktion unter der Tel.: +43 512 584870 391 oder per Mail: office@ies.tsn.at. AD

Betreuung in den Weihnachtsferien

Berufstätige Eltern haben wieder die Möglichkeit, Kinderbetreuung während der Weihnachtsferien in Anspruch zu nehmen. Sieben städtische Kinderbetreuungseinrichtungen – fünf Kindergärten und zwei Schülerhorte – haben am 23., 27. und 30. Dezember 2019 sowie am 2. und 3. Jänner 2020 ganztägig geöffnet. Betreuung in den Weihnachtsferien ist ausschließlich für Kinder vorgesehen, die auch während des Schuljahres einen städtischen Kindergarten oder Hort besuchen.

Anmeldung im November

Der Anmeldezeitraum beginnt am Montag, 18. November, und endet am Freitag, 22. November. Die Anmeldung bzw. Einschreibung erfolgt jeweils in jenem Kindergarten bzw. Schülerhort, den das Kind regulär besucht. Weitere Informationen finden sich unter www.innsbruck.gv.at ➔ Bildung | Kultur. AS





„Stunde Null" auf der Nordkette

Der Wald auf der Nordkette zählt zu den beliebtesten Naherholungsgebieten der InnsbruckerInnen. Seine Funktion gilt aber primär dem Schutz der Bevölkerung vor Naturkatastrophen. Der Jahrhundertwinter 2019 hinterließ immensen Schaden im Naturraum, der noch Jahrzehnte zu spüren sein wird. Die Aufräumarbeiten, koordiniert vom städtischen Forstamt, können mit Ende November fürs Erste abgeschlossen werden.


© V. LERCHER

Bis zu 15 Meter hoch (rote Markierung) lag der Schnee am Ende der vier Lawinenausläufer auf der Nordkette.

Anfang Jänner 2019 riss auf der Nordkette eine Staublawine mit schätzungsweise 230 Kilometern pro Stunde alles mit sich, was sich ihr in den Weg stellte. Oberhalb der Arzler Alm teilte sich die Naturgewalt in vier Arme und walzte zu Tal. Welche Kräfte mit der Lawine auf den Wald wirkten, zeigt sich auch an der rund 200 Jahre alten, fast 40 Meter hohen Weißtanne, die wie ein Stück Streichholz über 400 Meter talabwärts katapultiert wurde.

Einer für alle

Nach der Erstbegehung stand fest, dass die Verantwortung für die fachgerechte Aufarbeitung des Schadholzes und die möglichst schnelle Wiederherstellung der Wege für die Naherholungssuchenden an einer Stelle gebündelt werden müssen. Forstamtsleiter DI Andreas Wildauer erläutert: „Ein derart komplexes Projekt in dieser Dimension stellte auch unsere Mitarbeiter vor große Herausforderungen. Aber ich darf Wolfgang Huber und seinem Team zur erfolgreichen Umsetzung gratulieren."

Der Borkenkäfer als ständige Bedrohung

Neben dem Schaden in Wald und Flur, der mit rund 400.000 Euro beziffert werden kann, schwebte die Bedrohung eines Borkenkäferbefalls wie ein Damoklesschwert über den Arbeiten. „Wir konnten und wollten uns keinen weiteren Baumverlust mehr leisten", erklärte Waldaufseher Huber und führte weiter aus: „Haben wir einen Befall bemerkt – auch in einem Gebiet, wo wir uns nicht gerade aufhielten –, wurde dieser sofort abtransportiert." Durch die Effizienz und die gute Zusammenarbeit kann beim Abschluss der Arbeiten bestätigt werden, dass kein einziger zusätzlicher Baum zu Schaden kam.

Schutzwaldfunktion weiterhin aufrecht

Obwohl der Schutzwald auf der Nordkette im letztjährigen Winter immense Schäden hinnehmen musste, ist die Sicherheit der nahen Stadtgebiete vor Naturkatastrophen weiterhin gegeben, wie Wolfgang Huber bestätigt: „Es darf nicht vergessen werden, dass wir einen Jahrhundertwinter hinter uns haben. Viele kleine ausschlaggebende Momente summierten sich zu dem Ergebnis. Innsbruck ist nach wie vor sicher." VL



Adventstimmung liegt in der Luft



Da Vorfreude bekanntlich die schönste Freude ist, stimmt die Bergweihnacht Innsbruck Jung und Alt schon ab Mitte November auf den Advent ein. Ab Freitag, 15. November, öffnen etwa die Christkindlmärkte ihre Pforten. Neben Altbekanntem präsentiert sich heuer auch ein bildgewaltiges Spektakel.

Mehr als 1,2 Millionen BesucherInnen lassen sich alljährlich vom vorweihnachtlichen Adventzauber in der Alpenstadt begeistern. Auch heuer laden wieder unterschiedlichste Anziehungspunkte dazu ein.

Alle Jahre wieder

Im Dezember 1973 schlug vor dem Goldenen Dachl die Geburtsstunde des ersten Christkindlmarktes in Innsbruck. Heute, 47 Jahre später, laden sechs verschiedene Märkte mit rund 200 Ständen zum Staunen und Genießen ein – jeder davon überzeugt auf seine ganz eigene Art und Weise:

Altstadt

Der traditionelle Markt ist direkt vor dem Goldenen Dachl zu finden. Täglich gibt es Märchenaufführungen, und pünktlich zur Dämmerung treten die Amraser Turmbläser auf. Auch ein Abstecher in die Märchen- und Riesengasse mit 25 faszinierenden Märchenfiguren und drei Riesen lohnt sich vor allem für die jüngsten BesucherInnen.

Wann: 15. November bis 23. Dezember täglich, 11.00–21.00 Uhr (Handel bis 20.00 Uhr)

Marktplatz

Der Familienmarkt, der heuer sein 25-Jahr-Jubiläum feiert, ist dem Stil eines Tiroler Dorfes nachempfunden und bietet Kasperltheater, Märchenstunden und ein Nostalgiekarussell. Blickfang ist der glitzernde 16 Meter hohe Kristallbaum mit Lichtshow. Seit 2016 ist der Marktplatz außerdem neues Zuhause der Jaufenthaler Krippe mit ihren beweglichen Figuren.

Wann: 15. November bis 23. Dezember, täglich, 11.00–21.00 Uhr (Handel bis 20.30 Uhr)

Hungerburg

Der Panoramamarkt führt hoch hinaus und hält neben Kunsthandwerk und Leckereien einen beeindruckenden Ausblick über Innsbruck bereit.

Wann: 16. November bis 23. Dezember, Mo.–Fr., 13.00–19.00 Uhr; Sa., So. und Feiertage: 12.00–19.00 Uhr

St. Nikolaus

Der besinnliche Markt am Hans-Brenner-Platz lädt dazu ein, die Weihnachtszeit „wie damals" zu erleben und wird zum Treffpunkt bei stimmungsvoller Musik.

Wann: 22. November bis 23. Dezember, täglich, 16.00–21.00 Uhr

Maria-Theresien-Straße

Der moderne Markt besticht durch Glas, Licht und Kristall. Eine innovative Lichtgestaltung mit zwei neuen Riesenchristbaumkugeln wie auch eine Allee mit funkelnden Leuchtbäumen verleihen dem Markt ein ganz besonderes Flair.

Wann: 25. November bis 6. Jänner, täglich, 11.00–21.00 Uhr (Handel bis 20.00 Uhr)

Wiltener Platzl

Der kunstvolle Markt zeichnet sich durch Kunsthandwerk, Kultur und Weihnachtsklänge aus. Dutzende Laternen tauchen den Platz zudem in adventliche Stimmung.

Wann: 25. November bis 21. Dezember, Mo.–So., 16.00–20.00 Uhr

Es wird scho glei dumpa

Wenn sich der Winterhimmel verdunkelt, gehen die Lichter bei einer ganz besonderen Vorstellung an. Die Open-Air-„Lightshow Mount Magic" rückt die Macht der Natur in einen kreativen Mittelpunkt. Mehr als 1.300 Quadratmeter „Leinwandfläche", sieben Hochleistungsbeamer und ein beeindruckendes Soundsystem kreieren bildgewaltige Eindrücke. Wer wissen möchte, warum gerade ein Murmeltier unverzichtbarer Bestandteil der Show ist, hat von 27. November 2019 bis 19. Jänner 2020 im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg die Möglichkeit. Das winterliche 3D-Videomapping beginnt täglich um 17.30 und um 18.30 Uhr (keine Vorstellung am 24. Dezember). Tickets gibt es online unter www.innsbruck.info/lightshow, in der Innsbruck Information (ticket@innsbruck.info) und ab 16.00 Uhr an der Abendkassa vor dem Haus der Musik Innsbruck.

Zum Ausklang des heurigen Maximilianjahres – der „letzte Ritter" starb vor 500 Jahren – gibt es außerdem noch einmal





© INNSBRUCK TOURISMUS, LACKNER

Die „Lightshow Mount Magic" und zahlreiche Christkindlmärkte verkürzen das Warten auf Weihnachten.

die Gelegenheit, die „Lightshow Max500" zu bestaunen. Diese startet täglich um 19.30 Uhr.

Ihr Kinderlein (und Erwachsene) kommet

Ein Erlebnis, das auf Alt und Jung einen ganz speziellen Reiz ausübt, ist auch dieses Jahr wieder unterwegs. Denn in Zusammenarbeit von Stadt Innsbruck, Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB), Tiroler MuseumsBahnen sowie dem Tourismusverband Innsbruck und der Innsbrucker Christkindlmärkte ist es gelungen, die historische Christkindlbahn zu neuem Leben zu erwecken. Auch heuer sind der Triebwagen 19 und der Beiwagen 147 (beide Baujahr 1907) ab 29. November kostenlos unterwegs.

Da die Vorweihnachtszeit meist wie im Flug vergeht, zahlt es sich aus, schon heute einen unvergleichlichen Termin im Kalender einzutragen: Am Sonntag, 22. Dezember, geht ab 17.00 Uhr der Innsbrucker Christkindleinzug über die Bühne. Hirten mit Schafen und Engel mit ihren Laternen bringen eine warme Stimmung in die Innenstadt und bereiten den Weg für das Christkind in seinem prunkvollen Wagen. Rund 25.000 ZuseherInnen werden wieder erwartet. Mehr Infos dazu gibt es in der nächsten „Innsbruck informiert"-Ausgabe. Ein Überblick über alle Veranstaltungen und Details zu den Märkten findet sich unter: www.christkindlmarkt.cc AA

Christkindlmarkt am Bergisel

Die im zweiten Jahr stattfindende Kaiserweihnacht am Bergisel legt ihr Hauptaugenmerk auf das Ursprüngliche: Regionale Produkte und Handwerk aus Tirol stehen im Vordergrund.

Wann: 22. November bis 22. Dezember
Fr.–So., 11.00–20.00 Uhr



Stadtquiz: Entwicklungen rund um EUROPAN

1. *Wer oder was ist EUROPAN? Es handelt sich um …*

a) das Maskottchen der Europäischen Union, welches Peter Pan nachempfunden ist.
b) die in Innsbruck gedrehte Fortsetzung des 2015 veröffentlichten Films „Pan".
c) Europas größten Ideenwettbewerb für junge ArchitektInnen.

2. *Von wie vielen Staaten wird die seit 1989 bestehende Initiative EUROPAN getragen?*

a) 9
b) 19
c) 193

3. *Wie lautet das Motto, unter dem StadtplanerInnen europaweit dazu eingeladen sind, strategische Nutzungs-, Bebauungs- und Freiraumkonzepte für den Bereich zwischen Marktplatz und Universitätsbrücke zu suchen?*

a) „Innsbruck an den Inn"
b) „Innsbruck weg vom Inn"
c) „Innsbruck an die Donau"

4. *Um die BürgerInnen über EUROPAN und über das Innsbrucker Entwicklungsgebiet zu informieren, fanden im heurigen Jänner bereits welche Events statt?*

a) Konzerte auf der Nordkette
b) Informationsveranstaltungen und Stadtteilspaziergänge
c) Meet and Greet mit Peter Pan

5. *Welche Entwicklung wird demnächst am Marktplatz in die Augen stechen?*

a) die Pflanzung dreier Bäume
b) eine permanente Bühne für Veranstaltungen aller Art
c) eine farbige, flächige Bodengestaltung sowie runde, mobile Sitzmöbel

Lösungen: 1c, 2b, 3a, 4b, 5c





© STADT INNSBRUCK, V. LERCHER

Die Stadt Innsbruck ist in diesem Jahr Standortpartner für **„EUROPAN15 – Europas größtem Ideenwettbewerb für innovativen Urbanismus und Architektur"**. Im Rahmen von offenen Wettbewerbsverfahren, die EUROPAN seit 1989 alle zwei Jahre für junge ArchitektInnen und StadtplanerInnen ausschreibt, kooperiert der Wettbewerb mit ausgewählten europäischen Gemeinden und EntwicklerInnen. Die diesjährige Wettbewerbsrunde widmet sich dem Thema „Produktive Stadt". In Innsbruck handelt es sich um das Gebiet zwischen Marktplatz und Universitätsbrücke, das neu entwickelt werden soll. Im Dezember werden die Ergebnisse sämtlicher PreisträgerInnenprojekte bekannt gegeben und von Jänner bis März 2020 ausgestellt.

Mit Wohlfühlfaktor zum perfekten Styling

Mit Exzellent Cut wird der Weg zur modernen Frisur und frischen Rasur ein entspanntes Erlebnis.

© EXZELLENT CUT



Im Exzellent Cut in der Cyta Völs freuen sich Nina, Iris, Gabi, Tina, Karin und Sandra auf Ihren Besuch.

DAMEN:
Zu allen Haarschnitten, Farbbehandlungen sowie Spezialanwendungen gibt es bei Excellent Cut ein Augenstyling im Wert von bis zu 23,80 Euro dazu

HERREN:
Zum Exzellent Short Cut gibt es das Shampoo and Style im Wert von 9,90 Euro gratis dazu

Produktaktion: –20 % auf alle Authentic-Beauty-Concept- und Bullfrog-Produkte

Aktion gültig vom 01.11.2019 bis zum 31.12.2019

Unser individueller Stil begleitet uns auf Schritt und Tritt durch unser Leben. Und nichts drückt diesen Stil besser aus als ein persönliches Hairstyling. Exzellent Cut möchte diesen Stil mit seinen Kundinnen und Kunden entdecken und entwickeln: Von der Kopfhaut bis in die Spitzen – for women and men! Von der individuellen, professionellen Beratung über Schnitt, Pflege und Styling bis hin zur Farbe – all das ist bei Exzellent Cut von einem einzigartigen Wohlfühl-Faktor begleitet.

Die Barber-Kunst neu entdeckt
Der Barber repräsentiert einen Lebensstil, ein Ritual, das schon fast verloren gegangen war und nun mit einem ganz neuen Reiz wiederkehrt. Im Exzellent-Cut-Barber-Bereich setzen die Mitarbeiterinnen um Tina Auer auf die Qualität und das Know-how des Partners Bullfrog. Hier werden Rasur und Haarschnitt zu einem entspannenden und persönlichen Erlebnis. Der Besuch im Salon bietet eine Pause vom Rest der Welt, um neue Energie für die Herausforderungen des Alltags zu schöpfen. Die Gelassenheit beginnt schon bei der Anreise: Für Kundinnen und Kunden sind ausreichend Gratisparkplätze vorhanden. Auch wenn man sich spontan für einen Friseurbesuch entscheidet, kümmern sich die Mitarbeiterinnen auch ohne Termin um Sie.

KONTAKT:
Exzellent Cut
Cytastraße 10, 6176 Völs
Telefon: 0512 37 79 89
E-Mail: info@exzellent-cut.at

ÖFFNUNGSZEITEN:
Dienstag und Mittwoch:
09.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag und Freitag:
09.00 – 19.30 Uhr
Samstag: 09.00 – 15.00 Uhr

exzellent CUT **FRISEURSALON & BARBER SHOP**

Blitzlichter



© M. FREINHOFER

Eröffnung Vital-Radweg

Karl Gostner (Obmann Innsbruck Tourismus), Thomas Pupp (Leiter Arbeitsgruppe Rad), Josef Kofler (Bürgermeister Sistrans und Obmann Vitalregion), Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler, Stadträtin Christine Oppitz-Plörer (Obmann-Stellvertreterin Vitalregion), Stadträtin Uschi Schwarzl, Benedikt Erhart (Bürgermeister Lans) und Christian Molzer (Vorstand Abt. Verkehr und Straße; v. l.) eröffneten kürzlich den Vital-Radweg – einen 23 Kilometer langen Rundkurs, der die Gemeinden des südöstlichen Mittelgebirges von Igls bis Rinn miteinander verbindet. Der abwechslungsreiche Radweg ist ein reizvolles Angebot für TouristInnen, Tagesgäste und Einheimische, aber auch eine attraktive Möglichkeit, die Alltagswege mit dem Fahrrad zurückzulegen. Innerhalb der nächsten zwei Jahre soll eine Radanbindung der Vitalregion über den Paschberg nach Innsbruck realisiert werden. MF

Mehr **„Stadtblitzlichter"** sind unter www.ibkinfo.at/blitzlichter zu finden.

Neue E-Autos für die Stadt

Der Fuhrpark der Stadt Innsbruck soll Schritt für Schritt auf emissionsfreie Fahrzeuge umgestellt werden. So werden die kürzlich an die städtischen Dienststellen übergebenen Elektroautos dem Amt für Grünanlagen für innerstädtische Erledigungen sowie der Mobilen Überwachungsgruppe (MÜG) für Einsatzfahrten zur Verfügung gestellt. Stadträtin Uschi Schwarzl, Amtsleiter Elmar Rizzoli (2. v. l.) und Referent Markus Pinter („Grünanlagen – Planung und Bau"; r.) überzeugten sich von den E-Autos persönlich. MF





© M. FREINHOFER

Fußballkinder

Ante Polzinger (Obmann SK Wilten), Stadträtin Elisabeth Mayr, Karoline Ammon (Bereichskoordinatorin), Amtsvorständin Martina Zabernig (Kinder, Jugend und Generationen) sowie Kindergartenleiterin Andrea Karrer (KG Innerkoflerstraße; v. l.) zeigten sich vom neuen Bewegungsangebot in den städtischen Kindergärten – wie hier am Besele-Platz – begeistert. Im Rahmen der Kinderbetreuung trainieren die Kinder an Vormittagen mit dem Fußballverein SK Wilten. Der Kindergartennachwuchs der Einrichtungen Innerkoflerstraße, Mitterweg, Allerheiligen, Sieglanger sowie Wilten-West haben bereits an einem ersten einstündigen Herbsttraining teilgenommen. Ziel der Aktion ist es, mehr Bewegung und Sport in den Alltag von Kindergartenkindern zu bringen. Geleitet wird das Training von Initiator Andreas Hechenblaikner und seinem ehrenamtlichen Trainerteam vom SK Wilten. MF



© M. FREINHOFER

HAUS MESSE

22. & 23. November 2019



Sind Sie auch genussverliebt?

Dann sind Sie bei uns im Fruchthof genau richtig. Und bei unserer traditionellen, vorweihnachtlichen Hausmesse dreht sich sowieso wieder alles um Genuss: Verkostungen, Fachsimpeleien und tolle Aktionen warten auf Genießer wie Sie. Wir freuen uns!

FRISCHE PARADIES
FRUCHTHOF
DER GENIESSERMARKT

JOSEF-WILBERGER-STRASSE 19 | 6020 INNSBRUCK
TEL. 0512-262664 | WWW.FRUCHTHOF.AT

Eine Mölltalerin wurde 100 Jahre alt



©A. DULLNIGG

Angekommen im Alphotel in Amras musste Vizebürgermeister Franz X. Gruber genau hinsehen, um das Geburtstagskind zu entdecken. „Ich glaube, ich bin hier falsch, ich sollte einer Hundertjährigen gratulieren", stellte er beim Anblick der junggebliebenen Josefine „Peppi" Psula verwundert fest. Diese feierte im Kreis der ganzen Familie und ihren FreundInnen ihren großen Tag.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier sowohl von FreundInnen aus dem Stubaital, die traditionelle Volkslieder zum Besten gaben, als auch von der Familie. Sichtlich gerührt war die Hundertjährige von deren selbstgedichteten Gesangseinlage samt Gitarrenbegleitung.

Als einzige von fünf Kindern verließ die gebürtige Mölltalerin ihr Heimatdorf Stall. Nach einer Lehre in der Gastronomie zog sie während des Kriegs nach Innsbruck. Dort lernte sie auch ihren mittlerweile verstorbenen Ehemann kennen, mit dem sie lange Zeit die Stöcklenalm im Stubaital pachtete.

Bis vor Kurzem hat Josefine Psula noch Walzer getanzt und noch immer trifft man die agile Hundertjährige beim Spazieren. „Einen Spazierstock brauche ich nicht. Den nehme ich nur mit, wenn ich die große Runde gehe", lachte sie. AD

Die 100-jährige Sopranistin



© V. LERCHER

Eine musikalische Geburtstagsfeier erwartete Vizebürgermeister Franz X. Gruber, der die Glückwünsche der Stadt Innsbruck zum 100. Geburtstag von Dorothea Spitznagel überbrachte. Ein mehrstimmiges „Happy Birthday" schallte durch das Café im Wohnheim Hötting. Die Musikalität der Familie Spitznagel folgt einer langen Tradition von MusikerInnen und SängerInnen. Die Jubilarin war seit der Wiedereröffnung des Tiroler Landestheaters im Jahr 1967 Sopranistin im Orchesterchor. Für diese Anstellung übersiedelte sie von Graz nach Innsbruck. In der alpin-urbanen Stadt gefiel es ihr so gut, dass sie hier sesshaft wurde.

In der Eröffnungswoche sang sie unter anderem „Die Meistersinger aus Nürnberg" von Richard Wagner. Dieser gehört zu den Lieblingskomponisten der 100-Jährigen, aber auch Verdi hat es ihr angetan. Noch heute lässt sie es sich nicht nehmen, bei den Generalproben des Landestheaters im Publikum zu sitzen. Manchmal summt sie auch mit, denn „mit einer schönen Melodie auf den Lippen, lebt es sich leichter und beschwingter", ist die Jublilarin überzeugt. VL

Paare mit Grund zum Jubeln

Drei ganz unterschiedliche Paare mit drei ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten und doch haben sie eines gemein: Bereits viele Jahre lang gehen sie als Ehepaare gemeinsam durchs Leben. Vizebürgermeister Franz X. Gruber besuchte sie, um im Namen der Stadt zu einer Gnadenhochzeit (70 Jahre) und zwei Eisernen Hochzeiten (65 Jahre) zu gratulieren.



© V. LERCHER (2), A. AISTLEITNER

Frieda und Franz Bichler

Im Mai 1950 lernten sich Frieda und Franz Bichler in den Bergen kennen, woraufhin im Oktober 1954 die Hochzeitsglocken läuteten. Obwohl der Ehering von Franz Bichler schon vor vielen Jahren bei einer alpinen Tour verloren ging, wie das Ehepaar erzählte – „Die Liebe hat gehalten", gratulierte Vizebürgermeister Gruber. „Ich war sicher auf 1.000 Bergen, habe alle Kontinente bereist und die ganze Welt gesehen", erzählte der ehemalige Bäcker. Während ihr Ehemann seiner Leidenschaft nachging, kümmerte sich Frieda Bichler um die gemeinsamen Kinder. Doch auch sie entdeckte eine ganz besondere Faszination und widmete dem Sportschießen viele Jahre ihres Lebens. AA



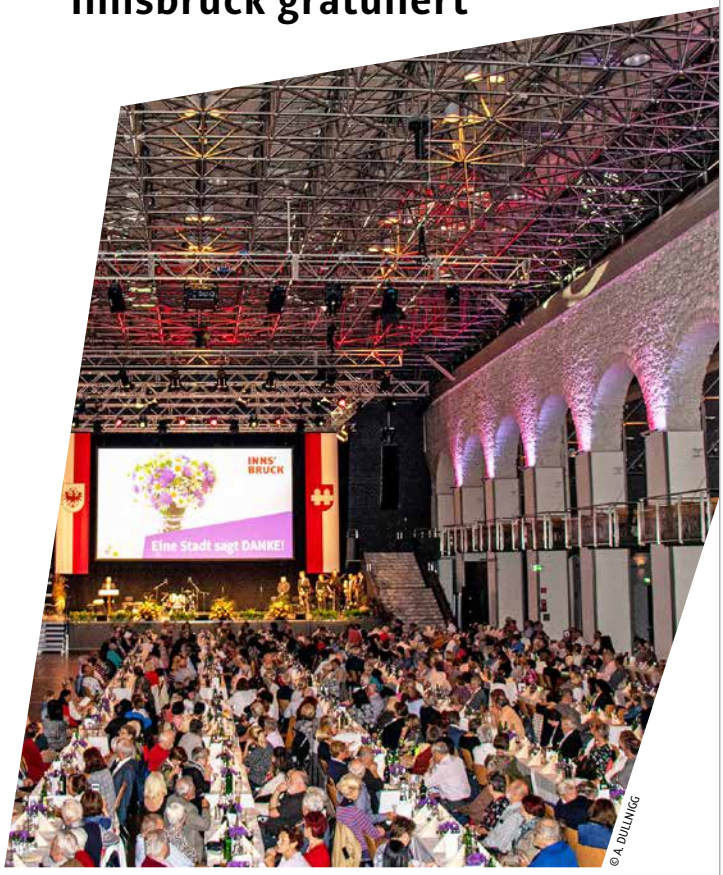
Prof. Walter und Vitoria Kefer

Kennengelernt haben sich die beiden am Mozarteum in Salzburg. Vitoria spielte Klavier. Walter ging schon damals seiner Leidenschaft, der Klarinette, nach. Bereits 1953 war er erster Klarinettist im Innsbrucker Symphonieorchester. Vitoria zog nach der Hochzeit 1954 mit ihm in die Tiroler Landeshauptstadt. Während sie sich um die Erziehung der beiden Kinder kümmerte, lehrte ihre Ehemann Klarinette und Bläserkammermusik am Konservatorium der Stadt Innsbruck. Später übernahm Prof. Walter Kefer nach der Gründung die Leitung der Musikschule Innsbruck. Für seine Verdienste um die Musik wurde er mit zahlreichen Orden ausgezeichnet, unter anderem mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol und dem Kulturehrenzeichen der Stadt Innsbruck. VL



Aloisia und Marian Przetacki

„Unsere Hochzeit war sehr spärlich. Wir haben ja auch nichts gehabt", erzählten Aloisia und Marian Przetacki. Beim Schwelgen in Erinnerungen kamen Aloisia Przetacki die Tränen, denn die gemeinsamen 70 Jahre waren sehr bewegt. Sie selbst wuchs in Hötting auf, aber wie in den Kriegsjahren üblich, musste sie schon als Kind hart arbeiten. Marian Przetacki wurde in Oberschlesien geboren und mit 15 Jahren deportiert. Nach der Befreiung hat es ihn nach Innsbruck verschlagen, wo er seine Aloisia kennenlernte. Am 22. September 1949 haben die beiden geheiratet. In seiner Freizeit ging das Jubelpaar gerne wandern und Marian bekochte seine Frau für sein Leben gern, was er auch im Wohnheim Reichenau bei Gelegenheit noch macht. VL



Mehr als 420 JubilarInnen feierten gemeinsam ihren 70. Geburtstag in der Dogana.

Innsbrucks größte Geburtstagsfeier

Im laufenden Kalenderjahr feierten und feiern 1.266 Personen mit Haupt- und Nebenwohnsitz in der Landeshauptstadt ihren 70. Geburtstag. Bei der traditionellen „Eine Stadt sagt DANKE"-Feier in der Dogana im Congress folgten gestern mehr als 790 Personen der Einladung – die JubilarInnen begleitet von Familie oder FreundInnen. Bürgermeister Georg Willi gratulierte gemeinsam mit Vizebürgermeister Franz X. Gruber und Mitgliedern des Stadtsenats und Gemeinderates zum runden Jubiläum.

„Ich möchte mich von Herzen bei Ihnen bedanken. Es ist Ihr Beitrag, der Innsbruck so liebens- und lebenswert macht. Ich wünsche Ihnen alles Gute, bleiben Sie so agil und lebensfroh, wie Sie heute alle hier sitzen. Mit Stolz darf ich betonen, dass unsere Landeshauptstadt dafür die besten Voraussetzungen bietet", freute sich Bürgermeister Willi.

Ein geselliges Fest

Organisiert vom städtischen Referat „Frauen und Generationen" unter der Leitung vom Team rund um Mag.ª Uschi Klee, wurden die Feierlichkeiten vom Posaunenensemble der Musikschule der Stadt Innsbruck unter der Leitung von Roland Krieglsteiner sowie vom Chor der Neuen Musikmittelschule Innsbruck unter der Leitung von Oberlehrer Dietmar Schmid musikalisch begleitet. AD

Paare mit Jubelhochzeit bitte melden

Hochzeitsjubiläen gehören gefeiert, besonders wenn zwei Menschen seit 50, 60 oder mehr Jahren Seite an Seite durchs Leben gehen. In diesen Fällen kann die Jubiläumsgabe des Landes Tirol bei der jeweiligen Gemeinde beantragt werden. Um für eine solche in Frage zu kommen, sind die EU-Staatsbürgerschaft beider Eheleute, ein gemeinsam gemeldeter Wohnsitz in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit und eine bestehende eheliche Lebensgemeinschaft erforderlich. Das Geschenk des Landes Tirol beträgt anlässlich der Goldenen Hochzeit (50 Jahre) 750 Euro, der Diamantenen Hochzeit (60 Jahre) 1.000 Euro, der Gnadenhochzeit (70 Jahre Ehe) 1.100 Euro.

Um dies gebührend zu feiern, lädt die Stadt Innsbruck jene Ehepaare, die in der Tiroler Landeshauptstadt gemeldet sind, zu einer Hochzeitsjubiläumsfeier ein. Damit diese Feste zustande kommen, sind jene Innsbrucker Paare, die heuer Jubelhochzeit feiern, herzlich eingeladen, sich bei Petra Kodera zu melden.

E-Mail: petra.kodera@magibk.at
Tel.: +43 512 5360 2315 AA

Gesucht: Geburtstagskinder mit 100 Jahren und älter

Das Wiegenfest ist ein guter Anlass zu feiern, besonders wenn jemand 100 oder mehr Jahre alt wird. Traditionell überbringt die Stadt Innsbruck zu diesen Anlässen bei einem Besuch Glückwünsche. „So können wir den JubilarInnen seitens der Stadt jene Hochachtung entgegenbringen, die sie verdienen", freut sich Bürgermeister Georg Willi.

Damit die Besuche unter besonderer Berücksichtigung des Datenschutzes zustande kommen, sind die angesprochenen Geburtstagskinder (bzw. deren Angehörige) herzlich eingeladen, sich bei Jasmin Kompatscher zu melden:

Persönlich: Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, Zi. Nr. 2.309
E-Mail: jasmin.kompatscher@magibk.at
Tel.: +43 512 5360 2309 LI

Anwendung der Datenschutzgrundverordnung

Das neue Datenschutzgesetz regelt das Recht auf Schutz der personenbezogenen Daten. Der Landeshauptstadt Innsbruck ist der Schutz Ihrer personenbezogenen Daten ein großes Anliegen, sodass diese ausschließlich für den jeweiligen Zweck verwendet werden. Aus diesem Grund benötigen wir, wie in den Aufrufen beschrieben, Ihre Unterstützung.

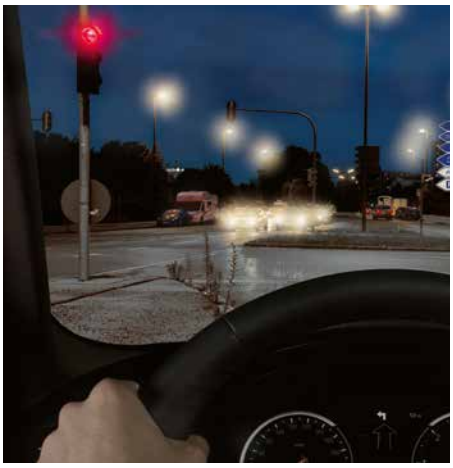
SICHER SEHEN

Perfekte Sicht auch bei Dunkelheit und Dämmerung

© RODENSTOCK (2)



Brille mit kontraststeigernden Gläsern



Brille ohne kontraststeigernde Gläser

Die jetzige Jahreszeit, wenn es früh dunkel wird, sowie Nässe oder Nebel hinzukommen, stellt für unsere Augen eine besondere Herausforderung dar. Vor allem Brillenträger haben das Gefühl, dass sie noch schlechter sehen. Denn in der Dunkelheit macht sich eine Fehlsichtigkeit am stärksten bemerkbar. Dies ist gerade im Straßenverkehr besonders prekär. Durch die schlechten Sichtverhältnisse in der dunklen Jahreszeit wird man oft geblendet, die Augen ermüden schneller und somit wird auch die Fahrsicherheit beeinflusst. MILLER United Optics bietet ganz spezifische, maßgeschneiderte Lösungen, die auf Ihre jeweiligen individuellen Bedürfnisse ausgerichtet sind. Von speziellen Glas-Beschichtungen, die Kontraste steigern und Blendungen reduzieren, bis hin zu eigenen Nachtfahrbrillen, bieten wir immer die individuell optimalsten Gläser zum Top-Preis! Denn gutes Sehen fördert nicht nur die Lebensqualität, sondern gibt Ihnen auch Sicherheit, vor allem im Straßenverkehr. Damit Sie auch ganz sichergehen können, bieten wir Ihnen mit der einzigartigen Zufriedenheitsgarantie 6 Wochen lang volles Umtauschrecht! Kommen Sie einfach in einer unserer Geschäftsstellen in ganz Tirol vorbei – das Miller-Team berät Sie gerne!

KOMPLETT PREIS

249,–

FASSUNG INKL. HOCHWERTIGER KUNSTSTOFFGLÄSER

GLEITSICHTBRILLE

ZUM KOMPLETTPREIS

INKL. MARKENGLÄSER!



- Leichte und entspiegelte Kunststoffgläser
- Gleitsichtgläser in Ihrer Stärke bis ± 6/4 Dpt.

RIESENAUSWAHL – VIELE WEITERE MODELLE!

RISIKOLOSER BRILLENKAUF: mit Zufriedenheits-Garantie

ÖGVS | Gesellschaft für Verbraucherstudien GmbH
Qualitätstest.at
Q News
Test Optikerketten
1. PLATZ
SERVICE
Teilkategorie im Test 03/2019
6 Anbieter

www.miller.at · 10 x in Tirol
Innsbruck · Hall i. Tirol · Völs · Wörgl · Telfs · Schwaz · Imst

MILLER UNITED OPTICS AUSTRIA

DIE FACHOPTIKER-KETTE

Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

Juli 2019

Nasma **Saleh** (05.07.)
Malia Toby **Herbert** (18.07.)
Rodan-Zana **Kurt** (19.07.)
Liam Aron **Purtscher** (19.07.)
Medine **Şimşek** (20.07.)
Ela **Demiröz** (23.07.)
Aleksej **Majstorović** (23.07.)
Nikolaj **Majstorović** (23.07.)
Felix **Wechselberger** (24.07.)
Liana **Heidegger** (25.07.)
Benjamin **Illéš** (25.07.)
Theo **Kara-Prammer** (26.07.)
Olan **Ali** (27.07.)
Yussuf **Shalle** (27.07.)
Malek Abdusalam **Hassan** (28.07.)
Paul **Neuhauser-Stöllner** (28.07.)
Greta **Riedl** (28.07.)
Margaretha-Helene Anita Elisabeth Gerda **Bracke** (30.07.)
Aleksander Szymon **Kulczyński** (30.07.)
Hanna **Scheibenstock** (30.07.)
Lena **Scheibenstock** (30.07.)
Isabella **Aberfeld** (31.07.)
Lilly Katharina **Gostner** (31.07.)
Adam **Mariani** (31.07.)
Matilda Sienna **Schmid** (31.07.)

August 2019

Sirac **Cesur** (01.08.)
Halik **Hüdayi** (01.08.)
Eve Sienna **Aigner** (02.08.)
Amelie Sophie **Oberhauser** (02.08.)
Max **Pirchner** (02.08.)
Anna **Pohl** (02.08.)
Thea Margareta Maria **Schuchter** (02.08.)
Benedikt Stephan **Wiener-Benndorf** (02.08.)
Lina-Sophie **Astl** (03.08.)
Leonhard Linus Stefan **Gstreinthaler** (03.08.)
Heidi Marie **Reeves** (04.08.)
Mattia **van der Will** (04.08.)
Sidra **Aflook** (05.08.)
Julian Alexander **Fabian** (05.08.)
Eva **Klingenschmid** (05.08.)
Leon **Aschbacher** (06.08.)
Pascal **Forcher** (06.08.)
Milena **Mayr** (06.08.)
Madeleine **Nagiller** (06.08.)
Rebeca-Maria **Radu** (06.08.)
Jonas Gerhard **Tabernig** (06.08.)
Anas Mohammed **Hameed** (07.08.)
Enes Efe **Ferrahoğlu** (07.08.)
Julian Christoph **Föger** (07.08.)
Felix **Hoitsch** (07.08.)
Emma **Kircher** (07.08.)
Alejandro López **Sánchez** (07.08.)
Emil **Raggl** (07.08.)
Leo **Raggl** (07.08.)
Luna **Stolzlechner** (07.08.)
Valentina Katja **Volderauer** (07.08.)
Magdalena Sophia **Wiesinger** (07.08.)
Leo **Albrecht** (08.08.)
Lia **Gatscher** (08.08.)
Adrian **Glätzle** (08.08.)
Zeyd Hagi **Hamud** (08.08.)
Luzia **Haselwanter** (08.08.)
Florian Emil Constantin **Lusch** (08.08.)
Maia **Wieser-Morello** (08.08.)
Hilal **Ölmez** (08.08.)
Roni **Abdalla** (09.08.)
Yusufali **Baysan** (09.08.)
Eymen **Ekim** (09.08.)
Hannes **Gassler** (09.08.)
Mario Gerhard **Mair** (09.08.)
Mustafa Aras **Sert** (09.08.)
Mousa **Ottaviani** (10.08.)
Michael **Račanský** (10.08.)
Magdalena Anna **Triendl** (10.08.)
Emily **Itzlroither-Eder** (11.08.)
Peter Kurt **Jäger** (11.08.)
Livia **Kempe** (11.08.)
Felix **Wegleiter** (11.08.)
Lukas **Ager** (12.08.)
Lukas **Ausserhofer** (12.08.)
Valentina Angela **Habicher** (12.08.)
Felix Leo **Rimml** (12.08.)
Michael **Tribus** (12.08.)
Umut **Bozkır** (13.08.)
Muhammed **Shayan Er** (13.08.)
Erik Martin **Falkner** (13.08.)
Elisa **Fritz** (13.08.)
Vitus **Geisler** (13.08.)
Liya Sena **Güvenç** (13.08.)
Emily **Klotz** (13.08.)
Simon **Neuner** (13.08.)
Theresa **Ronacher** (13.08.)
Guram **Rsajev** (13.08.)
Jakob **Dablander** (14.08.)
Sofia **Horvát** (14.08.)
Noah Leonardo **Savić-Fankhauser** (14.08.)
Matteo **Steinwender** (14.08.)
Antonia Elisabeth **Trixl** (14.08.)
Ari Mohammad **Khalil** (15.08.)
Andreas Josef **Thaler** (15.08.)
Julian **Dobler** (16.08.)
Franz Thomas **Kircher** (16.08.)
Greta **Meßner** (16.08.)
Leah Luise **Korp** (17.08.)
Emir Mehmet **İhtiyar** (17.08.)
Isabella Laura **Oblasser** (18.08.)
Elif **Gökdemir** (19.08.)
Emilio Emanuel **Sifakis** (19.08.)
Tobias **Spörr** (19.08.)
Liza **Herczeg** (20.08.)
Luis Emil Gilbert **Klein** (20.08.)
Celin Christina **Malle** (20.08.)
Ella Georgiana **Nedelea** (20.08.)
Lina **Rieser** (20.08.)
Julia Sophie **Bachlechner** (21.08.)
Lilien **Kovács** (22.08.)
Luis Friedrich Nathanael **Lindschinger** (22.08.)
Oskar **Prantl** (22.08.)
Elias **Tajić** (22.08.)
Aras **Çadırcı** (22.08.)
Farouk **Albarhoumi** (23.08.)
Luka **Milenković** (23.08.)
Matteo **Pfister** (23.08.)
Fritz **Stern** (23.08.)
Maria **Haneya** (24.08.)
Emma **Mair** (24.08.)
Ferdinand **Häusler** (25.08.)
Marie Silvia **Mayr** (26.08.)
Annalena **Abenthung** (27.08.)
Ronja Franziska **Laner** (27.08.)
Mia **Pirchner** (27.08.)
Alexander Marsel **Pašalić** (28.08.)
Christina **Rieder** (28.08.)
Leann **Stacklies** (28.08.)
Jakob **Wastl** (28.08.)
Ben **Weger** (28.08.)
Fabian **Angerer** (29.08.)
Luca **Bernardin** (29.08.)
Hermann **Kranebitter** (29.08.)
Ilya Lyo **Sommer** (29.08.)
Toni **Tröbinger** (29.08.)
Suhaib Ahmed **Jama** (30.08.)
Leo Karl **Schwemberger** (30.08.)
David **Šimić** (30.08.)
Alexander **Fender** (31.08.)
Alexander Andreas **Santer** (31.08.)

September 2019

Marvin Lorenz **Fisher** (01.09.)
Sina **Oberlaner** (01.09.)
Dominik **Pete** (01.09.)
Michael Wolfgang **Pöschl** (01.09.)



Johann Elias **Saurwein** (01.09.)
Aaron Sebastian **Kößler** (02.09.)
Marie **Sermonet** (02.09.)
Levi **Daubek** (03.09.)
Sinan **Gökdemir** (03.09.)
Alexander **Kopina** (03.09.)
Samuel Michael **Wille** (03.09.)
Emil Cornelius Adi **Jenewein** (04.09.)
Lina **Windegger** (04.09.)
Vicenzo Eduard **Lenz** (05.09.)
David Anton **Lungkofler** (05.09.)
Laura **Mairoser** (05.09.)
Nick Alexander **Mayr** (05.09.)
Bianca **Profeta** (05.09.)
Elif Naz **Güngör** (06.09.)
Younis Mohamed Ismail Abdelfattah **Karim** (06.09.)
Paul Martin **Pedevilla** (06.09.)
Ida **Schöpf** (06.09.)
Phil Deluca **Walser** (06.09.)
Laurin **Hosp** (07.09.)
Ana **Tomić** (07.09.)
Nino **Hettich** (08.09.)
Jidenna Killian **Onuorah** (08.09.)
Pius Michael **Rapp** (08.09.)
Volkan **Rencüzoğulları** (08.09.)
Elina **Straßer** (08.09.)
Jakob Matthias **Hofer** (09.09.)
Isabella **Mauracher** (09.09.)
Muad Mohamed **Osman** (09.09.)
Simon Michael **Plank** (09.09.)
Carlo **Scheiber** (09.09.)
Toni **Scheiber** (09.09.)
Valentin Crescenzo **Steffan** (09.09.)
Benjamin **Biber** (10.09.)
Rafael **Kuprian-Vögele** (10.09.)
Tea **Nedimović** (10.09.)
Fabian Philipp **Posch** (10.09.)
Delia Maria **Zangerl** (10.09.)
Eva **Fassnauer** (11.09.)
Timotheus Martin **Marini** (11.09.)
Eilidh Maria **McDonald** (11.09.)
Lina **Ünver** (11.09.)
Aisatou **Barry** (12.09.)
Jacky Chani **Kouam** (12.09.)
Julian David **Huber** (13.09.)
Layan Abubakar **Sadiq** (13.09.)
Valentin **Smith** (13.09.)
Anton **Mair** (15.09.)
Miriam **Simon** (15.09.)
Hafsa **Xuseen Xaaji** (15.09.)
Elif Hafsa **Doğa** (16.09.)
Alexia Gabriela **Gheoca** (16.09.)
Adelya Lara **Gündüz** (16.09.)
Kilian **Ried** (16.09.)
Luisa **Rutzinger** (16.09.)
Hannah **Hörtnagl-Anich** (17.09.)
Sascha **Buratti** (18.09.)
Neyla **Neururer** (18.09.)
Catalea **Toros** (18.09.)
Leo **Stigger** (19.09.)
Leon **Georgiev** (20.09.)
Valentina Emilia **Oberhofer** (20.09.)
Paul **Riedl** (20.09.)
İkra Nur **Şirin** (20.09.)
Sarah Mia **Henninger** (21.09.)
Elias-Marcel **Pongruber** (21.09.)
Avzem Rahime **Sarı** (22.09.)
Sophia **Kriechbaum** (23.09.)
Maja **Maurer-Shengelia** (23.09.)
Letizia Marie **Öfner** (23.09.)
Henrik **Kettenmayr** (24.09.)
Hannah Sarah **Reiter** (24.09.)
Paul **Riedl** (25.09.)
Buğra Soner **Çolak** (25.09.)
Lea **Lamešić** (26.09.)
Matteo Alexander **Berger** (27.09.)
Antonia **Mair** (27.09.)
Victoria Alessandra **Tria** (27.09.)
Nuriel **Angerer** (28.09.)
Christian Karl **Stiegler-Samoilă** (29.09.)
Sol **Walser-Santiago** (29.09.)
Tobia **Mandruzzato** (30.09.)

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43, Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/beratungsstellen-in-den-bezirken/

- **Bozner Platz 5, Familien- und Senioreninfo Tirol**
  montags, 09.30 bis 11.30 Uhr
- **Arzl, Schnellmanngasse 2, Kinderkrippe Arzler Dorfwichtel**
  1. + 3. Montag im Monat, 13.30 bis 15.00 Uhr
- **Angergasse 18, Schule**
  1. + 3. Donnerstag im Monat, 15.00 bis 16.30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 41–43**
  mittwochs, 10.00 bis 12.00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1**
  donnerstags, 09.30 bis 11.30 Uhr
- **Sillpark 2. Stock**
  dienstags, 09.30 bis 11.30 Uhr
- **Technikerstraße 84, Wohnheim Lohbach**
  2. + 4. Dienstag im Monat, 09.00 bis 11.00 Uhr
- **Wörndlestraße 2**
  dienstags, 14.00 bis 16.00 Uhr



© SHUTTERSTOCK.COM



Innsbrucker Soziale Dienste (ISD)

Die Quartalsprogramme der Donnerstagausflüge sind in allen elf Sozialzentren der ISD, in der ISD-Zentrale und im Bürgerservice erhältlich.

14. November 2019

Besuch des Krippenbauvereins im Kolpinghaus Hötting-West

Die Krippe hat eine lange Geschichte in unterschiedlichen Formen. Aber wie entsteht eigentlich eine Krippe? Gemeinsam mit der Krippenbaumeisterin Andrea Handl tauchen Interessierte in die wunderbare Welt des Krippenbauens ein.

Treffpunkt: 13.45 Uhr Kolpinghaus, Viktor-Franz-Hess Straße 7

Erreichbarkeit: Linie 2 oder Linie T
Kosten: Freiwillige Spenden und Konsumation

Danach: Einkehr in ein Café

Anmeldung: +43 512 5331 7520

Organisation und Begleitung: Elisabeth Sendlhofer, SZ Hötting/Mühlau

21. November 2019

Vorstellung der Nachbarschaftshilfe der Sozialzentren und was geschieht in den Stadtteilzentren

Gelebte und belebte Nachbarschaft – freiwilliges Engagement im Stadtteil

Treffpunkt: 14.30 Uhr, Stadtteilzentrum Wilten, Eingang Leopoldstraße 33a

Danach: Ausklang bei Kaffee und Kuchen

Anmeldung: +43 512 5331 7580

Organisation: Gabriele Schlögl, SZ Wilten u. Birgit Lainer-Falch, SZ Höttinger Au und Hötting-West

28. November 2019

Die Tagespflege im Wohnheim Reichenau

Treffpunkt: 14.00 Uhr beim Haupteingang des Wohnheimes Reichenau, Reichenauer Straße 123

Begrüßung und Führung durch die Heimleiterin Katharina Becke, die das Angebot der Tages- und Halbtagesbetreuung vorstellt

Danach: Einkehr ins Café

Anmeldung: +43 512 5331 7560

Organisation und Begleitung: Margot Wörgetter, SZ Reichenau/Amras

Programm unter Vorbehalt

Diese Paare haben sich getraut …

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.

20. September 2019

Martha Monika Michaela **Reich** und Josef **Eberhard**, beide Innsbruck

Birgit Christine **Theurl** und Gerhard Franz **Staudinger**, beide Innsbruck

Martina **Ostermünchner** und Andreas Christian **Leismüller**, beide Innsbruck



21. September 2019

Vesna **Stančulović** und Brana **Jugović**, beide Innsbruck

Elke **Kolb** und Christian **Pichler**, beide Innsbruck

Oliver **Schäfferling** und Wolfgang Alois **Neuner**, beide Innsbruck

Bernadette Christina **Pernlochner** und Dipl.-Ing. (FH) Richard Philipp **Bodner**, beide Kematen in Tirol

Mag.ª rer. nat. Veronika **Salzmann** und Stefan **Widerin**, MSc, beide Innsbruck

4. Oktober 2019

Silvia Brigitte **Eller** und Hannes Josef **Seidermann**, beide Innsbruck

Mag.ª phil Marie-Therese Veronika **Schostal** und DI Michael **Praxmarer**, beide Innsbruck

5. Oktober 2019

Patricia **Abolis** und Sascha **Joham**, beide Innsbruck

Sophie Marie **Soucek** und George **Naser**, beide Innsbruck

Anita Maria **Pamer** und Markus Josef **Pegger**, beide Innsbruck

Leila Mariola **Curbelo Martin**, Innsbruck, und Christian **Marquardt**, Rudolstadt, Deutschland

Sabine Elfriede Anita **Kienpointner** und Thomas **Bogner**, beide Innsbruck

12. Oktober 2019

Sarah Eva **Polat** und Roland Andre **Engelmann**, beide Innsbruck

Dr.in med. univ. Claudia **Hagn** und Dr. med. univ. Andreas **Schmiderer**, beide Innsbruck

Sylvia Augustine **Schwab** und Josef Anton **Unsinn**, beide Innsbruck



© SHUTTERSTOCK.COM

Innsbruck trauert um …

September 2019

Georg **Baumann**, 67 (01.09.)
Maria **Iskratsch**, 65 (01.09.)
Mag.ª pharm. Else Maria **Kogler**, 88 (01.09.)
Gottfried **Pavlic**, 70 (01.09.)
Ingrid **Dorner**, 65 (02.09.)
Aloisia **Egger**, 69 (03.09.)
Maria **Danler**, 93 (03.09.)
Rudolf **Geiger**, 72 (03.09.)
Anna Maria **Eder**, 66 (05.09.)
Daniela Veronika **Hellrigl**, 55 (05.09.)
Agatha **Gstir**, 81 (05.09.)
Maria Elisabeth **Patscheider**, 86 (05.09.)
Dr. Walter **Schmidt**, 94 (05.09.)
Alan Frederic **Bingham**, 91 (06.09.)
Irmgard Margarethe **Giefing**, 88 (06.09.)
Roland **Heiss**, 64 (06.09.)
Dorothea Maria Klara **Langer**, 91 (06.09.)
Adolf **Schieferer**, 80 (06.09.)
Dr. Donato Antonio **Donofrio**, 89 (07.09.)
Dr. Fritz Rudolf Franz **Ehlotzky**, 90 (07.09.)
Dr. Ferdinand **Gundolf**, 80 (07.09.)
Hubert **Pfeifhofer**, 64 (07.09.)
Mevlida **Sakić**, 49 (07.09.)
Andreas Thomas **Ortler**, 49 (07.09.)
Walter **Faccinelli**, 68 (08.09.)
Johanna **Hinterwaldner**, 94 (09.09.)
Mag.ª Agnes Herta **Pfisterer**, 78 (09.09.)
Hildegard Josefine Maria **Palla**, 85 (10.09.)
Stephanie **Wenter**, 91 (10.09.)
Josef Alois **Fiegl**, 55 (11.09.)
Peter **Pernter**, 66 (11.09.)
Ingeborg **Stotter**, 85 (11.09.)
Heriberta **Wallentin**, 94 (11.09.)
Senta **Ludwig**, 78 (12.09.)
Emanuel **Steidl**, 34 (13.09.)
Alfred **Tangl**, 68 (13.09.)
Edith Maria **Gauglhofer**, 92 (14.09.)
Josef **Mösl**, 78 (14.09.)
Günther **Beranek**, 72 (15.09.)
Mag.ª pharm. Marie Luise **Pranter**, 77 (15.09.)
Gerda Maria **Baumann**, 76 (17.09.)
Herta **Hiller**, 79 (17.09.)
Gertraud **Jeitler**, 90 (17.09.)
Anton **Mariacher**, 85 (17.09.)
Eduard **Mariacher**, 78 (17.09.)
Dr. Mag. Gottfried **Heinisch**, 80 (18.09.)
Manfred **Kurz**, 74 (18.09.)
Alfred **Marchel**, 85 (18.09.)
Hans Günther **Schmittdiel**, 77 (18.09.)
Wilfried Bernd **Wegan**, 74 (18.09.)
Sonja Isabella **Fuchs**, 64 (19.09.)
Anna **Stolz**, 78 (19.09.)
Mag.ª Dr.in Johanna **Rhomberg**, 96 (20.09.)
Frida **Wachenschwanz**, 95 (20.09.)
Anna **Weber**, 91 (20.09.)
Helga **Pirchmoser**, 72 (21.09.)
Paula **Tschikof**, 88 (22.09.)
Anton **Wechselberger**, 80 (22.09.)
Viktor **Bierent**, 71 (23.09.)
Helmut **Franiek**, 90 (23.09.)
Manfred **Gamper**, 75 (23.09.)
Margit **Painer**, 83 (23.09.)
Martin **Ribis**, 49 (23.09.)
Günther **Unterlechner**, 89 (23.09.)
Anna Maria **Unterthiner**, 94 (23.09.)
Herbert **Jordan**, 82 (24.09.)
Brigitte Maria **Greiderer**, 61 (24.09.)
Nico Philipp **Hamerle**, 24 (24.09.)
Dagobert **Hölzlsauer**, 70 (24.09.)
Karolina **Saurwein**, 91 (24.09.)
Tadaharu **Kajima**, 80 (24.09.)
Wilhelm Paul **Leitner**, 92 (25.09.)
Karl **Weyrer**, 93 (25.09.)
Walter Gustav **Platzer**, 88 (26.09.)
Ing. Norbert **Winkler**, 89 (26.09.)
Ing. Ferdinand **Gstrein**, 78 (26.09.)
Anton Georg Gottlieb **Servis**, 75 (27.09.)
Karl **Gruber**, 94 (28.09.)
Johann **Mandl**, 68 (29.09.)
Hubert Anton **Pichl**, 86 (29.09.)
Manfred Josef **Wilhelmer**, 72 (29.09.)
Franz **Auer**, 88 (30.09.)
Werner Konrad **Holzer**, 63 (30.09.)
Johanna Maria **Parzer**, 83 (30.09.)
Anna **Raffay**, 98 (30.09.)
Gertrude **Schaitler-Wachter**, 97 (30.09.)
Ernst **Wirnsberger**, 37 (30.09.)



BESTATTUNG · C. MÜLLER

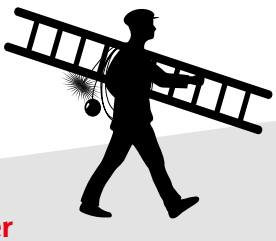
6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a

24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51

office@bestattung-mueller.at www.bestattung-mueller.at

Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab 16/230–231? Wo findet die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine neue Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, Steinmetzen oder Gärtnereien den Zugang zu dieser Information. Die einfache Suche umfasst aktuell rund 26.000 Gräber und 105.000 Verstorbene. Sie ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar. AS



Einsatzliste der Rauchfangkehrer

Auch in der Heizperiode 2019/20 sind an Wochenenden und Feiertage Rauchfangkehrer im Einsatz. In einer Übersichtsliste werden alle Ansprechpartner online angeführt: www.ibkinfo.at/rauchfangkehrer-einsatzliste

Baustellenüberblick



Bei der Generalsanierung der Mühlauer Innbrücke wird derzeit der Korrosionsschutz an den Stahlhauptträgern der Spannbetonverbundbrücke an der Brückenuntersicht über dem Inn erneuert. Dazu bedarf es umfangreicher Gerüstarbeiten im Abflussbereich des Inns. Diese Arbeiten können nur während der Niederwasserzeit, also außerhalb der Sommermonate, durchgeführt werden. Für diese Maßnahmen muss, um eine Versorgung der Baustelle und die Sicherheit der ArbeiterInnen im unmittelbaren Baufeld zu gewährleisten, die Verkehrsführung stadteinwärts von zwei auf eine Fahrspur reduziert werden. Zusätzlich steht nur der unterwasserseitige Gehsteig für FußgängerInnen und RadfahrerInnen zur Verfügung. Baustellenbedingt kommt es aber auch immer wieder zu kurzfristig alternativen Verkehrsführungen, um die erforderlichen Materialtransporte, aber auch die Hebearbeiten für Arbeiten an der Brückenuntersicht zu ermöglichen. Aufgrund der günstigen Witterung und einer sehr optimierten Bauabwicklung mit dem Einsatz der Gerüste laufen die Arbeiten derzeit trotz der fortgeschrittenen Jahreszeit planmäßig. Die Fertigstellung der Korrosionsschutzarbeiten ist mit Ende November 2019 geplant. Anschließend beginnen, angepasst an die Witterungsverhältnisse im Winter 2019/20 und Frühjahr 2020, die Beton- und Fahrbahnsanierungsarbeiten an der restlichen Brückentafel.

Straßenumbau in Wilten

Die Tschamlerstraße erstreckt sich in Wilten von Nord nach Süd zwischen Franz-Fischer-Straße und Anton-Melzer-Straße. Seit Ende Oktober wird der Straßenzug im Bereich Franz-Fischer-Straße bis Dr.-Karl-von-Grabmayr-Straße verbreitert, wobei die ostseitigen Parkplätze (teilweise privat) erhalten bleiben. Der Kreuzungsbereich wird barrierefrei. Die dortige, baufällige Mauer wird abgetragen und somit das Radfahren gegen die Einbahn ermöglicht. Für den motorisierten Verkehr bleibt die Einbahnregelung aufrecht. Auch Bäume werden gepflanzt. Während der Bauarbeiten, die bis Mitte Dezember dauern, kommen nur FußgängerInnen am westlichen Gehsteig vorbei. Für AnrainerInnen gibt es Ersatzparkplätze.

Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen 24 Stunden lang an 365 Tagen im Jahr unter buergermeldungen.com anbringen. Unter www.innsbruck.gv.at ➔ Baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, zum Abrufen bereit.



GRÄBERSEGNUNGEN

auf den Friedhöfen Innsbrucks zu Allerheiligen und Allerseelen 2019

RÖM.-KATH. GRÄBERSEGNUNGEN

Westfriedhof: 01.11., 15.30 Uhr Gräbersegnung
02.11., 17.00 Uhr Gräbersegnung
Ostfriedhof (Pradl): 01.11., 15.00 Uhr Gräbersegnung
Hötting: 01.11., 14.00 Uhr Gräbersegnung
02.11., 19.00 Uhr Abendmesse, Totengedenken, Lichterprozession, Gräbersegnung
Mühlau: 01.11., 14.30 Uhr Gräbersegnung
Arzl: 01.11., 14.00 Uhr Gräbersegnung
Amras: 01.11., 13.30 Uhr Gräbersegnung
02.11., 08.00 Uhr Seelenmesse
Igls: 01.11., 13.00 Uhr Totengedenken vor der Igler Kirche, Gräbersegnung am Kirchenfriedhof, Prozession zum neuen Friedhof, Gräbersegnung, Prozession zum Viller, 02.11., 08.00 Uhr Gräbersegnung und Requiem in Vill, 02.11., 18.00 Uhr Gräbersegnung (Kirchenfriedhof) und Requiem in Igls

EVANGELISCHE GRÄBERSEGNUNG:

Westfriedhof: 01.11., 14.30 Uhr Gräbersegnung

GEDENKFEIER DER FLAMME:

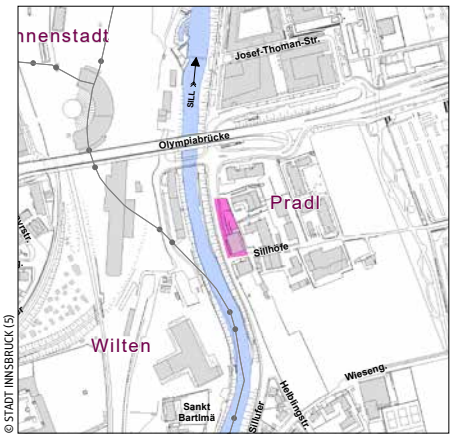
Westfriedhof: 01.11., 10.00 Uhr
Ostfriedhof: 01.11., 11.00 Uhr

Mariahilf: 01.11., 14.00 Uhr Totengedenken und Gräbersegnung
02.11., 19.00 Uhr Requiem, anschl. Lichterprozession zum Friedhof
Hötting: (alter Friedhof): 01.11., 11.45 Uhr Gräbersegnung im Anschluss an den Gottesdienst
St. Nikolaus: 01.11., 13.00 Uhr Gräbersegnung
Alter Militärfriedhof (Anzengruberstraße):
02.11., 14.00 Uhr Gräbersegnung
Tummelplatz: 03.11., 14.00 Uhr Seelenfeier
Mühlau (Kirchenfriedhof): 01.11., 14.00 Uhr Gräbersegnung
Wilten: 01.11., 14.00 Uhr Seelenrosenkranz (Basilika)
01.11., 15.00 Uhr Gräbersegnung
02.11., 18.30 Uhr Gräbersegnung
02.11.,19.00 Uhr Requiem (Basilika)
Soldatenfriedhof Wiesengasse: 19.10., 15.00 Uhr Gedenkfeier (ökumenisch)

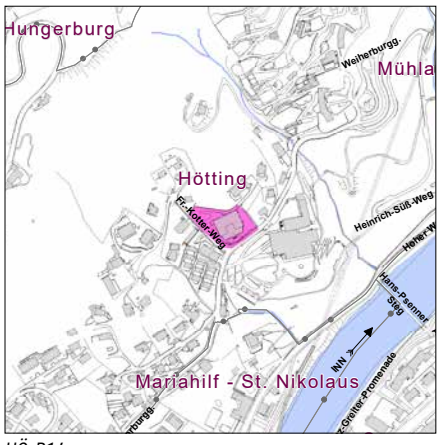

Raiffeisen
Meine Bank
Der richtige Kurs für Ihre Geldanlage.
Ob Online Sparen, Ob Fonds, Versicherung oder Wertpapiere – mit Raiffeisen steuern Sie Kurs und Tempo Ihrer Geldanlage ganz nach Ihren Wünschen. So können Sie Ihre Spar- und Anlageziele bei jedem Wind erreichen. raiffeisen.at/geldanlage

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am 10. Oktober 2019 die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



PR-F20 und PR-B26



HÖ-B14

Entwurf des Flächenwidmungsplanes Nr. PR-F20, Pradl, Bereich Sillhöfe 1c (als Änderung des Flächenwidmungsplanes 80/jn) (gem. § 36 Abs. 2 TROG 2016)

Und Entwurf des Bebauungsplanes Nr. PR-B26, Pradl, Bereich Sillhöfe 1c (als Änderung des Bebauungsplanes 29/ad) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016)

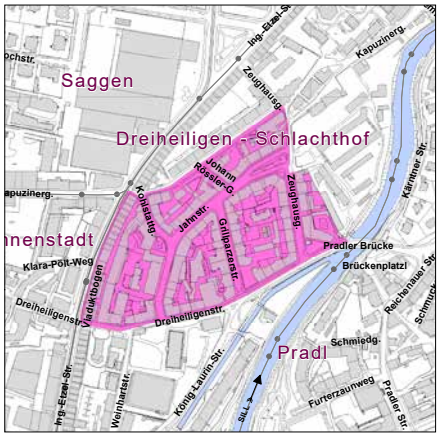
Für das aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt für einen Hotelbetrieb werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HÖ-B14, Hötting, Weiherburggasse 31 (als Änderung des Bebauungspläne Nr. HÖ-B6 und HÖ-B6/1) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016)

Für das aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangene Projekt, welches den Abbruch von zwei Geschoßen des Bestandsgebäudes und eine Aufstockung für ein Schülerheim vorsieht, werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. DH-B14, Dreiheiligen, Bereich zwischen Dreiheiligenstraße, Zeughausgasse, Kapuzinergasse und Ing.-Etzel-Straße (als Änderung der Bebauungspläne Nr. DH-B1, DH-B1/1, DH-B2, DH-B4, DH-B4/1, DH-B4/2, DH-B12) (gem. § 56 Abs.1 und 2 TROG 2016) 2. Entwurf

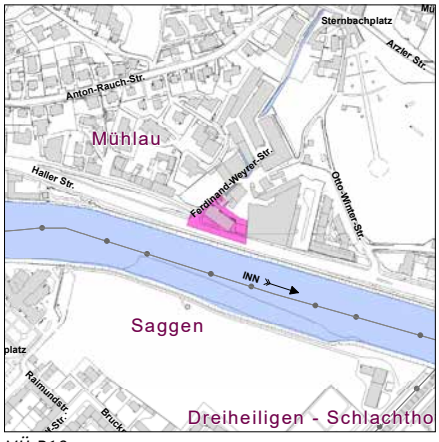
Es besteht die Notwendigkeit der planungsrechtlichen Neubearbeitung gemäß Tiroler Raumordnungsgesetz. Dabei ist auch die inhaltliche Überarbeitung des Bebauungsplanes vorgesehen. Zielsetzungen sind die Erhaltung und behutsame Weiterentwicklung des Bestandes. Zum 1. Entwurf sind Stellungnahmen eingegangen. Diesen Einwendungen kann im 2. Entwurf teilweise entsprochen werden.



DH-B14 (2. Entwurf)

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. MÜ-B18, Mühlau, Bereich Haller Straße 41 (als Änderung des Bebauungspläne Nr. MÜ-B7 und MÜ-B7/1) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016)

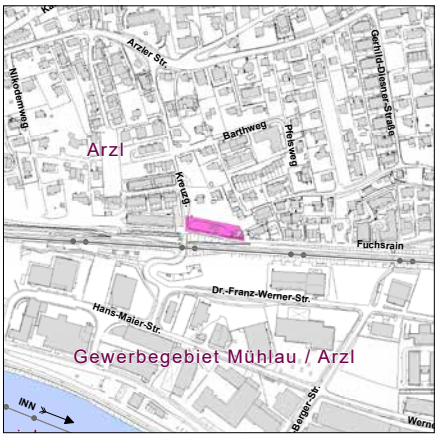
Für den Umbau des Dachgeschoßes eines Bestandsgebäudes an der Hallerstraße 41 zur Schaffung von drei Proberäumen wird der Bebauungsplan geändert.



MÜ-B18

JIRKA
HEIZUNGSTECHNIK
DIE WÄRME BLEIBT.
INNSBRUCK | KUFSTEIN | EBBS
Tel.: 0512/ 583093

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. AL-B53, Arzl, Bereich östlich Kreuzgasse und nördlich Fuchsrain (als Änderung des Bebauungsplanes AL-B37) (gem. § 56 Abs. 1 TROG 2016)



AL-B53

Für die Umsetzung des Gesamtprojektes, bestehend aus drei Bauteilen, ist eine geringfügige Adaptierung des rechtskräftigen Bebauungsplanes notwendig.
Die Entwürfe sind während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck in den Schaukästen der Magistratsabteilung III /Stadtplanung, 4. Stock, vom **15. Oktober 2019 bis einschließlich 12. November 2019** einsehbar.
Die Auflagefrist für den **Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. DH-B14** (2. Entwurf), wird gem. § 66 Abs. 3 TROG 2016 auf zwei Wochen herabgesetzt. Dieser Entwurf ist vom **15. Oktober 2019 bis einschließlich 29. Oktober 2019** einsehbar.
Detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen können während der Parteienverkehrszeit von 08.00 bis 10.00 Uhr eingeholt werden. Allgemeine Informationen über diese Entwürfe können auch während der erweiterten Parteienverkehrszeit von 07.00 bis 08.00 Uhr eingeholt werden.
Personen, die in der Gemeinde einen Wohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Weiters wurde beschlossen:
- Bebauungsplan Nr. HW-B21,
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. PR-B25,
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. WI-B39,
- Flächenwidmungsplan Nr. IN-F29,
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. IN-B43,
- Erlassung einer Bausperre im Bereich Innenstadt, Innrain 21 und 23, Bürgerstraße 1 und 3 sowie Colingasse 12,
- Aufhebung der Bebauungsdichte auf der Liegenschaft Colingasse 5a, Bp. 494/2

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf e. h.
Baudirektor



➜ Bürgerservice & SeniorInnenbüro
Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)
Tel.: +43 512 5360
Durchwahlen 1001 bis 1005,
Fax: 5360 1701,
post.buergerservice@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do., 08.00–17.30 Uhr
Fr., 08.00–12.00 Uhr

➜ Stadtteilbüro Igls und Vill
Hilberstraße 15
Tel.: +43 512 5360 2360,
igls@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Di., 08.00–09.00 Uhr
Fr., 12.00–13.00 Uhr

➜ Bürgerbüro Arzl
Krippengasse 4 (altes Gemeindehaus)
Tel.: +43 512 5360 2362,
arzl@innsbruck.gv.at
Öffnungszeiten:
Do., 08.00–10.00 Uhr

➜ Fundwesen
Fallmerayerstraße 2
(ebenerdiger Eingang, große Glastür)
Tel.: +43 512 5360 1010 und 1011,
Fax: 5360 1015,
post.fundwesen@innsbruck.gv.at,
www.fundamt.gv.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 08.00–13.00 Uhr

Im Zeitraum von 13. September bis 11. Oktober 2019 wurden folgende Fundgegenstände im Wert von mehr als 100 Euro gem. § 42a SPG abgegeben:
2 Geldbeträge
1 Geldbörse



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM

Vor dem Jahr 1894 befand sich das Reiterstandbild Leopold V. noch direkt vor dem Hoftheater (heute: Landestheater).

Das lange Warten auf den Leopoldsbrunnen

Nun erhebt sich Leopold V. wieder majestätisch auf seinem Pferd. Nach Abschluss längst fälliger Restaurierungsarbeiten ziert den Leopoldsbrunnen, eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Stadt Innsbruck, wieder das frühbarocke Reiterstandbild.

von Thomas Kuster

Namensgebend für das Monument ist der Tiroler Landesfürst Erzherzog Leopold V. (1586–1632). Umgeben wird der Reiter von einem bronzenen Hofstaat von Göttern wie Oceanus, Neptun, Triton, Göttinnen wie Amithride, Diana und einer Moosgöttin samt munteren Knabenfiguren. Das Bildprogramm steht im Zeichen von Universalansprüchen der Habsburger über Land sowie Meer, und Leopold lässt sich als siegreicher Feldherr feiern. Die künstlerisch-technische Meisterleistung liegt in der Pose des sich aufbäumenden Pferdes (Levade), das ohne Stütze balanciert. Inspiration hierfür lieferten Reiterstandbilder in Venedig, Florenz und das klassische Vorbild des Marc Aurel in Rom. Als frühester Beleg für einen von Leopold V. geplanten Brunnen gilt der Reisebericht von Philipp Hainhofer aus dem Jahr 1628. Dem Augsburger Kunsthändler wurden die Einzelteile bei seinem Aufenthalt in Innsbruck präsentiert. Er benennt mit Caspar Gras den Bossierer und mit den Bronzegießern Heinrich und Friedrich Reinhart die ausführenden Künstler. Der Tod des Landesfürsten und die Wirren des Dreißigjährigen Krieges verhinderten eine Aufstellung des Brunnens.

Wanderschaft eines Kunstwerks

Auf Anregung von Leopolds Witwe, Claudia de Medici, oder ihres kunstsinnigen Sohnes, Ferdinand Karl, kamen die bronzenen Einzelteile getrennt voneinander


© V. LERCHER

Auf Initiative Johann Deiningers wurde die Bronzestatue um einen Brunnen erweitert und vom Landestheater vor die Stadtsäle verlegt.

ander im Innsbrucker Hofgarten zur Aufstellung. Zwei Generationen später entführte Kurfürst Max Emanuel von Bayern im Zuge des Bayerischen Rummels (1703) die Götter und den erzherzoglichen Reiter nach München. Auf Intervention Kaiser Leopolds I. und unter Mithilfe des Ambraser Schlosshauptmannes Jakob von Arparell kehrte das Raubgut am 2. März 1705 nach Innsbruck zurück. Die Götter wurden wieder zur Zierde des Hofgartens, während die Reiterfigur in den Innenhof der Neuen Ruhelust gestellt und nach dem Brand des Gebäudes 1728 ebenfalls in den Hofgarten integriert wurde.

Umgestaltungen von Hofgarten und Rennweg Ende des 18. Jahrhunderts gaben Anlass, Reiter und Figuren wieder einander näher zu bringen. Der Maler Peter Denifle schlug 1798 vor, zwei weibliche Figuren dem Reiter zur Seite zu stellen. Einen weiteren Entwurf lieferte der Historienmaler Josef Strickner 1801, wo die Reiterfigur mit Umzäunung vor dem Hoftheater (heute Landestheater) von je einer weiblichen Göttin flankiert wird.

Gegen Sitte und Moral verstießen die nackten Figuren in den Augen Andreas Hofers und seiner Getreuen. Diese dachten an das Einschmelzen der Bronzen, was durch das beherzte Eingreifen des Beamten Anton von Pfaundler 1809 vereitelt werden konnte. Er veranlasste den Transfer nach Schloss Ambras, wo Götter- und Knabenfiguren im Spanischen Saal eine neue Heimstatt fanden.Inspiriert vom Entwurf Strickners, schmückte das Reiterstandbild dann von 1826 bis 1893 den Vorplatz des Hoftheaters.

Ein Brunnen für Innsbruck

„Innsbruck um Sehenswürdigkeiten an künstlerischen Denkmälern bereichern", war das erklärte Ziel Johann Deiningers, Konservator und Direktor der Staatsgewerbeschule Innsbruck, als er 1893 von romantischer Eingebung durchdrungen, an die Innsbrucker Stadtregierung zur Errichtung eines Monumentalbrunnens herantrat. Zusammen mit dem Bildhauer Heinrich Fuss wurde ein Modell angefertigt, das bereits am 20. Juni 1890 im Tiroler Landesmuseum der Öffentlichkeit präsentiert worden war. Schwierig gestaltete sich das Zusammenbringen des bronzenen Figurenschmucks mit dem Reiter. Alle Bronzen waren 1883 inventarisch den „K. K. Sammlungen Schloss Ambras" zugeordnet, für die das kaiserliche Obersthofmeisteramt in Wien verantwortlich zeichnete. Dem Innsbrucker Gemeinderat wurden erst am 28. Dezember 1892 die Bronzen zur Errichtung des Brunnens leihweise überlassen. Das Kunstprojekt wurde nicht von allen wohlwollend gesehen. So entbrannte im Jänner und Februar 1893 in der Lokalpresse eine Fehde unter den damals angesehensten Kulturvertretern von Land und Stadt. Meinungsverschiedenheiten herrschten über das Konzept an sich, über Material-, Proportions- und Stilfragen. Deininger blieb standhaft und konnte Kaiser Franz Joseph und Mitgliedern des Kaiserhauses im Rahmen der Tiroler Landesausstellung erstmals im Frühsommer 1893 seinen Brunnen präsentieren. Die Innsbrucker Nachrichten feierten den Brunnen als „einem Werk Rafael Donners [...] ähnlich". Im Boten für Tirol und Vorarlberg vom 26. Juli 1894 findet sich dann lediglich die Notiz, dass „ohne Sang und Klang der Leopoldsbrunnen in Innsbruck [...] auf dem Rennwege öffentlich zur Auffstellung gelangt" ist. Damit hatte das frühbarocke wasserspeiende Kunstwerk endlich den heutigen Ort erreicht und erfreut seitdem Einheimische wie Besucher.



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM INNSBRUCK (2)

Museumstraße. Rechts im Bild das Museum Ferdinandeum.

Innsbruck vor 100 Jahren

von Angelika Kollmann-Rozin

3. November 1919

Der Güterzugverkehr. Die Staatsbahndirektion Innsbruck teilt mit: Mit Rücksicht auf die derzeit noch äußerst ungünstige Kohlenlage, die noch nicht die gänzliche Abbeförderung der seit mehr als Wochenfrist angestauten Frachtgüter ermöglichte, konnte der Güterverkehr mit 3. November nur teilweise wieder aufgenommen werden und zwar wurden die allernotwendigsten Bedarfsgüter, wie Lebensmittel und Brennmaterialien, wieder zugelassen.

11. November 1919

Museum Ferdinandeum. Infolge Kohlemangels bleibt der Lesesaal des Museum Ferdinandeum bis auf weiteres geschlossen. Für die Entlehnung und Rückgabe von Büchern steht die Museumskanzlei jeden Dienstag und Freitag in der Zeit von 10 bis 2 Uhr offen. Die Schausammlungen des Museums bleiben an Wochentagen von 9–12 und 2–4 Uhr an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

14. November 1919

Zwei jugendliche Ausreißer. Die Bahnbeamtensgattin A. Koll erstattete die Anzeigen von dem plötzlichen Verschwinden ihres 13jährigen Sohnes Otto. Er hatte sich vor mehreren Tagen unauffällig aus dem Hause entfernt und ist seither nicht wiedergekehrt. Sein Verschwinden hängt augenscheinlich mit dem seines Schulkameraden A. Tangl zusammen, der gleichfalls von seinen Angehörigen als vermißt angezeigt wurde und gemeinsam mit dem ersteren heimlich aus Innsbruck sich entfernt hat. Beide Dreizehnjährige sollen sich angeblich zu einer ihnen bekannten Frau nach Salzburg begeben haben. Tangl hat zu Schulkameraden öfter geäußert, daß er eine Reise antreten wolle. Nach anderweitigen Angaben sollen sich die Knaben in Scharnitz herumtreiben. Möglich, daß die beiden Buben aus Furcht vor einer ihnen drohenden Strafe die Flucht ergriffen haben.

18. November 1919

Ein zweiter Schuhkurs. Von der Vereinigung der arbeitenden Frauen wird uns geschrieben: Der am 10. November begonnene Schuhkurs hatte so viele Anmeldungen gezeitigt, daß am 24. November ein zweiter Kurs abgehalten werden muß. Um den Frauen Gelegenheit zu geben, aus kleinen Resten gehäkelte Hausschuhe anzufertigen, Strümpfe praktisch und schnell auszubessern, wird zweimal wöchentlich von 4–6 Uhr die Anleitung hiezu gegeben. [...] Anmeldungen finden jeden Dienstag und Freitag von 5 bis 6 Uhr im Vereinsheim, Meinhardstraße 12, Stöckl, rechts, ersten Stock, statt.



Blick auf die Innsbrucker Altstadt. Im Vordergrund ist die Innbrücke, rechts im Bild die ehemalige Innkaserne zu sehen.

18. November 1919

Erst Föhn – jetzt Schnee! Vor wenigen Tagen erst kam Föhn von der Höhe, wo er das breite Band der Wälder in samtdunkler Pracht aus den Schneefeldern hob, in die Straßen unserer Stadt, wo sein heißer Atem die letzten Schnee- und Regenspuren aufsog. Doch sein trügerisches Regiment wich schon gestern scharfer Kälte und seit heute früh ist ein tüchtiges Flockentreiben eifrig daran, Stadt und Flur in ein dichtes, festes Winterkleid zu hüllen. Hoffentlich hält der Schneefall an, gibt den Feldern die schützende Decke und bewahrt uns vor allzu hartem Frost. Kommt heuer der Winter früh genug, so läßt wohl auch zu seiner Zeit der Frühling nicht auf sich warten.

20. November 1919

Eine jugendliche Schwindlerin hatte sich kürzlich bei der hiesigen Arbeitslosen-Amtsstelle um einen Dienstposten beworben und war an die Fleischhauersgattin A. Haslwanter gewiesen worden. Das Mädchen fiel der neuen Dienstgeberin gleich wegen ihrer Traurigkeit auf und antwortete auf die Frage der Frau, daß die „Tante" schwer erkrankt sei. Die Magd erhielt nachmittags die Erlaubnis wegzugehen und auch die Frau entfernte sich. Als letztere wieder zurückkam, bemerkte sie das Fehlen eines Paares Damen-Halb- und eines Paares Schnürschuhe im Werte von etwa 300 K – die junge Magd kam aber nicht wieder. Es stellte sich heraus, daß sie sich eines falschen Namens und Adresse bedient hatte. Denn der angegebene Name und die Adresse sind die einer anständigen Familie, deren Tochter einen Posten als Beamtin bekleidet.

21. November 1919

Zur Heimkehrerfeier in Innsbruck wird mitgeteilt: Die Kriegsinvaliden nehmen an der Heimkehrer-Begrüßungsfeier am 23. November korporativ teil und versammeln sich am Sonntag um ¾9 Uhr vormittags im Hofe der Hofburg, um dann gemeinsam zum Berg Isel hinaufzugehen. Für die Fußbeschädigten stehen nach der Feier Extra-Wagen der Lokalbahn zur Verfügung und jene nehmen das Festmahl im Gasthause zum „Breinößl" ein. Es werden alle Kameraden dringend ersucht, sich bis längstens Samstag beim Ersatzbataillon des 1. Tiroler Kaiserjägerregimentes (Innkaserne) für diese Feier anzumelden; es genügt der Vorweis der Mitgliedskarte.

28. November 1919

Die Beute zurückgelassen. Im „Goldenen Dachl" bot ein fremder Mann den Gästen verschiedene Bettwäsche zum Ankauf an. Infolge der Bemerkung eines Gastes, daß diese Sachen wohl gestohlen seien, erschrak der Man, warf die Wäsche auf den Boden und eilte zur Tür hinaus. Bald stellte sich heraus, daß der Fremde, ein etwa 30jähriger grau gekleideter Mann mit dunklem Haar und Schnurrbart, die Bettwäsche einem Gasthofbesitzer gestohlen hatte. Dieser wurde verständigt und hat sein Eigentum dann zurückerhalten.



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

Apotheken

Hotline: 1455

Fr., 1. November

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47,
Tel.: +43 512 573585
Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180
Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

Sa., 2. November

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5–7,
Tel.: +43 512 586420
Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel.: +43 512 267058

So., 3. November

Solstein-Apotheke
Höttinger Au 73,
Tel.: +43 512 285777
Amras-Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 325302
(Sa. bis 14.00 Uhr)
Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 890005

Sa., 9. November

Apotheke Bozner Platz „Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7,
Tel.: +43 512 585817
Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeburggasse 71b,
Tel.: +43 512 287660
Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56–58,
Tel.: +43 512 261201

So., 10. November

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12–14,
Tel.: +43 512 727120
Dreifaltigkeits-Apotheke
Defreggerstraße 28,
Tel.: +43 512 341502
Apotheke Mariahilf
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 281758

Sa., 16. November

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel.: +43 512 582387
(Sa. bis 14.00 Uhr)
Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel.: +43 512 283521
Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel.: +43 512 390988

So., 17. November

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel.: +43 512 585847
(Sa. bis 14.00 Uhr)
Burggrafen-Apotheke
Gumppstraße 45,
Tel.: +43 512 341517
Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel.: +43 512 344293

Sa., 23. November

Solstein-Apotheke
Höttinger Au 73,
Tel.: +43 512 285777
Amras-Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel.: +43 512 325302
(Sa. bis 14.00 Uhr)
Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel.: +43 512 890005

So., 24. November

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel.: +43 512 584861
Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel.: +43 512 291360
Linden-Apotheke
Amraser Straße 106a,
Tel.: +43 512 341491

Sa., 30. November

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12–14,
Tel.: +43 512 727120
Dreifaltigkeits-Apotheke
Defreggerstraße 28,
Tel.: +43 512 341502
Apotheke Mariahilf
Mariahilfstraße 1,
Tel.: +43 512 281758

So., 1. Dezember

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47,
Tel.: +43 512 573585
Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel.: +43 512 344180
Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel.: +43 512 377117

Zahnärzte

jeweils 09.00–11.00 Uhr

Fr., 1. November

DDr. Walter Michael Hofegger,
Andechsstraße 16,
Tel.: +43 512 345236

Sa./So., 2./3. November

DDr. Marcellus Weger,
Rathausgalerien, Anichstraße 8/4,
Tel.: +43 512 571988

Sa./So., 9./10. November

Dr. med. univ. Otto Weigerstorfer, Innrain 11A/Top B1,
Tel.: +43 512 565100

Sa./So., 16./17. November

DDr. Andreas Weittenhiller,
Neuhauserstraße 5,
Tel.: +43 512 584161

Sa./So., 23./24. November

Dr. med. univ. Gerhard Wieser,
Meinhardstraße 7,
Tel.: +43 512 582324

Sa./So., 30. November/ 1. Dezember

DDr. Günter Wiesner, MSc., Claudiastraße 9, Tel.: +43 512 572895

Feuerwehr	**122**
Polizei	**133**
Rettung	**144**
Europanotruf	**112**
Alpiner Notruf	**140**

Ärztliche Funkbereitschaft
Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe
Tel.: +43 512 5360 1272

Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686 Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at
PEFC/06-39-01

MUSSMANN
Ein Unternehmen der IKB
Containerdienst - Entrümpelung
+43 (0) 512 3939 44
www.mussmann.cc



Im Dezember in „Innsbruck informiert“

Was ist im vergangenen Jahr passiert? Welche Projekte wurden umgesetzt? Was hat das Leben in der Stadt nachhaltig beeinflusst? Kurz zusammengefasst: Den Highlights aus dem Jahr 2019 ist das Dezember-Heft von Innsbruck informiert gewidmet.

Die nächste Ausgabe erscheint am 3. Dezember 2019
Redaktions- & Anzeigenschluss: 18. November 2019

Das amtliche Mitteilungsblatt „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie „Innsbruck informiert“ einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den oder die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at
Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 08.00–16.00 Uhr; Fr., 08.00–12.00 Uhr

Impressum: „Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert“ Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck · **Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Stadtgemeinde Innsbruck **Redaktion:** Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 2432, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at · **Redaktionelle Leitung:** Mag.ª Katharina Rudig (KR) · **RedakteurInnen:** Anna Aistleitner, MA (AA), Andrea Dullnigg, BA (AD), Michael Freinhofer (MF), Mag. Roland Kubanda (RK), Veronika Lercher (VL), Lisa Reinthaler, Bakk. Komm. (LI), Mag.ª Anneliese Steinacker (AS), Mag.ª Dr.in Iris Ullmann (UI) · **Redaktionsassistenz und Veranstaltungen:** Alexandra Dirisamer, Julia Köll, Marion Verdross · **Produktion:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 **Grafik:** Sebastian Platzer, BA · **Anzeigenannahme:** TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at **Druck:** Ferdinand Berger & Söhne Gesellschaft m.b.H., 3580 Horn · **Titelfoto:** V. Lercher



Ab sofort bietet die IKB zwei Ökostrom-Produkte für Privat- und Businesskunden an:

- **IKB-comfort** ist das maß-geschneiderte Top-Produkt: Der Vertragsabschluss erfolgt persönlich im Kundencenter und die Ökostrom-Rechnung wird per Post zugestellt.

- **IKB-eco** ist das Spar-Produkt mit Online-Bonus: Der Vertragsabschluss läuft ausschließlich über das Online-Formular auf www.ikb.at. Dadurch werden wertvolle Zeit und bares Geld gespart, denn die IKB-eco-Kundinnen und -Kunden profitieren von einem dauerhaften Rabatt des Energiepreises in der Höhe von 0,6 Cent/kWh inkl. UST. Die Ökostrom-Rechnung wird online übermittelt.

Strom aus der Region
Die IKB erzeugt den Ökostrom für ihre Tarifkunden selbst – aus erneuerbaren Energiequellen, heimisch, umweltfreundlich und nachhaltig. Auch dadurch bleibt die Wirtschaftskraft in der Region. Statt kurzfristiger Gewinnmaximierung setzt die IKB auf langfristige Investitionen in der Region. Ihre Wasserkraft-werke werden regelmäßig opti-miert und erbringen dadurch mehr Leistung für die Stadt.



Besuchen Sie uns!
Auf www.ikb.at oder im IKB-Kundencenter
Salurner Straße 11
6020 Innsbruck
0800 500 502
kundenservice@ikb.at

PANINI-SAMMELSPASS
FÜR DIE GANZE FAMILIE

Jetzt Sticker und Wissenswertes über Tirol sammeln!



Mehr Infos auf
tirolsammelt.tirol



Das **Sammelalbum** und die **Sticker** gibt es in allen **MPREIS-Filialen*** und **Trafiken**.

* Sticker direkt bei der Kassa erhältlich.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON:

MPREIS

Tiroler Tageszeitung

Tirol